

DIETRICH, VEIT  
NEUDÖRFFER, JOHANN [WIDMUNGSEMPFÄNGER]

## Summaria christlicher lehr

für das junge Volck..

durch Johann vom Berg und Ulrich Neuber  
VomBerg, Johann ; Neuber, Ulrich  
gedruckt zu Nürnberg

# books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

## What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

## How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

## How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.



# Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

## Print

Print out the whole book or only some pages.

## Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

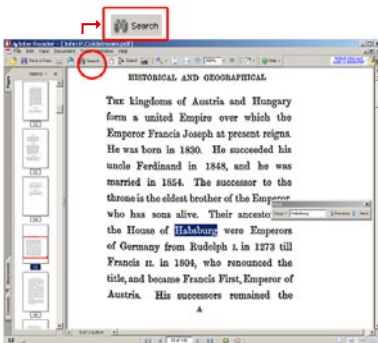
## Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

# Advanced EOD eBook - How to use

## Search & Find

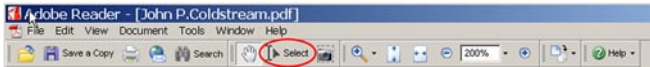
Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

## Copy & Paste Text



Click on the “Select Tool” in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

## Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the “Snapshot Tool” from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

# Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

# More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>

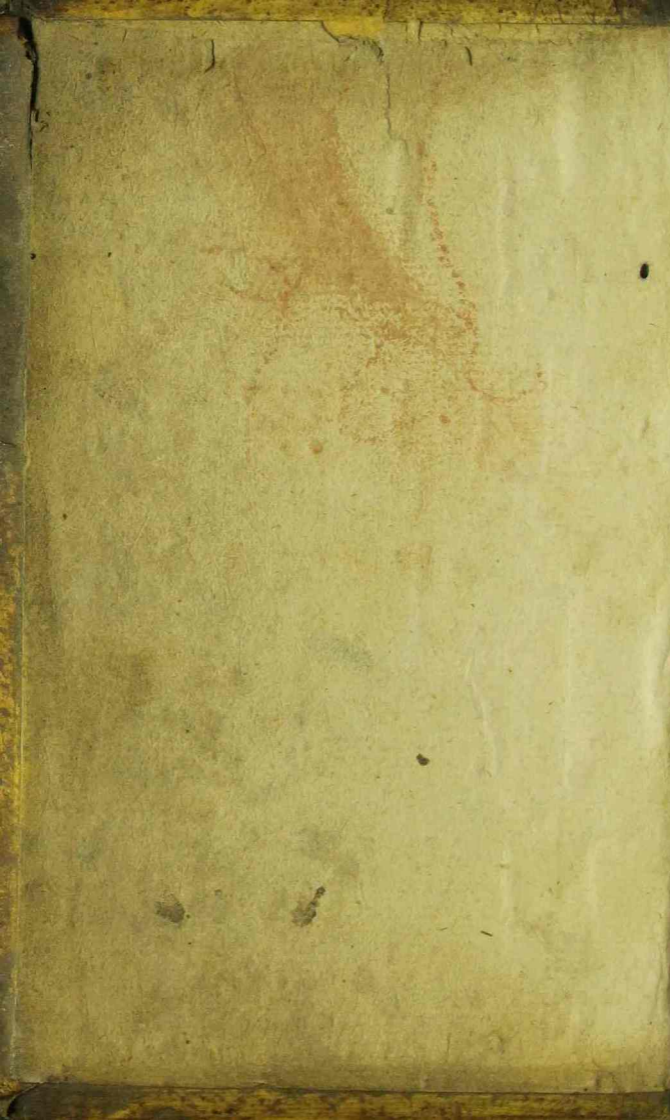
Universitätsbibliothek Wien

I

163.370

A





7 + F.

---

77

Refina Justina Non  
Hantimon  
ap 1513.



Handwritten text, possibly a signature or name, written in a cursive script. The text is heavily obscured by large, dark brown stains, particularly in the center and right side of the page. The visible characters are difficult to decipher but appear to include a large initial letter, possibly 'P', followed by several smaller characters. The ink is dark brown and the paper is aged and yellowed.



Virginia



Wiederholungen

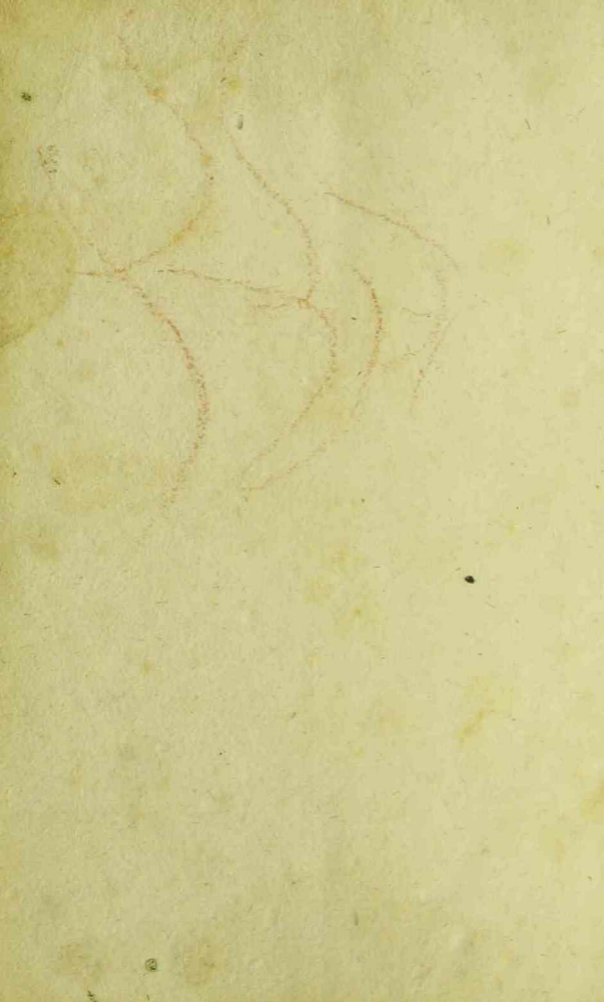


Wiederholung der ersten beiden

Wiederholung der ersten beiden  
Wiederholung der ersten beiden  
Wiederholung der ersten beiden  
Wiederholung der ersten beiden  
Wiederholung der ersten beiden







PRIMA

1814

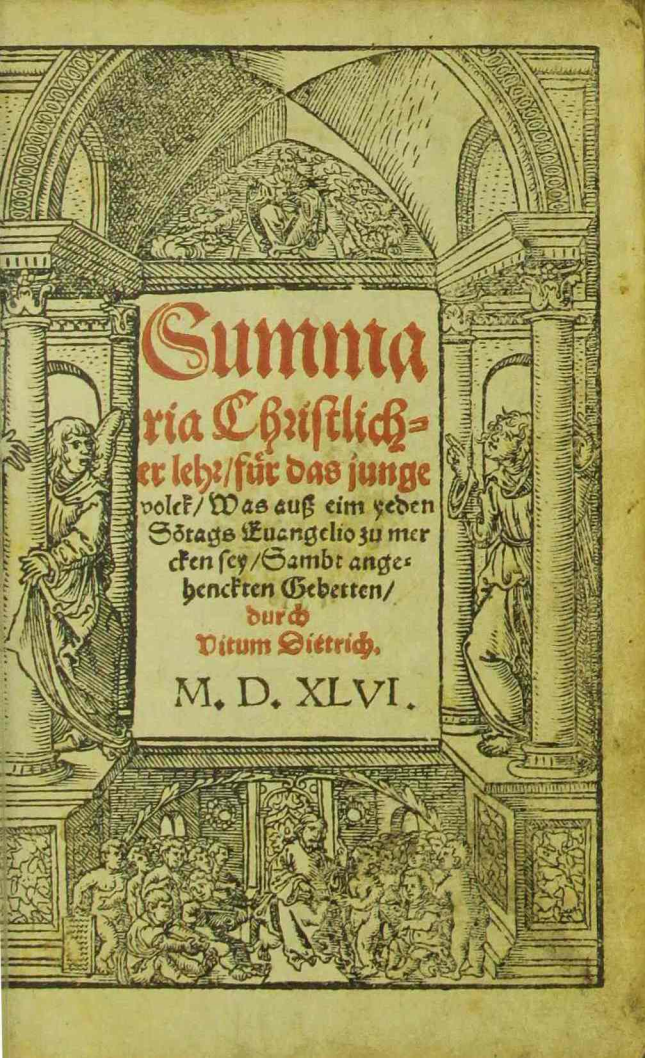


PRIMNOMISNUM  
DE



1847  
MAY 12 1847





**Summa**  
**ria Christlich-**  
**er Lehr/sür das junge**  
volck/ Was auß ein yeden  
Sörags Euangelio zu mer  
cken sey/Sambt anges  
henckten Gebetten/  
durch  
**Vitum Dietrich,**  
M. D. XLVI.



I

163370



M.D. LXXI

Dem Ersamen /  
vnd-nambhafften Joha<sup>n</sup>  
Newdörffer / deutschen Schulmeister  
in Nürnberg / Meinem sonder  
lieben freunde .



Er heylige Simeon / da er  
zu Jerusalem im Tempel /  
das kindlin Jesus in seinen  
armen hat / weyssagt er / es  
werde nicht yederman dis

kindlin annemen / noch für seinen hey  
land haben / sonder der weyste theyl /  
werde im widersprechen / Vnd sein le  
re / so die eynige rechte seligk<sup>e</sup>yt ist /  
lestern / vnd als Ketzerey verdam  
men / Ob nun solches den Christen sehr  
werde wehe thun / soll es doch dazu  
dienen / das viler hertzen gedanken  
offenbar werden / vnd wir die leute  
recht erkennen lernen / vnd durch fals  
schen scheyn / nicht betrogen werden.

A 4 Solche

Solche weyffagung gehet für vnnnd  
für vnter den Christen/Bald/das lie  
be Euangelion sich lest hören/ist es al  
lenthalt vol zungen / die ihm wider  
sprechen/ vnd als Ketzerey vnd ver  
fürische lehr es verdammen./ Ja es ist  
an dem widersprechen nit gnug/ man  
nimbt auch das Schwert in die faust/  
vnd wil es mit gewalt dempffen. Wer  
den derhalb die armen Christen mit  
zweyen schwerten geschlagen / Das  
eine durchdringet inen ir hertz/Denn  
es ye einen grossen grewlichen schmer  
zen geben muß/das die welt so blind  
ist/den gnedigen Gott im himel so le  
stert/dem Teuffel so willig dienet/dem  
wort/da doch all ir seligkeyt anligt/  
so bitter feynd/vnnnd der lügen/dem  
ergsten selengiffte/so vber alle massen  
zugehon vnnnd hold ist/ Das ander  
schwert/Nemlich / die verfolgung /  
mattet/ verwundet/vnd würget den  
leyb/Solches soll mit disem kind/mit  
sein wort/dem heyligen Euangelio/  
vnd darnach mit allen Christen/für  
vnd für practiciert vnd geübet wer  
den

den. Was aber für ein ergerligkeyt in  
yenem leben werde folgen / wissen wir  
auff Gottes wort lautter vnd gewiß/  
den es wirt ein vberauff herrlich / frö-  
lich / vnd wonnreyches wort sein / weñ  
der Sun Gottes sagen wirt: Kombe  
her jr gesegneten meines Vatters / er-  
erbet das Keych / das euch bereyter  
ist / von anbegin der welt. Die hunde  
aber / vnd die Zauberer (wie inn der  
Offenbarung am 22. stehet) Vnd die  
Hurere vnd die Todschleger / vnd die  
Abgöttischen / vnd alle die lieb haben  
vnd thun die lügen / werden hinunder  
müssen in das hellische fewel / vnd  
ewige flammen / Da wirt sich als denn  
der rechte wechsel finden. Wie aber  
auff erden / sagt Simeon / sollen die  
feynde des worts offenbar werden /  
Das alle Christen inen in das hertz  
hinein sehen / vnd gründlich sie vrtey-  
len können / wer sie sind / wie sie leben  
vnd sterben / vnd was für ein vrtheyl  
sie für Gott in ewigkeyt tragen müs-  
sen / Solchs ist nicht ein geringes / das  
mit die Christen inn der verfolgung



sich mögen tröste. Wir haben in den  
schenland nun ein lange zeyt das wir  
dersprechen / starck hören vnd dulden  
müssen / Verzundt kombt das schwert  
mit gewalt dazu / das der Antichrist  
zu Rom / mit sein Anhang vnser kir  
chen gar will tilgen / vnd verwüsten /  
vnd durch sein Antichristisch Conti  
liabel zu Trient / alle Abgötterey vñ  
lügen wider anrichten / Solches fürs  
nemen / schmucken sie zirlich vñ  
fein / vnd ist gewiß / wer iren worten  
will glauben / der ist schon betrogen.  
Denn anderst hörest nicht von inen /  
denn das sie die stritigen Religion /  
vergleychen / eynigkeyt anrichten / vñ  
die Schefflein in den rechten stal brin  
gen wollen / Vnd kan wol sein / das ir  
vil / so zu solchem blutdürstigen fürs  
nemen helffen / ires wandels vnd le  
bens halb from̄ sind / Aber was saget  
Simeon / bald du das widersprechen  
hörest / das sie des Herrn Christi wort  
nicht wollen leyden / noch war lassen  
sein / so frag nicht weyter / ir hertz ste  
het dir so glatt vnd gar offe / als het  
rest

est du es in deiner hand / Kanst ders  
halb vrtheylen / das es eytel Neuches  
ley mit jnen ist / das der Teuffel jhnen  
im hertzen sizet / sie treybet vnd füret /  
vnd in summa / das sie gar des Teuff  
fels sind / wie sie stehen vnd geben / vns  
angesehen ires ampts / stands / wan  
dels / zucht / vnd was sonst mehr für tu  
gend an jnen mögen gerhümet wer  
den. Denn das Euangelion verfol  
gen / den Sun Gottes nicht allein für  
vnsern erlöser halten / Andere mittel  
der seligkeyt den leuten fürhalten /  
vnd suchen / Abgötterey verteydigen  
z. solches ist ein sünde / die nicht allein  
hie auff erden mit allerley plagen /  
sonder in yener welt / mit dem helli  
schen ewigen feuer / muß gestraffet  
werden. Da sehen wir / die wir sonst  
des Creuzes / vnd der verfolgung hal  
ben / Kleinmütig vnd verzagt sind /  
was für einen grossen trefflichen  
vortheyl / wir für der welt haben / ob  
gleich die selb mit gewalt / ehren / gut /  
vnd anders vns vberlegē ist / Sollen  
derhalb dem gnedigen Gott im Hi

mel/nicht vnd anckbar für solche gnas  
de sein/vnd sonderlich weil die welt/  
mit dem widersprechen nicht will ab-  
lassen/sonder noch das schwert dazu  
in die faust nimbt / sollen wir beden/  
dem Teuffel vnd der welt zu trog/  
Vnd darnach dem Sun Gottes zu  
ehren/ vnd vnsern nachkommen zu  
nutz/mit dem bekenntniß in alle weg/  
so vns müglich/getrewlich vnd fleys-  
sig anhalten/vnd vnserre rechte Chri-  
stenliche lehr/auff alle weyse zu pflan-  
zen/vnderweytern versuchen. Sons-  
derlich aber sollen wir auff das junge  
volck sehen/das es in zeyt zu Gottes  
wort gehalten/vnd/trewlich damit  
vnterrichtet werde. Solche vrsach  
hat mich bewegt/dise kurze Euange-  
lien Summaria/so ich für meine kind-  
lein zuschreyben newlich angefan-  
gen / yetzt diser zeyt/da ich schwach-  
heyt halb/mein ampt inn der Kirch/  
nicht hab selb verwalten können/  
gar zuuerfertigen/vnd/der jugend  
zu gut inn druck zu geben / auff das/  
wer lust dazu hat / meiner arbeyt  
möchte

möchte genießen/ob ich gleich stetter  
Franchtheyt halb/das predigamt hab  
müssen anstehen lassen. Ich hab aber  
günstiger vnd lieber Newdörffer/  
euch vnd ewer schule/damit verehren  
wollen/weyl jr / als ein Christlicher  
trewer Schulmeyster/ewr gesindlin  
sonderlich fleysig zu Gottes wort hal  
tet/das ich nicht allein zu solchem gu  
tem werck euch hülffe / sonder durch  
ewr Exempel/ auch andere deudsche  
vnd lateynische Schulmeyster / rey  
zete/ewrem Exempel nach / hie vnd  
an andern orten / die jugend fleysig  
zu Gottes wort zu halten. Denn da  
müssen wir anheben / so wir anders  
Christliche lehr erhalten/ vnd Got  
tes namen heyligen/ Ja auch from  
me/ gefolgige/züchtige/vnd glückselis  
ge Kinder haben wollen. Bey den  
Papisten soll diß Klein Büchlein/so  
vnansehenlich es ist/ sein frucht auch  
reychlich mit bringen/das es zum ewi  
gen zeugnuß/sampt andern der vn  
sern schriften öffentlich da stehen sol/  
das sie vñ yederman sehen/ was doch

A v mangels



mangels an vnser lehr sey / die sie biß  
her mit lestern so hart angefochten /  
vnd yezundt mit dem schwert gar zu  
tilgen sich vnterfangen haben. Aber  
sie sollens nicht enden / Dise lehr / soll  
vnd muß bleyben / Sie aber / wenn sie  
es nit wöllen leyden / müssen drüber  
zu grund gehen / vñ soll sie kein macht  
noch herrligkeyt helffen. Der All-  
mechtige / wölle euch / vnd alle from-  
me Christen / sonderlich zu diser köm-  
merlichen zeyt / gnedig erhalten vnd  
behüten / Amen.

Geschriben den andern Septemb-  
ber / in meiner studier vnd sieg stube.

1 5 4 6.

L. W.

Vitus Dietrich.

Am ersten Son-  
tag des Aduents / wie Chri-  
stus zu Jerusalem auff ein Esel  
einreytet / Euang. Matth. 21.



Auff dem Propheten Zacharia. 9.

**D**ochter Zion / frewe dich sehr /  
Vnd du dochter Jerusalem jauge.  
Sihe dein König kombt zu  
dir /

dir/ein gerechter vñ ein helffer/Arm/  
vnd reytet auff einem Esel/vnd auff  
ein Füllen der Eselin.



Diser spruch lehret/was wir  
von dem Herren Christo  
sollen glauben/vnnd wie  
wir sein sollen geniessen.  
Er ist ein König/das ist/  
er willein volck vnnd Regiment ha-  
ben auff erden. Aber nicht wie ande-  
re welt König/die herrlich prangen/  
vnd mechtig sind/Denn diser König  
Christus/ist für der welt arm/wie  
man auch an dem mercket/das er nur  
auff einem entlehneten Esel einrey-  
tet/da er zu Jerusalem/als ein Kö-  
nig sich will sehen lassen/Das aber ist  
sein herrligkeyt/das er Gerecht ist/  
vnd von sünden allen den wil helfen/  
so in für einen König annemen/vnd  
an in glauben/Vnd das er ein helffer  
ist/der von dem ewigen todt erlöset  
will/Wie er denn solcher vrsach halb/  
das vns von sünd/vnd todt geholffen  
würde

würde / am Creutz sich auffgeopffert  
hat / vnd gestorben ist / Solches Kö-  
niges sollen wir vns frewen / vnd in  
mit hertzen annemen / vber im jauch-  
zen / vnd guter ding sein / vnd Gott  
für solche gnad dancken / wie der Pro-  
phet saget.

### Gebet.

**H**err Gott himlischer Vats-  
ter / wir dancken dir ye bil-  
lich / vnd loben vnd preys-  
sen dich inn ewigkelt / das  
du vns armen menschen / so wir der  
sünden halb / vnter des todtes vnd  
Sathans Tyranny haben müssen  
sein / deinen Sun zu einem König ge-  
setzet hast / der ein gerechter König  
ist / vnd von vnsern sünden / durch  
seinen todt vns ledig machen / vñ ein  
Heyland will sein / der wider den tod  
vns rette vnd helffe / Wir bitten dich  
auch / du wollest durch deinen heiligen  
Geyst vns erleuchten / regieren vnd  
führen



füren/das wir an disen gerechten Kö  
nig vnd Heyland vns alleine halten/  
vnd an seiner armen gestalt vñ ver  
achtetem wort vns nicht/wie die welt/  
ergern/vnd also durch ein festes ver  
trawen auff in/ewig selig werden)

A W L N.

Am andern Sontag des  
Aduents / was für zeychen vor dem  
Jüngsten tag kommen / vnd wie  
die Christen dazu sich schicken  
sollen/Luce am 22.



Nütet

**H**utet euch/das ewre hertzen nit  
beschweret werden/mit fressen  
vnd mit sauffen/vnd sorgen für  
die Narung / vnnnd komme diser tag  
schnell vber euch. Denn wie ein fall-  
strick wirdt erkommen/vber alle die  
auff erden wohnen/ So seydt nun  
wacker alle zeit/vnnnd bettet/das ihr  
wirdig werden möget/zu empfliehen  
disem allem / vnnnd zu stehen für des  
menschen Sun.



**V**nsere Herre Christus /  
weissaget erstlich/wie ein  
jüngster tag komē/himel  
vnd erden zergehen / vñ  
was für zeychen vor her  
gehen werden/Vnd trō-  
stet erstlich seine Christen / sie sollen  
vor solchem tag nit erschrecken) Denn  
als denn sollen sie erlöset werden/von  
der sünde/der welt/vnd des leydigen  
Teuffels anfechtung vnd allem vbel/  
vnd soll ewige seligkēyt folgen. Zum  
andern

andern warnet er / wie wir auff sol-  
chen tag vns sollen schicken. Nemblich  
das wir nicht sicher sein / vns mit fres-  
sen vnd sauffen nicht beladen / sonder  
wacker / munder vnd nüchtern sollen  
sein / vnd immerdar in Gottes forcht  
leben / vnd für sünden vns hüten / vñ  
als denn mit dem Gebet auch anhal-  
ten / das Gott durch seinen heyligen  
geist vns regieren / vñ für sünden vñ  
aller anfechtung bewarē wolle / Wer  
solches thut / den soll diser tag nicht  
vbereylen / es soll im ein tag der erlös-  
sung sein / vñ ein anfang des ewi-  
gen lebens.

## Gebet.



**H**ERR Gott himlischer  
Vatter / der du durch  
deinen Sun vns hast  
offenbaret / wie Himel  
vnd erden zergehn / vns-  
ser leybe wider auffers-  
tehen / vnd wir alle für Gericht sol-  
len gestellet werden / Wir bitten dich /

du wöllest durch deinen heyligen geist  
vns in deinem wort / vnd rechtem glaus  
ben erhalten / für sünden gnedig bes  
hüten / vnd in aller anfechtung erhal  
ten / das wir vnserer hertzen mit fress  
sen vnd sauffen / vnd sorgen der Tla  
rung nicht beschweren / sonder allzeyt  
wacker sein / vnd betten / vnd in ges  
wiser zuuersicht deiner gnad / der zu  
kunfft deines Suns mit freuden er  
warten / vnd durch in ewig selig wer  
den / Amen.

B Am



Am dritten Sonntag des  
Aduents/wie Johannes seine Jün-  
gern zu Christo schicket/Matth. 11.



**C**hristus sprach zu Johannis Jün-  
gern: Die Blinden sehen/die La-  
men gehen/die Aufsetzigen wer-  
den reyn/vnd die Tauben hören / vñ  
die todten stehen auff / vñnd den ar-  
men wirdt das Euangelion gepre-  
digt / Vnd selig ist der sich an mir nit  
ergert.

Dis



Es ist auch ein lehr / vom  
Ampt vnser lieben Her-  
ren Christi / das wir ler-  
nen sollen / wozu wir sein  
bedürffen / vnd wie wir sein geniessen  
sollen. Nemlich / das er darumb auff  
erden komet / das er vns menschen  
helffen will / wider den Sathan / vnd  
alles vnglück wenden / so durch die  
sünde auff vns kommen ist / Derhal-  
ben sollen wir inn allem vnglück bey  
dem Herrn Christo hilffe suchen / vñ  
hoffen / Vnd sonderlich sein wort / das  
heylig Euangelion mit hertzen an-  
men vñ glauben / Denn durch das sel-  
be / werden wir von sünden ledig / vnd  
kommen zum ewigen leben. Darumb  
ist solches die höchste vnd grösste wol-  
that / vñnd das herrlichste wunder-  
werck / das er den armen das Euan-  
gelion prediget / das ist / die ire sünde  
sehen vnd fülen / vnd lassen ins hertz-  
lich leyd sein / Dise tröstet Christus / sie  
sollen zu friden sein / er wölle für die  
sünde bezalen / vñnd sie dauon ledig  
machen. Solche zusagung nimme mit  
B ij glauben

glauben an / vnd ergere dich an Christo nicht / das ist / zweyffele an solcher zusagung nicht / so bist du selig. Wer aber zweyfflet / vnd sich an Christo ergert / der wirt nicht selig.

## Gebet.



Er Got himlischer Vatter / der du deinen Sun vnsern herrn Jesum Christum mensch werden / vnd darumb in dise welt hast kommen lassen / das er des Teuffels Tyranny wehren / vns armen menschen wider sünd vnd todt helfen / vñ ewig soll selig machē / Wir bitten dich / du wöllest mit deinem heyligen Geist / unsere hertzen also führen vnd leyten / das wir auff anders nichts / den auff sein wort sehen / vnd also allem ergeruß / da vnser vernunft vns auffweyset / empfliehen / vñ vnter dem heufflein mögen gefunden werden / die sich an deinem sun Christo Jesu nit ergern / sonder durch in selig werden /

A A E N.

Am

Am vierden Sontag des  
Aduents/wie die Juden von Jerusa-  
salem zu Johanne schickten / vnd ihm  
das tauffen verbieten wöllen/  
Johannis am 4.



**J**ohannes sprach: Ich tauffe mit  
wasser / Aber er (Christus) ist  
mitten vnter euch getreten/den  
ir nicht kennet / Der ist's / der nach mir  
kommen wirdt / welcher vor mir ge-  
wesen



wesen ist / des ich nicht werd bin / das  
ich seine schuchryemen aufflöse.



Ise Predig Johannis des  
Taufers / lehret / wie wir  
den Herren Christum / sei-  
nes amts vnd person hal-  
ben / sollen vnterschieden / von allen  
andern mensche / Johannes der tauf-  
fer / die Aposteln / vnd alle Kirchen-  
diener / tauffen nur mit wasser / Das  
ist / ob wol der heylig Geyst / durch sol-  
ches wassertauffen den leuten geben /  
wirt / so geben doch sie nit mehr denn  
das wasser / Den Geyst können sie nit  
geben / Aber vnser lieber Herr Chri-  
stus / der verdienet vns durch den ge-  
horsam / welchen er seinem Vatter  
leyset / den heyligen Geyst / vnnnd ist  
der Herr vber solche gaben / das er sie  
auftheylet nach seinem willen / allen  
die sich in seinen todt lassen tauffen /  
vnd sein wort mit glauben annemen.  
Darumb so lerne es bedes / Wir men-  
schen können den heyligen Geyst nie-  
mandts



mandts geben / Christus allein kan sie  
geben / Er will in aber durch der men-  
schen ampt geben / Wenn menschen das  
Euangelion predigen / wenn sie tauf-  
fen / wenn sie das Trachtmal außspen-  
den / durch solche menschen werck / wil  
Christus den heyligen Geyst geben /  
Derhalb soll yederman die predigt  
des Euangelij / die heylige Tauf / das  
gnadenreyche Abendmal des Herrn  
suchen vnd brauchen / Vnd als denn  
durch Christum / die gabe des heyligen  
Geystes hoffen / vnd in auch darumb  
bitten .

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vate-  
ter / wir dancken dir ye bil-  
lich / das du die selige gna-  
denreyche Tauf / durch den  
heyligen Tauffer Johannem hast erst-  
lich angerichtet / vnd vns auch dazu  
lassen kommen / In welcher du vns  
umb deines Sins Christi Jesu willen  
B iij zusag

zusagest vergebung der sünden / den  
heyligen Geyst / vnd das ewige leben /  
Wir bitten dich / erhalte vns inn sol-  
chem vertrauen auff dein gnad vnd  
barmherzigkeyt / das wir an solcher  
zusagung nimmer mehr zweyffeln /  
sonder der selben inn allerley anfech-  
tung vns trösten / Vnd gib durch dei-  
nen heyligen Geyst / das wir für sün-  
den vns hütten / vnnnd in solcher vn-  
schuld / dazu wir durch die Tauffe  
kommen sind / bleyben mögen / Oder  
ja wo wir fallen / vnnnd menschlicher  
schwachheyt halb nicht können beste-  
hen / das wir in sünden nicht ligen  
bleyben / sonder durch rechtschaffene  
Bus vns bekeren / vnnnd deiner gnad  
vnnnd zusagung / vns wider trö-  
sten / vnd also durch dein ge-  
nad ewig selig werden /

A M L N.

Am

Am heyligen Christtage /  
von der geburt Christi / Luc. 2.



Der Engel sprach zu den Hirtē :  
Fürchtet euch nit / Sibe / ich ver-  
kündige euch ein grosse freude /  
die allem volck widerfaren wirdt.  
Denn euch ist heut geboren der Hey-  
land / welcher ist Christus der Herr /  
in der Stat. David.

B v Dife




Ise Engelpredigt lehret  
vns / wie wir von der ge-  
burt / vnser lieben Herrn  
Christi halten / vñ vns da-  
gegen stellen sollē. Er heist  
die Hirten frölich sein / vnd sich gar  
nichts fürchten / vnd sagt des vrsach /  
Darumb das der heyland geborn sey /  
der helfen vnd retten soll / nicht wie  
welliche König / wider zeytliches vn-  
glück / sonder wider die sünde / den tod  
vnd alles vnglück / so auß der sünden  
herfleust. Denn solches szeuget das  
wörtlein Christus / das dises kind der  
gesalbte Gottes sey / dauon Gott im  
Paradis verheysen hat / er soll der  
Schlangen den kopff zertretten / vnd  
dem Sathan all seine macht vnd ge-  
walt nemen. Darumb sollen wir dis-  
ses kindlins vns auch von hertzen freu-  
wen / vñnd mit den Engeln singen :  
Ehr sey Gott in der höhe / vnd fride  
auff erden / Vnd / den menschen ein  
herzliche freud vnd wolgefallen. Den  
wir sollen Gott von hertzen darumb  
loben vñnd dancken / der durch dises  
Kind



Kind auff erden frid gemacht / vns mit  
Gott versünet / Vnd des Sathans  
Tyranney gewehret hat / Sollen der  
halb frölich sein vnd guter ding / vnd  
an disen trost inn allem vnglück vns  
halten .

## Gebet.

 Herr Gott himlischer Vater / wir dancken dir deiner grossen gnad vñ barmherzigkeyt / das du deinen eingebornen Sun inn vnser fleysch kommen / vnd durch in / vns von sünden vnd dem ewigen tod / genediglich hast helfen lassen / Vnd bitten dich / erleuchte unsere hertzen / durch deinen heyligen Geyst / das wir für solche deine genad dir danckbar sind / vñnd der selben vns in allerley not vñnd anfechtung trösten / vnd also durch deinen Sun / vnseren Herren Ihesum Christum / ewig selig werden /  
A M E N.

An



An Sanct Steffans tag/  
in den geschichten / wie er vmb des  
Herrn Christi willen / von Juden ist  
gesteyniget worden / Acto. 7.



Die Juden steynigten Steffa-  
num / Er aber betet vnd sprach :  
Herr Jesu / nim̄ meinen Geyst  
auff /

auff/er kniet aber nider / vnnndschrey  
laut: Herr behalt in dise sünde nicht/  
vnd als er das gesagt/entschlieffer er.



**W**IR haben inn ettelichen  
Predigten nacheinander  
gehört/vom ambt vnfers  
Herrn Christi / vnnnd wie  
wir sein sollen geniessen / Nemlich/  
das wir durch in vergebung der sün-  
den/den heyligen Geyst/vnd ewiges  
leben sollen haben. In diser Histori  
aber / vom heyligen Steffano/sehen  
wir ein exempel/wie wir vnfers glau-  
bens für der welt sollen geniessen /  
Nemlich/das wir vns leyden/vnnnd  
allerley vnglück gewarten müssen /  
Denn die welt/vnd jr Herr der Teuf-  
fel/Kan solchen glauben an Christum  
nicht leyden/sezet derhalb den Chris-  
ten zu/biß er sie gar umbbringet/Da  
sollen wir vns des heyligen Steffans  
Exempel trösten / vnd dran lernen/  
das wir / wo es vns dergleychen bes-  
gegnet/alles gern leyden sollen/Deñ

es doch ein mal on das muß gestorben  
sein/Wir sollen aber vnsern Geyst/  
dem Herrn Christobefelhen/der wirt  
in dermassen bewaren / das der leyb  
am Jüngsten tag / auch zum ewigen  
leben soll aufferstehen / vnd der zeytli-  
che todts / nicht ein todts / sonder nur ein  
schlaff / vnd sanffte ruhe sein soll.

### Gebet.



Her Gott himlischer Vats-  
ter / der du den heyligen  
Steffanum seines glan-  
bens halb / leyden vñ stey-  
nigen hast lassen / vns damit anzuzey-  
gen / das dein Keych nicht von diser  
welt sey / sonder in ein anders leben  
gehöre / Wir bitten dich / wo wir vmb  
deines worts vñ namens willen auch  
müssen leyden / stercke vnser hertzen  
durch deinen heyligen Geyst / das wir  
fest bestehen / vnd vns mit deiner ge-  
nad / vnd den ewigen gütern / an stat  
der zeytlichen trösten mögen / Amen.

Am

Am Sonntag nach Wey-  
genachten/ wie Simeon im Tempel  
Marien vñnd das kindlin Jesus  
segnet/ vñd von Christo weys-  
saget/ Luce am 2.



Simeon sprach zu Maria der  
Mutter Jesu: Siehe/ diser wirt  
gesetzt zu ein fall/ vñd aufferste-  
hung viler in Israel/ vñ zu ein zeych-  
en dem widersprochen wirt/ Vñd es  
wirdt ein schwert durch sein Seele  
dringen



dringen/auff das viler hertzen gedan-  
cken offenbaret werden.



Es ist ein weyssagung/wie  
es vnserm Herrn Christo/  
vñ hernach dem heyligen  
Euangelio/vñ allen Chri-  
sten in der welt ergehn sol.  
Nemlich/das nit alle Christum anne-  
men/noch durch in selig werden/son-  
der an im sich ergern vnd fallen wer-  
den / vñnd das/was inn der Welt/  
herrlich / mechtig / vñnd groß ist /  
im widersprechen / das Euangelion  
für Ketzerrey halten/es lestern vñnd  
schenden werde. Solches thut den  
Christen hertzlich wehe / vnd ist gleich  
wie ein Schwert / welchs das hertz  
durchschneytet. Aber es dienet den  
noch zu etwas / Nemlich / das die her-  
zen dadurch offenbaret werden. Den  
da sonst die leut sich schmucken / vñnd  
für die besten / frümbsen Christen  
kündten verkauffen / geben sie sich  
durch verfolgung des worts an tag /  
das



das yederman sehen vnnnd bekennen  
muß / der Teuffel so ein Mörder ist /  
sitze inen im hertzen drinn / vnd das  
es nur cytel heucheley mit inen sey /  
sintemal sie das Euangelion / nit dul-  
den noch leyden mögen.;

### Gebet.



**H**err Gott himlischer  
Vatter / der du durch  
den heyligen Simeon  
hast weyßgesaget / wie  
Christus dein Sun zum  
fall vnd aufferstehung  
viler in Israel gesetzt sey / wir bitten  
dich / erleuchte vnser hertzen / durch  
deinen heyligen Geyst / das wir dei-  
nen Sun Christum Ihesum recht er-  
kennen / vnd vns in allerley not vnd  
fahr an in halten / vnd an im auffste-  
hen / vnd nicht mit der sichern blinden  
welt vns an in stossen / auch in aller-  
ley leyden vnd anfechtung / so deines  
worts vnd bekentnuß halb vns begeg-

**E** net /

net / getröst vnd mütig sein / sintemal  
gewiß ist / das die / so dein wort verfol-  
gen / zu dein Keych nicht gehören /  
Die aber dran glauben vnnnd da  
bey bleyben / ewig selig werden /  
A W L N.

Am Newen Jarstag / wie  
das Kindlin beschnitten / vnd Jesus  
ist genennet worden / Luc. 2.



Da

**S**acht tage vmb waren / das  
das Kind beschnitten wurde/  
da ward sein Nam genennet Je  
sus / welcher genennet war / ehe denn  
er in Mutter leyb empfangen war.



As des Herren Christi  
ampt sey / vnd warumb  
er mensch worden / vnd  
auff erden kommen sey /  
haben wir gehört / Im  
heutigen Euangelio aber stehet von  
seinem namen / das / ehe er in Mutter  
leyb ist empfangen worden / der En  
gel auß Gottes befehl im den namen  
geben hat / er soll Jesus heysen. Sol  
chen namen legt der Engel selb auß /  
Matth. 1. Vñ sagt: Er soll Jesus heis  
sen / Denn er wirt sein volck selig ma  
chen von iren sünden / Hilfft er aber  
von sünden / so hilfft er auch vom tod /  
vnd gibt das ewige leben / Denn wo  
keine sünde ist / da kan auch kein tod  
sein. So lerne nun dieses Kindlins

**C** ij recht

recht brauchen / vnd dich sein trösten /  
Engsten dich deine sünde / fürchtest  
du dich für dem todt / wo wilt du an-  
ders wohin / denn zu diesem Jesu / der  
darumb den namen hat / das er von  
sünden / seinem volck / das ist / allen so  
in für iren Herrn annemen vnd be-  
kennen / helfen will: Wie er auch im  
werck heut beweyset / das er sich lest  
beschneyten / so er doch ein Herr vber  
das Gesetz war / Aber er gibt sich da-  
rum mit der beschneydung vnter das  
Gesetz / das er vns vom fluch des Ge-  
setzes will ledig / vnd also von sünden  
frey machen. Des sollen wir dem ge-  
nedigen Gott von hertzen dancken /  
vnd widerumb seines willens vns  
fleyssen / vnd für sünden vnd unge-  
horsam hüten.

### Gebet.



Herr Gott himlischer Vato-  
ter / wir dancken dir für  
dein Väterliche gnad / das  
du der armen sündler dich  
angeh



angenommen / vnd deinen Sun / vns  
zu gut / vnter das Gesetz hast gethan /  
auff das er durch seinen vollkommen  
gehorsam / deinen zorn stillete / vnd  
vnsern vnghehorsam heylete / Wir bit-  
ten dich / du wöllest durch deinen heyl-  
ligen Geyst / vnserer hertzen also er-  
leuchten / das wir solches gehorsams  
vns wider vnserer sünde vnd böses  
gewissen trösten / vnd durch hilff dei-  
nes heyligen Geystes / auch an-  
sehen gehorsame Kinder zu  
sein / vnd endlich durch  
Christum ewig sel-  
lig werden.  
Amen.

C ij Am



Am Sontag zwischē dem  
Neyen jar vnd Obersten/ wie Chri-  
stus am Jordan von Johanne ist  
getauffet worden/ Matth. 3.



**S**A Jesus getauffet war/ steyger  
bald herauff auß dem wasser/  
Vnd sihe/ da thet sich der Himmel  
auff vber jm/ vñ Johannes sahe den  
Geyst Gottes/ gleych als ein Taube  
herab faren/ vnd vber ihn kommen /  
Vnd

Vnd sihe ein stim̄ vom Himmel herab  
sprach: Das ist mein lieber Sun/an  
dem ich wolgefallen hab.



Als vnser lieber Herr Chri  
stus/selb sich von Johan  
ne im Jordan lest tauffen/  
solches geschicht erstlich /  
das(wie er sagt)er alle gerechtigkeit  
erfülle/das ist/das er nichts dahin  
den lasse/das da gehört zu vnser ge  
rechtigkeit / Denn weyl Gott durch  
Johannem die tauff geordnet hette/  
für die armen sündler/sie damit zu trö  
sten/Gott wölte ihnen gnedig sein/  
Kombt vnser lieber Herr Christus als  
ein armer sündler / denn er war Got  
tes Lamb/das der ganzen welt sünde  
auff sich trüge/vnnd begerte der hey  
ligen Tauff auch/vnd Johannes tauf  
fet in auch/vnd geschicht/das der hey  
lig Geyst auff den Herren Christum  
sitzet/in gestalt einer Tauben / vnnd  
Gott von himel herunder lest sich hö  
ren/vnd spricht: Das ist mein lieber

C iij Sun/

Sun/da ich hergliche freud an hab/  
Solches ist nun vnser sonderlicher  
trost/ weil Christus vnser sünde tregt  
das wir sehen/ das Gott vnser sünden  
halb im nit vngnedig ist / sonder vns  
durch in zu genaden annimbt / wenn  
anders wir vns in seim namen tauf-  
fen lassen / vnd seiner zusagung glau-  
ben. Zum andern / sollen wir lerner  
die Tauffhoch halten) sintemal sie der  
Sun Gottes selb mit seim leyb geheyt  
ligt / vnd die ganze Gottheyt sich da  
sichtiglich offenbaret hat / als bey ein  
solchem werck / da Gott nicht anders  
denn gnedig bey könne sein.

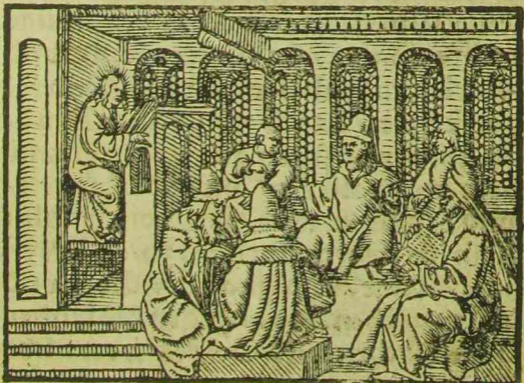
### Gebet.



Her Got himlischer Vas-  
ter / der du dich mit deinem  
heyligen Geyst / in allen  
genaden bey der Tauff  
deines lieben Suns / der  
vnser aller sünde auff sich geladen /  
hast offenbaret / vnd vns mit deiner  
stim

stin zu imigewisen / das wir durch ihre  
 vergebung der sünde / vnd alle gnad  
 haben sollen / Wir bitten dich / erhalte  
 vns in solcher zuuersicht / vñ weil wir  
 nach dem befelch vnd Exempel deines  
 Suns auch getauffet sind / Stercke  
 vnsern glauben durch deinen heiligen  
 Geyst / vnd hilff vns zum ewigen lebē /  
 A M L N.

Am ersten Sonntag nach  
 Obersten / wie das Kindlin Ihesus  
 zu Jerusalem bleybt / vnd Maria  
 in im Tempel findet / Luc. 2.



C v Vnd



**U**nd es begab sich nach dreyen ta-  
gen/funden Maria vnd Joseph  
das Kindlin Jesus im Tempel  
sitzen/mitten vnter den Lerern/das  
er inen zuhörete/vnd sie fragete.



**D**as ist ein sehr feines Exem-  
pel/welches junge leut mer-  
cken/vnd im fleysig in ihr  
jugend/vnd durch ir ganz-  
es leben sollen folgē/Das  
sie/wie dz kindlin Jesus/da es zwölff  
Jar alt war/gern in der Kirche sein/  
Gottes wort hören / vnnnd lernen sol-  
len. Denn Gottes wort ist der eynige  
rechte Same / da Gottes forcht vnd  
allerley tugend herwachsen/Vnd fol-  
get ferner / das Gott solchen Kind-  
lin glück vnd segen geben/für Franck-  
heyt vnnnd allerley vnfall behütten/  
vnd erhalten will / wie vom kindlin  
Jesu hie stehet: Er nam zu/an Weyß-  
heyt/Alter/vnd gnad bey Gott vnd  
den menschen. Da dagegen die Kinder  
so der Kirchen vnd Gottes wort nicht  
achten



achten/ rochloß vnnnd frech werden/  
Menschen vnd Got wirt inen feind/  
Vnd ist weder glück noch heyl bey inē/  
wie die Exempel vor augen sind/ Das  
rumb lerne yederman sich fleysig zu  
Gottes wort/ vnd der kirche halten.

## Gebet.

**H**ERR Got himlischer Vas-  
ter/ Ich dancke dir für dei-  
ne gnad/ das du zur seli-  
gen Tauff vñ zum erkent-  
nuß deines göttlichen worts vnd wil-  
lens mich hast lassen kommen/ Ich  
bitte dich/ gib deinen heyligen geyst in  
mein hertz/ das ich mich deines worts  
fleysige/ es nicht versaume noch vers-  
achte/ sonder wol mercke / vnd es in  
mir die rechte frucht schaffe / das ich  
in deinem willen lebe/ im glauben vñ  
der forcht Gottes zuneme vnd wach-  
se/ vnd endlich seligklich in deinem  
wort sterbe/ vnnnd selig werde/

A M E N.

Am

Am andern Sonntag / wie  
 vnser Herr Jesus mit seiner Mutter /  
 vnd seinen Jüngern auff einer Hoch  
 zeyt / zu Cana in Galilea gewesen ist /  
 vñ da es an weyn gebrach / liesse was  
 ser auß dem brunnen schöpffen / vnd  
 einschendcken / da war es der beste  
 weyn / Johannis am 2.



Das ist das erste zeychen / das Je  
 sus thet / vñ offenbaret seine her  
 ligkeyt / vnd seine Jünger glaub  
 ten an in. Das



Als vnser lieber Herr Chri  
stus auß wasser weyn ma  
chet / solches wunderwerck  
ist ein starcke beweyfung /  
das er ein Herr vber die

Creatur / vnd ewiger Gott sey / Denn  
etwas besser vnnnd anders machen /  
denn es von Gott erschaffen ist / sol  
ches kan niemand denn Got. Wir sol  
len aber solches wunderwercks vns  
trösten / auff das / wenn wir mangel  
an der narung / am gesind / oder an  
derm befinden / wir derhalb nit vers  
zagen / sonder vns zum Herren Chri  
sto finden / mit der hoffnung / wie er  
hie auff der Hochzeyt den mangel ge  
wendet / vnd auß wasser weyn gema  
chet hat / das er der gleichen mit vns  
auch thun könne vnd wölle / sonder  
lich / wenn wir in drumb bitten. Denn  
es kostet in schlecht ein wort oder einē  
gedanken / so muß wasser wein wer  
den / Franckheyt muß zur gesundheyt  
werden / Tod muß zum leben werden.  
In sonderheyt aber / sollen die Ehe  
leut den trost haben / wenn sie Gott  
selig

selig vnd from sind / vnd den Herren  
Christum / zu sich auff die Hochzeyt bit  
ten / er werde gnedig allen mangel /  
vnd selh durch seinen seggen wenden.

Gebet.

Für die / so im Ehestand sind.

**H**err Gott himlischer Vate  
ter / ich dancke dir / das du  
mir dein gnad geben / vnd  
mich in den heyligen Ehe  
stand kommen lassen / vnd dadurch  
für sünden behütet hast / Vnd bitte  
dich / gib deinen heyligen Geyst / der  
mich also drinn leyte vnd füre / das ich  
mit meinem Ehegemahel cynig sein /  
kein vrsach zu widerwillen vnd zorn  
geben / sonder ein freundliches / Gott  
seliges leben füren möge / Auff das /  
ob gleich anfechtung nicht aussen wirt  
bleyben / wir dennoch immerdar dein  
gnedige hilff vnd seggen spüren / vn  
sere kindlein nach deinem willen erzie  
hen / vnd in aller Gottseligkeyt vn  
ter einander leben) vnd endlich durch  
deinen Sun Christum Ihesum ewig  
selig werden / Amen. Das



Das junge gesind / so im Ehestand  
noch nicht ist / soll sein Gebet dahin  
richten / das Gott / wenn sie zun jaren  
kommen / glück vnd segen zu disem  
stand geben / vnd in des für vnzucht  
gnedig behüten wolle.

Am dritten Sontag / wie  
Christus einen Aussätzigen reyn / Vñ  
zu Capernaum des Hauptmans  
Knecht gesundt machet /  
Matthei am 8.



Der



**D**ER Aussätzige sprach: Herr so  
du wilt/kanst du mich wol reyn-  
nigen/ Vnd Jesus strecket seine  
hand auß/ vnd rüret in an/ vñ sprach:  
Ich wils thun/sey gereyniget/ Vnd  
als bald war er von seinem Aussatz  
reyn.



Ise zwey wunderzeychen/  
lehren erstlich das vnser lie-  
ber Herr Christus geren  
helffen will/ vnd wol helf-  
fen kan/wider allerley leib-  
liche not/sonderlich aber wid die sün-  
de / auß welcher aller jammer her-  
fleust. Doch so fern/das wir erstlich in  
vmb hilff bitten/ vñ zum andern/das  
wir an solcher hilff nicht zweyfflen/  
sonder im glauben fest vñ gewiß sind.  
Wie wir aber / wenn es zeytliche not  
belanget / betten sollen / lernen wir  
sein am Aussätzigen/der spricht: Herr  
so du wilt/kanst du mich wol reynigē/  
Denn ob wir wol keins weges sollen  
zweyffeln/

zweyffeln / es drücke vns für not was  
da wölle / Gott werde helfen / so sol-  
len doch wir vnsern willen / in Got-  
tes willen setzen / Vnd so es Gott so  
haben wolt / das Creuz gedulzig ley-  
den / Solchen gehorsam sind wir Got  
schuldig / vnd Gott leß im den selben  
sonderlich gefallen / Wir müssen aber  
auch mit dem Haubtman alle hoff-  
nung / allein auff das wort vnser  
Herrn Christi setzen / als das allmech-  
tig ist / vnd auß nichte alles gemacht  
hat .

### Gebet.



V<sup>ER</sup>X Got himlischer Vaa-  
ter / der du auß sonderli-  
cher lieb vnd barmherzig-  
keit vns deinen Sun ge-  
ben / vnd für vns mensch werden /  
vnd am Creuz hast sterben lassen /  
Gib deinen heyligen Geyst in unsere  
herzen / das wir all vnser vertrau-  
en auff in setzen / vnd durch in verge-  
bung

bung vnser sünde / vnd ewiges leben  
ja so fest glauben als der Hauptman  
hie glaubt / er werde sein Francken  
Knecht mit ein wort helffen. Wir ha  
ben ye sein wort / Wer an mich glaubt  
soll den todt nit sehen ewigklich / Gibe  
nur / lieber Vatter im himel / das wirs  
mit vnzweyffenlichem hertzen / vnd  
an vnserm letzten ende fest dabey bley  
ben. Amen.

Am vierden Sontag / wie  
der Herr Christus seine Jünger er  
rettet / in ein grossen vngewitter  
auff dem Meer / Matth. 8.



**E**s erhub sich ein groß vngestümm  
auff dem Meer / Also das das  
schifflein mit wellen bedecket  
war / Jesus aber schlieff / vnd die jün-  
ger tratten zu jm / wecketen in auff /  
vnd sprachen: Herr hilf vns / wir  
verderben / Er aber sagt zu ihn: Ir  
Kleinglaubigen warumb seydt hi so  
forchtsam / Vnd er stund auff / vnd  
bedrowete den wind / vnd das meer /  
da war es ganz still.

D ü Dis



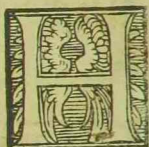


Es ist ein tröstliche Histo-  
ri/da wir erslich lernen/  
wer mit Christo ins Schif  
will/das ist/wer Christum  
bekennen/vnnd in seim Keych begert  
zu bleyben/der muß sich einer vnge-  
stümme /oder eines vngewitters er-  
wegen / Wie Paulus sagt: Wer inn  
Christo will Gottselig leben/der muß  
verfolgung leyden. Da findets sich  
aber allweg / das Christus schlefft/  
das ist/er stellet sich/als wisse er nicht  
wie es vns gehe / vnd gedencke nicht  
an vns/Aber wir sollen/wie die Jün-  
gern hie/zu Christo treten/vnnd mit  
ernstem gebet in auffwecken / so will  
er mit seim allmechtigen wort Meer  
vnd wind stillen/Das sollē wir genz-  
lich glauben/vnnd derhalb/ob die hilff  
sich ein zeytlang verzüge / mit dem  
Gebet nicht ablassen/ Denn es heyst/  
wer verharret bisß ans ende/der wirt  
selig.

Gebet



# Gebet.



Her Gott himlischer Väter/  
der du auß väterlichem  
vnd gutem rath/ vns  
deine Kinder hie auff er-  
den/ vnter das Creutz stel-  
lest/ vnd allerley vngewitter  
lest vber vns kommen/  
der sünde damit zu wehren/  
vnd vns im glauben/hoff-  
nung vnd gebet zu üben/  
Wir bitten dich/ du wöllest  
dich vnser erbarmen/ vnser  
gebet in aller anfechtung  
vnd not hören/ vnd gnedige  
hilff schaffen/ auff das wir  
dein gnad vnd väterlichen  
beystand erkennen/ vnd dich  
mit all deinen heyligen in  
ewigkeyt loben vnd preysen/  
der du mit deinem Sun  
vnd heyligen Geyst/ allein  
der ewige almechtig Got bist/  
A M E N.

D iij Am

Am fünften Sonntag / vom  
Feynd / der vnkraut in den guten  
acker seet / weyl die leut schlief=  
sen / Mathei am 13.



Als Himelreych ist gleych einem  
Menschen / der guten samen  
auf seinen acker seet / Da aber  
die leute schliefen / kam sein feynd / vñ  
seete vnkraut zwischen den Weyzen /  
vnd gieng dauon.

Dis



Is Euangelion ist ein nö-  
tige lehr wider das gemeyn-  
ne ergernuß/das auch vnt-  
ter dem heufflein/welchs  
Christen heyst/so vil erger-

nuß vnnnd böser buben sind. Denn die  
welt/wenn sie es sihet/kan sie anders  
nicht vrtheylen/denn solcher vn-  
rath kome auß der lehr her/Sie gedenc-  
kt/wenn die lehr reyn vnd gut were/so  
soltendie leut wol frömmer sein/Aber  
vnsere lieber Herre Christus straffet  
solches vrtheyl/vnnnd sagt: Das wort  
Gottes vnnnd Christliche lehr/sey ein  
recht guter Same/da anders nichts  
denn alles gutes könne außwachsen.  
Das aber in dem acker/da diser gute  
same geseet ist/vnkrant wechset/  
vnnnd vnter dem heufflin/so Gottes  
wort reyn vnd lautter hat/vil bö-  
ser buben sind/solches spricht er/ist des  
feyndes/des Sathans schuld/der lau-  
ret/wie ein böser Bawer/vnd wenn  
die leut schlaffen/seet er vnkrant in  
den guten acker. Darumb soll yeder  
man wacker vnd mundter sein/vnd

D iiii fleysig

fleyßig auff Gottes wort achtung haben/vnnd für dem feind sich hütten. Die aber schlaffen/vnd sich in erger-  
nuß lassen führen/ob wol die selben hie auff erden der straff entlauffen/müß-  
sen sie doch am Jüngsten tag herhal-  
ten/vnnd ewiges vrtheyl darumb  
tragen.

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vat-  
ter/wir dancken dir / das  
du den guten Samen dein  
heyliges wort inn vnser  
herzen hast außgeseet/vñ  
bitten dich/du wöllest durch dein heyl-  
ligen Geyst/solchen samen in vns las-  
sen lebendig werden/vnd frucht brin-  
gen/vnd für dem bösen feind vns be-  
hüten/das der nicht vnkraut mit ein-  
see/Behüt für sicherheyt/vnd erhalt  
in deiner forcht/vnd hilf in aller an-  
fechtung/biß wir ewig selig werden/  
A W L N.

Das



Das Gleychnuß von den  
arbeytern im Weinberg / die vngleich  
arbeyten / vnnnd doch gleichen lohn  
empfangen / Matth., 20.



Also werden die letzten die er-  
sten / vnnnd die ersten die letzten.  
Denn vil sindt beruffen / aber  
wenig aufferwelet.

D v Unser





User lieber Herr Christus  
vergleicht das himelreych  
oder die Christliche Kirch  
einem Weyngarten/da et  
liche vil / etliche wenig stunde inne  
arbeyten/vnd doch gleichen lohn vber  
kommen/ Denn ob wol alle Christen/  
im Weynberg/ein yeder seinem beruff  
nach) arbeyten sollen/vnd keins wegs  
müssig gehen/so wil doch Got mit vns  
nicht nach vnserm verdienst noch ar  
beyt/sonder nach seiner gnaden han  
deln. Aber da finden sich die Juden/  
welche das Gesetz/vnnd einen geord  
neten Gottesdienst hetten / die wöl  
len einen vorteyl vor den Heyden ha  
ben/vnd verdreust sie/das Gott gnes  
dig ist/vñ die Heyden halten will wie  
sie/ Geschicht derhalb / da sie hetten  
sonst können die ersten sein / wo sie  
trewlich gearbeytet / vnd an Gottes  
gnad sich gehalten hetten/das sie die  
letzten werden / vnd in Gottes tieffe  
vngnad fallen. Denn Gott will nach  
gnaden mit vns menschen handeln/  
vnnd nicht nach verdienst/ Solches  
sollen

sollen wir zu höchstem danck annemē/  
vnd dennoch darumb nicht müßig ge-  
hen/sonder vns in Gottes gehorsam/  
vnd willen nach bestem vermögen  
üben/vnd doch allein auff sein gnad  
sehen/vnd der selben vns trösten.

## Gebet.

**H**ERR Got himlischer Va-  
ter/der du durch dein lie-  
bes wort/vns in dein wein-  
garten beruffen hast/Wir  
bitten dich/gib deinen heyligen Geyst  
in vnser hertz/das wir in solchē weyn-  
garten treulich arbeyten/für sünden  
vnd allem ergernuß vns hüten/vnd  
deines worts vnd willens vns fleys-  
sigen / vnd alle hoffnung allein auff  
dein gnad so du vns durch deinen  
Sun Christum Jesum reichlich  
erzeyget hast/setzen/vnd als  
so ewig selig werden/  
A M E N.

Am

Am Sonntag Sexagesi-  
ma/vom Samen der eins theyls an  
weg/eins theyls auff das felsicht/  
vnd eins theyls vnter die dorn  
fellet / Luce am 8.



Der Same auff dem guten lan-  
de/sind die das wort hören/vnd  
behalten inn einem feynen gut-  
ten hertzen/vnnd bringen frucht inn  
gedult.

Mit



It disem gleichnuß / vom  
Same zeigt der Herr an/  
was die vrsach sey / das  
Gottes wort nicht allent  
halb frucht bringet / Nemlich / das der  
mangel nicht am wort / sonder an den  
herzen / vñ darnach am Sathan sey /  
Etliche haben leichtfertige vnachtsa  
me herzen gegen das wort / den mag  
der Teuffel leicht etwas in weg werfs  
fen / so ist der predigt gar vergessen /  
Etliche sind blöd vñnd zart / wöllen  
nichts vmb des worts willen leyden /  
noch wagen / Etliche lassen inen gelt  
vñ gut so sehr lieben / das sie des worts  
nicht warten mögen / darumb bleybt  
die frucht bey solchen herzen aussen.  
Aber wo die herzen fein achtsam sint /  
vñ Gottes wort fleysig hören / vñ  
gewehnen sich zur gedult / das sie et  
was leyden / vñnd lassen die weltzorg  
sich nicht vberwachsen / noch das hertz  
inen gar einnehmen / da wirdt die rech  
te frucht / Nemlich / glaub vñnd lieb /  
vñnd darnach das ewige leben folgen.  
Darumb lerne ein yeder Christ sich al  
so gegen das wort schicken.



# Gebet.

**H**ERR Got himlischer Vatter / wir dancken dir / das du dein liebes wort / durch deinen Sun Christum Jesum vnter vns hast außgeseet / Vnd bitten dich / du wöllest durch dein heyligen Geyst vnserer hertzen dermassen zubereyten / das wir solches wort mit fleyß hören / vnd in ein feinen guten hertzen behalten / vñ in gedult frucht bringen / das wir der sünde nit nachhengen / sie durch dein hilff dempffen / vñnd in allerley verfolgung deiner gnad / vnd ewigen hilffe vns gewiß trösten vñ hoffen

A M E N.

Am



Am Fastnacht Sonntag/  
wie Christus von seinem leyden weys-  
saget / vnd einen Blinden sehen  
macht / Luce am 18.



U<sup>ns</sup>er Herr Christus sprach: Des  
Menschen Sun wirdt vberant-  
wortet werden den Heyden/  
Vnd er wirdt verspottet / vnnnd ge-  
schmehet / vnd verspeyet werden / vn̄  
sie werden in geysfeln vnnnd tödten/  
vnd

vnd am dritten tag/wirdt er wider  
aufferstehen/Aber seine Jünger ver-  
namen der keines.



**V**arumb vnser lieber Her<sup>r</sup>  
Christus solches hab müs-  
sen leyden / wissen wir /  
Denn er hat darumb sich  
angenommen / vnd ist daru<sup>m</sup> mensch  
worden / das er für aller welt sünde  
hat bezalen wöllen. Darumb sollen  
wir erstlich vns hie erinnern / wie ein  
greuliche last es vmb die sünde sey /  
vnd die selben mit höchstem fleyß mey-  
den / sintemal niemand denn der Sun  
Gottes / durch so ein hefftige Marter  
vnd hefftigen todt dafür hat bezalen  
können. Zum andern / sollen wir dises  
leydens vnd sterbens / vns auch wider  
die sünde trösten / vnd nit zweyfflen /  
ob gleich wir den ewigen todt / durch  
die sünde verwircket haben / das doch  
Gott vmb seines Sunes willen gne-  
dig sein / vnd die schuld an vns ferner  
nicht wölle fordern / so durch Christum  
bezalet

bezalet ist. Zum dritten / sollen wir vns  
auch drein ergeben / vnd nicht dran  
ergern / ob wir auch müssen mit ley-  
den vnd mit sterben. Denn der Jün-  
ger ist nit vber seinen Meyster / noch  
der Knecht vber seinen Herrn. Sol-  
ches wustē die Jüngern dazumal nit /  
aber hernach lerneten sie es.

Das Christus den Blinden sehend  
machtet / merck das wort / Dein glaub  
hat dir geholffen. Denn wer vmb hilff  
den Herrn Christum anschreyet / vnd  
glaubt / dem soll hilff widerfaren.

### Gebet.



**H**err Gott himlischer Vae-  
ter / der du dem Blinden  
menschen / durch deinen  
Sun Christum Jesum gne-  
diglich die augen geöffnet / vnd das  
licht hast sehen lassen / Wir armen  
sünder bitten dich / du wöllest durch  
dein liebes wort vnser blinde hertzen  
erleuchten / das wir dich durch Chri-  
stum

stum deinen Sun / der für vns am  
Creuz gestorben / vnd für vnser sün-  
de bezalet hat / recht lernen erkennē /  
vnd in allen nöten vnd anfechtungen  
allein auff dein gnedige hilf vñ barm-  
herzigkeyt sehen / die selbe durch ein  
glaubiges Gebet suchen / vnd also trost  
vnd rettung wider Teuffel / sünd /  
vnd tod finden / Amen.

Am ersten Sontag in der  
Fasten / wie Christus in der Wüsten  
vom Teuffel versucht wirt / Mat. 4.



Der



**S** Er versucher trat zum Herren  
Jesu/ vnd sprach: Bist du Gots  
Sun/ so sprich/ das dise steyn  
brod werden. Aber er antwortet/ vñ  
sprach: Es stehet geschriben/ der mens-  
sche lebt nicht allein vom brod/ sonder  
von ein yegklichen wort / das durch  
den mund Gottes gehet.



**D**iese Histori / wie Christus  
vom Teuffel versucht sey /  
ist darumb geschriben/ das  
erstlich wir gewarnet wür-  
den/ vnd für sicherheyt vns hüteten/  
Denn so der Sathan an dem Sun  
Gottes selbst sich hat dürffen versuch-  
en/ wurde er vnser nicht schonen/ das  
ist gewis. Zum andern/ das wir auch  
lernen / wie allein durch Gottes  
wort/ wir vns wider den Sathan we-  
ren vñ auffhalten können. Nun sind  
aber dise anfechtung/ damit der Sa-  
than die Christen gemeniglich plag-  
get. Die erst/ wennes inen vbel geht/  
L ij      treybt



treybt er dahin man soll verzweyffeln/  
Gott hab vnser vergessen. Aber Christus lehret/  
wir sollen Gottes genad nicht nach dem vrtheylen/  
wie es vns hie auff erden gehet/sonder nach  
sein wort / vnnnd wie er vns zusaget  
durch Christum. Die ander/wenn er  
mit verzweyflung den glauben nicht  
kan dempffen/versucht ers/ob er vns  
vermessen kōnd machen/das wir mer  
glaubten vnd wagten denn Gott bes  
folhen / Solchs sagt der Herr hie/  
heysse Gott versuchen/vnnnd sey vn  
recht. Die dritte/das er gelt/gut/ehz/  
vnd anders gibt/vnd also die hertzen  
vom wort auff Abgötterey abfüret.  
Aber da sollen wir wissen / das wir  
nit dem gelt/noch der welt / sonder  
allein Gott dienen/vnd in allein an  
betten sollen. Wer also mit dem wort  
wider des Sathans anfechtung sich  
wehret/der siget/vnnnd muß der Sas  
than ablassen.

Gebet

# Gebet.



**H**err Gott himlischer Vats  
ter / wir bitten dich / weyl  
der arge Seynd / für vnnd  
für vnns nachschleyhet /  
vnd wie ein brüllender Löwe vmbher  
gehet / vnd suchet / ob er vns köndte  
fressen / Du wöllest vmb deines Su  
nes Christi Jesu willen / mit dem heys  
ligen Geyst zu vns setzen / vnd durch  
dein wort vnserere hertzen stercken /  
auff das der Seynde vns nicht obsiez  
ge / vnd wir in deiner gnade für  
vnd für bleyben / vnnd ends  
lich selig werden /

A M E N.

¶ in Am

Am anderen Sonntag in  
der Fasten / von dem Heydnischen  
Freulein / des Tochter besessen  
war / Matthei am 15.



Unser Herr Jesus sprach zu dem  
Heydnischen Freulin: O Weyb  
dein glaub ist groß / dir geschehe  
wie du wilt / vnd jr Tochter war ge  
sund zur selbigen stund.

Das



As ist ein sehr feyn Exem-  
pel/wie wir im Gebet an-  
halten / vnnnd immer auff  
dem gedanken fest bleybe  
sollen/Gott sey gnedig / er werde als  
ein Vatter sich vber vns / seine kind-  
lein erbarmen/vnnnd in allen nöthen  
helffen. Denn wie wir hie am Herrn  
Christo sehen/das er sich lang leyt bit-  
ten/vnd stellet sich als wölle er nicht  
helffen. Also widerferets vns auch/  
das vns gedunckt/es sey vmb sonst/  
Gott wölle nicht hören/vnd hindern  
vns sonderlich vnser sünd/vnd das  
wir wissen/wir haben es vmb Got nit  
verdienet. Aber da können wir mehr  
nicht/soilen auch mehr nicht thun/  
denn das wir vns mit disem Heydnis-  
schen Freulein von hertzen demütigē/  
vnd sprechen: Es ist doch ye war/das  
ich ein sündler / vnnnd nicht wert bin/  
das Gott das oder yenes mir gebe/  
Vnd dennoch weil Gott gnedig vnd  
barmherzig ist / soll ich an seiner ge-  
nad vnd güte nicht zweyfflen. Dases  
also bedes beysam stehe / das wir vn-



ser sünd halb für Gott vns demütigen/  
vnd vmb seiner barmherzigkeyt willen/  
die er in Christo Jesu vns bewisen hat/  
glauben/er werde vns nit verlassen.  
Diser glaub erlanget alles/  
wie wir hie sehen.

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vater/  
wir bitten dich/du wöllest durch  
deinen heyligen Geyst/den glauben vnd  
hoffnung auff dein gnad vnd barm-  
herzigkeyt in vnserm hertzen fest vñ  
gewiß machen/auff das/ob wir gleich  
vnser gewissens/sünde/vnd vnwir-  
digkeyt halb vrsach haben vns zu  
fürchten/wir dennoch an deiner ge-  
nade/wie das Cananeisch Weyblin/  
fest hangen bleyben / vnd durch  
Christum hilff vnd rettung  
in allerley anfechtung  
vnd nöten bey dir  
findē/Amen.

Am

Am dritten Sonntag / wie  
Jesus einen Teuffel auf treybet / der  
stum̄ war. Luce am 11.



Uſer Herr Jesus sprach zu den  
Vnglaubigē Juden: So ich durch  
Gottes finger die Teuffel auf-  
treybe / so kōmbt ye das Reych Got-  
tes zu euch.

Le v Mit



It disen worten lehret  
vns<sup>r</sup> lieber Herr Chri-  
stus / wie wir dises wun-  
derwercks vns crösten /  
vnd was wir drans ler-  
nen sollen / das er dem armen stum-  
men menschen hilfft / vñ in vom Teuf-  
fel ledig macht / Nemlich / das wir sol-  
len wissen / wie der gnedige Vater im  
Himmel sich vns<sup>r</sup> not angenommen /  
vnd hilff wider den Sathan vnd sein  
Tyranney / vns durch seinen Sun ge-  
nediglich verschaffet hab / auff das /  
wer disen Jesum Christum mit glau-  
ben annimbt / der soll für an in Got-  
tes Keych sein / vnd der Sathan soll  
in nicht mehr / wie zuuor / treyben vnd  
zwingen. Denn durch Christum emp-  
fangen wir den heyligen Geyst / der  
hilfft vns wider den bösen feind / strey-  
ten vnd siegen / welchen vnser lieber  
Herr Christus / als der stercker / allge-  
reyt vberwunden / im seinen harnisch  
außgezogen / vnd seinen Christen den  
raub außgetheylet hat / das sie solcher  
vberwindung auch geniessen sollen.

Gebet

# Gebet.

**H**err Gott himlischer Vae-  
ter / der du deinen Sun  
vnsern Herren Christum  
Jesum darumb hast lassen  
mensch werden / das er des Teuffels  
Tyranney wehren / vnnnd vns men-  
schen wider den argen feind / schützen  
soll / wir dancken dir erstlich für sol-  
che gnedige hilff / vnd bitten darnach  
du wöllest in allen anfechtungen ge-  
nedig zu vns setzen / für sicherheyt  
vns behütten / vnd in deinem wort vnd  
deiner forcht / durch deinen heyligen  
Geyst genedig erhalten / auff das  
wir bis ans ende für dem bösen  
feinde befridet bleyben /  
vnd durch deinen Sun  
ewig selig werden /

A M E N.

Am



Am Sonntag zu Micfastē  
wie der Herr Christus fünfftausent  
Man/weyb vnd kind nicht mit ge-  
rechnet/mit fünff brodten vnd zwen  
fischen speyset/vnd zwölff korb  
vberblieben/ Johan. 6.



U<sup>ns</sup>er Herr Jesus nam die brodt  
vnd dancket / vnd gab sie den  
Jüngern. Die Jüngern aber / de-  
nen die sich gelägert hetten / Dessel-  
ben

ben gleichen auch von den Fischen/  
wie vil er wolt.



**D**Is ist ein schöne tröstliche  
Histori / das wir vns kei-  
nen mangel sollen anfech-  
ten lassen / sonder nur al-  
lein dahin sehē / das wir bey dem Her-  
ren Christo vnnnd sein wort bleyben /  
Denn so wir das thun / ob gleich man-  
gel für felt / so wissen wir / das vnser  
Herr Christus die macht hat / es sey so  
wenig für der hand als immer wöll /  
so gibt er doch dauon als vil er will /  
vnd muß durch seinen segen alles im  
vnter den henden wachsen vnnnd zu-  
nemen. Wo nun er seinen segen also  
gibt / da soll ferner folgen / das man  
in schon auffheben / vnd nicht vnnütz-  
lich vmbbringē soll / wie er hie befilht /  
das man die vbrigen brocken soll auff-  
heben. Darumb lerne yederman diser  
Histori sich trösten / vnd für dem geytz  
hüten / Der selbe sihet nur nach dem  
größen hauffen / Ein Christ aber soll  
nach

nach Gottes wort vnd sein Herren  
Christo sehen / vnd als denn hoffen /  
er habe einen reychen Gott im himel /  
der werde in nit lassen not leyden.

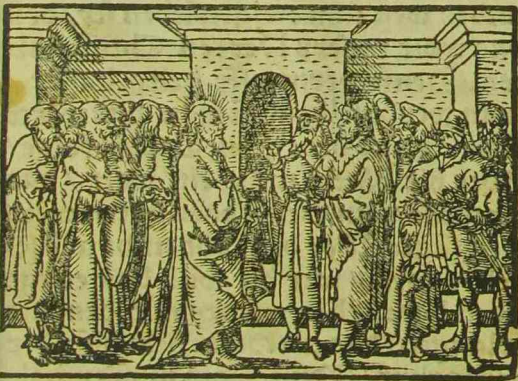
## Gebet.

**H**err Gott himlischer Vat-  
ter / der du durch deinen  
Sun in der wüsten fünff  
tausent Man / weyb vnd  
Kind nit mit gerechnet / nur mit fünff  
brodt vnd zwen fischen / reychlich ge-  
speyset hast / Wir bitten dich / sey mit  
deinem segen auch gnedig bey vns /  
behüte für dem geys vnd sorgen der  
narung / das wir dein Keych vñ dein  
gerechtigkeyt am ersten suchen / vnd  
deine milte Väterliche güte in allem /  
was wir zu leyb vnd seel bedürffen /  
gnedigklich spüren durch Jesum  
Christum vnsern Herren /

A M E N.

Am

Am Sonntag nach Wit-  
fasten/ Johannis am 8.



**U**nsere Herr Jesus sprach: War-  
lich warlich ich sage euch / so yeo  
mand mein wort wirdt halten/  
der wirdt den todt nicht sehen ewig-  
lich.

Das





As ist ein treffenliche/nütze/vnnd nötige/aber doch bey den Juden/vñ der welt sehr ergerliche ler/das kein ander weg zum ewigen leben sey/den das wort vnseres Herren Christi halten. Denn vernunfft helts dafür/man werde selig/wen man gute werck thue/vnnd dem gesetz Gottes folge/Aber hie hörest nicht ein wort/das Christus vom Gesetz oder guten wercken sagte/Wer den todt nicht will sehen/das ist/wer da will das ewige leben haben/der wirdts mit dem nit erlangen/das er Mosen helt/diñ oder yenes thut/Wein wort muß er halten. Was ist denn des Herren Christi wort: oder/was predigt er/das Moses nicht predigt: Dises/das er Gottes Sun sey/das er für vnser sünde am Creutz sich opffere vnd bezale/vnd Gott vmb seinet willen vns gnedig sein/vnd zu kindern vns wölle annehmen/Wer das wort helt/das ist/mit vnzweyffenlichem glauben annimbt/  
der

der soll den tod nicht sehen ewigklich.  
Denn ob wol der leyb muß sterben/so  
soll doch der Geyst lebendig bleyben  
in Gott/vnd der leyb durch Christum  
am Jüngsten tag auch zu ein newen  
vnd ewigen leben auffwecket wer-  
den. Da hilfft vns des Herrn Christi  
wort zu/ Moses wort hilfft vns nicht  
dazu.

## Gebet.



**H**err Got himlischer Vats-  
ter/dein lieber Sun vnd  
vns erlöser/Christus Je-  
sus sagt: Wer mein wort  
helt/wirdt den todt nicht  
sehen ewigklich/Wir bitten dich/gibe  
deinen heyligen Geyst in vnserer her-  
zen / weyl du zu deines Suns wort  
vns kommen/vnd das selb hast hö-  
ren lassen/das wirs auch halten/vor  
ganzem hertzen vns drauff verlassen/  
vnd mitten im tod desselben vns trö-  
sten/vnd den todt in ewigkheyt nicht  
sehen/

sehen / vmb deines lieben Suns / vnd  
vnfers erlöfers Christi Ihesu willen /  
A M L N.

Am Palm Sontag /  
vom leyden vnfers Herren  
Christi / Esa. 53.



**I**Wwar er trug vnser Kranck-  
heyt / vnnnd lid auff sich vnser  
schmerzen / wir aber hielten ihn  
für den / der von Got geplagt vñ ge-  
schwechet

schwechet wer/ Aber er ist vmb vn-  
ser missethat willen verwundet/ vnd  
vmb vnser sünde willen zuschlagen/  
Die straff ligt auff jm / auff das wir  
fride hetten/ vnd durch seine wunden  
sind wir geheylet/ Wir giengen irre/  
wie die schaffe/ ein yeglicher sahe auff  
seinen weg/ Aber der Herr warff all  
vnser sünde auff in.



As leyden vnser lieben her-  
ren Christi sollen wir dazu  
brauchen, das wir drauß ler-  
nen Gott fürchten / Gott  
trawen/ vnd Gottes willen gedultig  
tragen / Denn weyl die stund durch  
kein Creatur hat können versonet  
werden/ der Sun Gottes selb/ hat da  
für leyden vnd bezalen müssen solchs  
soll vns dahin treyben/ das wir Gott  
fürchten/ vnd vns für der sünde als  
für dem vntreglichstem last/ vñ sched-  
lichstem vnd ewigem gifft/ mit höch-  
stem fleyß hüten / Aber die welt / wil  
S ij leyder



leyder solches nicht glauben / sie achtet die sünd für gering / vnd hat noch lust dazu / Das ist ein anzeygung / das sie vnsern Herren Christi leyden nie recht bedacht hat.

Zum andern / sollen wir auch lernen Gott trawen / vnd vns aller genad zu im versehen / sintemal sein eyziger Sun / vnser Gott / für vnser sünd mit seinem eygnen leyb vnd blut bezalet / vnd durch solches opffer Gottes zorn gestillet / vnd vns mit seinem Vatter versönet hat / Darumb / wenn seine sünde engsten / der sehe den Sun Gottes am Creuz an / vnd bedencke warumb er doch da also ellendiglich hange / so wirt er finden / wie der Prophet sagt / das es vmb vnsern willen geschehen sey / das vns dadurch würde geholffen / wie er spricht: Durch seine wunden sind wir heyl worden.

Zum dritten / sollen wir auch lernen gedultig sein / vnd Gottes willens trage / Denn so der Sun Gottes selbst / vmb vnsern willen das Creuz auf sich genommen hat / der doch keiner sünde

de schuldig war / wie können wir vns  
des Creuzes beschwerē / die wir durch  
eygne sünd für vnd für dazu ursach  
geben / vnd der sünden halb / der ruten  
oder straff sehr wol bedürffen? Wir  
sollen aber auch im leyden dise hoff-  
nung fest halten / gleich wie Christus  
auß dem leyden zu seiner herrligkeyt  
ist gangen / also soll vnser leyden auch  
zur freude werden / wenn wir nur ge-  
dultig sind / vnnnd in festem glauben  
vmb hilff bitten.

### Gebet.

**H**err Gott himlischer Vate-  
ter / der du auß väterlicher  
gnade / deines eingebornen  
Sunes nit verschonet / sons-  
der in den todt vnd an das  
Creuz hinan geben hast / Wir bitten  
dich / gib deinen heyligen Geyst in vn-  
sere hertzen / das wir solcher gnad vns  
herzlich trösten / für sünden ferner  
vns hüten / vnnnd was du vns zu ley-  
S ij den

den zuschickest / gedultig tragen mös-  
gen / auff das wir durch ihn / mit dir  
ewigklich leben / Amen.

# Von dem Abendmal des Herren 1. Corinth. 11.



**I**ch habe es von dem Herren  
Empfangen/das ich euch gegeben  
hab. Denn der Herr Jesus inn  
der nacht da er verrathen war/nam  
er das brod/dancket vnd brachs/vnd  
sprach: Nemet hin vnd esset/das ist  
mein Leyb / der für euch gebrochen  
wirdt/ Solches thut zu meinem ge-  
dechnuß. Desselben gleychen auch  
den Kelch nach dem Abendmal/vnd  
sprach: Diser Kelch ist das newe Tes-  
tament inn meinem blut/ (Das für  
euch vnd für vil vergossen wirdt/zu  
vergebung der sünden) Solches thut  
so oft ihrs drincket / zu meinem ge-  
dechnuß.



**V**n des Herrn Abends-  
mal/ sollein yeder Christ  
dise stück wissen/ Erstlich  
das es der Herr Christus  
befolhen/vnd zum Testa-  
ment seiner kirchen ver-  
S iij meinet



meinet hat / das mans brauchen soll /  
Derhalb sind dise nicht Christen / so es  
können haben / aber doch nicht wöl-  
len brauchen.

Zum andern / hat der Herr diß  
Abendmal also geordnet / das man  
das brod vnd den Kelch den Christen  
soll reychen. Vnd dise klare wort mit  
angehengt / wer diß brod esse / der esse  
seinen Leyb / vnnnd wer disen Kelch  
trincke / der trincke sein blut. Solche  
wort müssen wir nicht in wind schla-  
gen / als werē es allein wort. Wie der  
Herr Christus redet / also ist es in der  
warheyt / vnd ist ein grewliche sünde  
von disem Sacrament halten wie  
Zwingel / vnd die Sacramentschwir-  
mer / das es nur brod vnd weyn sey.

Zum dritten / hat Christus solches  
Abendmal geordnet / das man sein da-  
bey soll gedencfen / das ist / wir sollen  
vns seines leydens trösten / vnd wie  
die wort klar mit bringen / nit zweyf-  
len / sein leyb sey für vns geben / vnnnd  
sein blut für unsere sünde vergossen.  
Denn auff das solcher glaub fest vnd  
gewiß

gewiß wer / ordners Christus / das wir nicht allein solches im wort sollen hören / sein leyb sey für vns geben / vnd sein blut für vnser sünde vergossen / sonder der leyb vnd das blut Christi / wirt vns in vnsern mund gelegt / vnd zu essen vnd drincken geben / das wir ja nicht zweyfflen / vnser sünde sind bezalet / vnd sollen ferner vns nicht zugerechnet werden.

Zum vierdten / wer nun diß Abendmal will brauchen / soll zuuor sich prüfffen / das ist / sein hertz erforschen / ob er sich für einen sündler erkenne / vnd dauon beger ledig zu werden. Wo solches ein rechter ernst ist / vnd du dich des leydens vnser Herrn Christi erdastest / so bist du zu diesem Abendmal recht vnd wol geschickt / Es soll aber ferner folgen / weil du darumb zu diesem Abendmal kombst / das du von sünden begerest ledig zu weren / das du für an für sünden dich hüttest / vñ in allerley guten wercken übest / vnd sonderlich deines beruffs fleysig warrest / Da gehöret aber auch stetriges  
§ v gebet

gebet zu/das wir Got vmb seinen hey  
ligen Geyst bitten/das er vns regie  
re/vnd für sünden beware.

## Gebet.



**H**ERR Got himlischer Va  
ter / wir dancken dir für  
dein grosse gnade/das du  
durch deinen Sun diß A  
bendmal hast verordnet/da wir sein  
Leyb essen / vnnnd sein blut trincken/  
Wir bitten dich/gib durch deinen hey  
ligen Geyst/das wir solche gabe nicht  
vnwirdig brauchen/sonder vnser sünd  
de erkennen/vnd dauon ablassen/vñ  
durch Christum vergebung der selben  
hoffen vnd glauben/vnd also im glau  
ben vñ liebe von tag zu tag zunemen/  
bis wir ewig selig werden/ Durch  
Christum Jesum deinen Sun  
vnnnd vnsern Herren/

A M E N.

# Am Ofter tag!

Rom. iij.



**C**hristus ist vmb vnser sünde  
willen hingeben/vnnd vmb vn-  
ser gerechtigkeit willen auffer-  
wecket.

DAS





As ist / durch das leyden  
vnd sterben / vnser lieben  
Herren Christi / sindt wir  
von all vnsern sünden le-  
dig vnd loß worden / Setner aufferste-  
hung aber geniessen wir dazu / das wir  
gerecht werden / das ist / das wir inn  
solcher gnad bleyben / vnd die sünde  
fort an nicht mehr über vns herrschen  
noch vns schaden möge. Den Christus  
ist vom todt erstanden / vnd sitzt zur  
gerechten hand Gottes / das er vns  
verrette / vnd mit seinem heyligen  
Geyst / nit allein den glauben in vns  
anzünde vnd erhalte / sonder auch der  
sünde in vns wehre / Vnd vns leyte  
im willen Gottes vnd heyligem ge-  
horsam / bis wir von disem argem /  
mühseligem leben abscheyden / vnd  
durch Christum zum ewigen lebē auff-  
erwecket / vnd ewig selig werden / wie  
er ist / Solches alles fasset die fröliche  
aufferstehung vnser lieben Herren  
Christi in sich / vnd wir sollens mit rech-  
tem glauben annemen / vñ solcher gas-  
ben vñ gnaden aller gewiß warten.

Gebee

## Gebet.

**H**err Gott himlischer Vatter / der du deinen Sun vñ  
vñser sünde willen hingeg-  
ben / vñnd vñb vñser ge-  
rechtigkeyt willen aufferwecket hast /  
Wir bitten dich / du wöllest deinen  
heyligen Geyst vñs schencken / durch  
jn / vñs regieren vñd füren / im war-  
ren glauben erhalten / vñd für allen  
sünden behüten / vñnd durch deinen  
Sun Christū Jesum / vñs nach disem  
leben aufferwecken zum ewigen leben /  
A M L N.

Am andern Oster tag /

Luce am 24.

Vñser

**U**nsere Herr Ihesus sprach zu den  
Zweyen Jüngern: O jr thoren  
vñ treges hertze/zu glauben alle  
dem das die Propheten gered haben/  
Musste nicht Christus solches leyden/  
vnd zu seiner herrligkeyt eingehn.



**E**rgerten sich nit allein  
die vnglaubigen Juden/  
sonder auch des Herren  
Christi Jüngern selb an sei  
nem schmehlichen tod/vñ  
war inen vnmüglich zu glauben/das  
der gestorbne Christus widerumb sol  
te lebendig werden / Denn sie sahen  
auff ander leut Exempel/der war nie  
keiner erwider kommen / ausserhalb  
erliche die Christus hette von todten  
anfferwecket/Aber der selben war di  
ser zeyt auch vergessen / wie anderer  
herrlichen wunderwerck mehr. Sol  
ches war nicht allein ein grosser vn  
glaub/sonder wie es der Herr hie nen  
net/ein grosse thorheyt vnd sündhaff  
ter

ter vnuerstand. Denn so sie gewist het  
ten/was des Herrn Christi vnd ver  
heyßnen Messie eygnes ampt wer ge  
west/würden sie ob solchem todt sich  
nit geergert habē. Den die Propheten  
sagen klar/der Messias soll der gan  
zen welt sünde tragen/wie Esa. 53.  
stehet. Nun gehört aber auff die sün  
de der todt. Folget derhalb/weil Chris  
tus aller welt sünde auff sich genom  
men/vnd dafür bezalet hat/Das er  
auch hat müssen schmezlich sterben/  
Aber weil er nicht allein ein mensch/  
sonder auch ewiger Gottes Sun war/  
hat der todt in nit können halten / er  
hat selb sich am drittē tag auß dem tod  
erwecket. Die sollen wir erstlich ler  
nen/weyl der Herr mit den vnglaus  
bigen Jüngerem so väterliche gedult  
treget/er werde mit vns auch so thun.  
Darnach sollen wir an seim todt vns  
nit ergern/sonder Got für solch gnedi  
ge erlösung danken/vñ wissen/dz wir  
solchem Exempel auch folgen/vnd mit  
dem Herren Christo leyden müssen/  
ehe wir mit im herrlich werden / wie  
Paulus



Paulus sagt 2. Cor. 1. das gleych/wie wir des leydens theylhafftig werden) also sollen wir auch des trostes theylhafftig sein.

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vater / der du deinen Sun Christum Jesum den zweyen süngern zu Emaus hast offenbaret / Wir bitten dich / du wölsst durch dein wort vñ heyligen Geist vnser hertzen auch erleuchten / das wir im glauben starck vñnd fest werden / An dein wort trewlich halten / dauon gern reden / vñnd fleysig mit vmbgehen / Auff das / ob wir gleych dem Exempel Christi nach / allerley hie auff erden müssen leyden / dennoch durch dein wort den rechten trost haben / vñnd behalten / biß wir durch deinen Sun nach disem leben zum ewigen leben aufferwecket werden /

A M E N.

Wie

Am ersten Sonntag nach  
Ostern/wie Christus seine Jüngern  
nach seiner aufferstehung/das pre-  
digampt besihet/ Johan. 20.



**S**eych wie mich mein Vatter ge-  
sendet hat/so sende ich euch. Ne-  
met hin den heiligen Geyst/wel-  
chen jr die sünde erlasset / den sind sie  
erlassen/vnd welchen jr sie behaltet/  
den sind sie behalten.

**S** Das



As ist ein kurze lehr/aber  
da trefflich vil an gelegen  
ist/Nemlich / das wir zur  
vergebung der sünden /  
durch vnserer werck / vnnnd verdienst  
nicht können kommen. Allein im wort  
Gottes finden wirs/ Das selb wurde  
vns nicht allein in der predigt / son-  
der auch in der heyligen Tauff / vnd  
dem Abendmal verkündet / vnd feh-  
let ferner nichts/denn das du solchem  
wort / vnd zusagung Gottes glaubest/  
In der tauff sagt man dir / wer glaube  
vnd getaufft werde / der werde selig  
werden/ Im Abendmal sagt man dir/  
der Leyb Christi sey für dich geben/  
vñ sein blut zu vergabung deiner sün-  
de vergossen/ So sagt das Euangelia  
on allenthalb/ Durch Christum sollen  
vns vnserer sünde vergeben werden.  
Wer nun solcher zusagung glaubt/  
der hat vergabung all seiner sünde/  
Wer aber nicht glaubt / den soll wes-  
der Tauff noch Sacrament / noch  
wort helfen/ seine sünde sind ihm inn  
ewigkelt behalten/ vnd muß verdam-  
met

met werden/er fange an vnnnd thue  
sonst was er wölle/ Also lösen vnnnd  
binden die schlüssel/das ist/das heylig  
Euangelion vnd predigampt.

## Gebet.

**H**ERR Gott Himlischer  
Vatter / wir dancken dir  
für dein grosse vnaußspres  
chenliche genad / das du  
durch deinen Sun vnsern lieben Her  
ren Christum/das heylige Euange  
lion / vnnnd die heyligen Sacrament  
verordnet hast/vns zum trost / das  
wir vergebung der sünden da sollen  
finden/ Wir bitten dich / gib deines  
heyligen Geystin vnserer hertzen/auff  
das wir dein wort von hertzen glau  
ben/vnd durch die heyligen Sacra  
ment von tag zu tag den glauben  
stercken/bis wir endlich selig wer  
den/ Durch Ihesum Chri  
stum deinen Sun/vnd  
vnseren Herren/  
Amen.

G i t Am



Am andern Sontag nach  
Ostern / wie vnser Herr Christus  
tröstet / er wölle vnser rechter Hirt  
sein / vnd vns wider den Sathan  
vnd todt retten / Johan. 10.



**I**ch bin ein guter Hirt / ein guter  
Hirt lest sein leben für seine schaff.  
Ich erkenne die meinen / vnd bin  
bekand den meinen / Wie mich mein  
Vatter kennet / vnd ich den Vatter  
kenne

Kenne. Vnd ich laß mein leben für die  
Schaff.



**W**Ir menschen alle sind wie  
ein armes Schefflein / ge-  
gen ein Wolff / Denn wir  
können vnns wider den  
Teuffel nicht schützen / Aber vnser lie-  
ber Herr Christus sagt vns zu / er  
wölle vnser Hirt sein / vnd sein leben  
für vns lassen / das ist / er wölle sich  
lassen würgen vnd fressen / wie am  
Creutz geschehen / vnd also vns vom  
todt vnd des Teuffels Keych ledig  
machen / das wir durch in sollen Ein-  
der sein des ewigen lebens / Denn er  
kennet vns / vnd nimbt sich vnser an /  
wie in sein Vatter kennet / das ist / ob  
er vns gleich leyt hie leyden / so will er  
doch vns endlich selig machen. Dar-  
umb sollen wir solchen trewen Hir-  
ten auch erkennen / als vnsern erlö-  
ser / vnd sein wort gern folgen / Denn  
wer disen Hirten nicht hören / vnd  
vergebens will ruffen lassen / der gibe  
G itz sich

sich selb willig in fahr/ vnd ist im fern  
ner nicht zu helffen. Wer aber bey dis  
sem Hirten bleybt/ ob gleich der Sa  
chan mit anfechtung vnnnd allerley  
vnglück immerdar anhelt/ der soll e  
wigen schutz vnd rettung haben/ wi  
der sünd/ todt/ vnd Teuffel.

### Gebet.



**H**err Got himlischer Vate  
ter / der du vnns ellende  
menschē Väterlich bedache  
vnd deinen Sun zum Hir  
ten vber vns gesetzt hast / das er nit  
allein mit seinem wort vns weyden/  
sonder auch durch seinen schutz/ wider  
sünd/ todt/ vnd Teuffel / vns retten  
vnnnd erhalten soll/ Wir bitten dich/  
gib durch deinen heyligen Geyst/ das/  
gleich wie diser Hirt vns kennet/ vnd  
vnser not sich annimbt/ wir widerim̄  
in allerley anligen in auch erkennen/  
vns an in halten / hilff vnd trost bey  
im suchen vnd gewarten / vnd seiner  
stimmen mit hertzen folgen/ vnd also  
durch in ewig selig werden/ Amen.

Am

Am dritten Sonntag nach  
Ostern/wie Christus warnet vnd  
tröstet/der künfftigen verfolgung  
halb / Johan. 16.



**W**arlich warlich/ich sage euch: Ir  
werdet weynen vnd heulen/  
Aber die welt wirdt sich freu-  
en/ Ir aber werdet traurig sein/doch  
euer traurigkeyt soll zur freude  
werden.

G iij Unser





User lieber Herr Christus warnet erstlich alle seine Christen/weil sie in der welt sind/das sie allerley widerwertigkeit vnnnd vnglück müssen gewarten vnd leyden/ Vnnnd tröstet darnach solches leyden soll ein Kleines sein/ Sintemal es Got durch sein hilff bald wenden/vnd inyenem leben mit ewiger freude will bezalen. An solchen trost sollen wir gedencken/wenn es vns vbel gehet / vnnnd der besserung vnd der gnedigen hilffe gewarten/vnd ja nicht verzweyflen/ob gleich vns vnmüglich dunckt/das wirs erdulden/oder zur hilffe mögen kommen. Denn gleich wie ein schwangeres Weyb/nichts denn angst vnnnd not fület/vnnnd dennoch Gott in ein augenblick rath vnd hilffschaffet/Also soll es mit den Christen auch gehen/sonderlich wenn sie mit dem gebet vñ glauben fest anhalten/ Es muß rettung vnd hilff folgen/wo nicht zeytlich/doch ewig/das ist gewiß. Denn die verheyßung hie leugt vns nicht/  
Ewer

Wer trawrigkeyt soll zur freude werden. Gleich aber wie es vns in der anfechtung vnmüglich ist/das wir solten glauben/es würde nur vmb ein Kleines zu thun sein. Also wenn die anfechtüg hinüber ist/findets sich selb/dz wir müssen bekennē/es sey ein Kleines gewesen/sonderlich weñ wirs gegē der verheissung des ewigen leben halten.



Err Gott himlischer Vatter/der du auß veterliche wolmeinen/vns deine Kinder hic auff erden vnter der ruthen wilt halten/auf das wir deinem eingebornen Sumbedes im leyden/vnd hernach in der herrligkeyt sollen gleich sein/Wir bitten dich/tröste vns in der anfechtung vnd Creuz/mit dem heyligen Geyst/das wir nicht verzagen/sonder nach der zusagung deines Suns fest an diesem trost halten/es soll das leyde nur ein Kleines sein/vnd darnach die ewige freude folgen / auff das wir also durch dise hoffnung alles vnglück in gedult vberwinden/vnd durch Christum selig werden/ Amen.

Am vierden Soncag/wie  
Christus den heiligen geyst verheyßt/  
vnd lehret was er in der welt soll  
aufrichten/Johan. 16.

**E**Christus spricht: Wenn ich hingee-  
he/will ich den tröster zu euch sen-  
den/der wirdt die welt straffen  
vmb die sünde / vnd vmb die gerecht-  
tigkeyt / vnnnd vmb das gerichte/  
Das ist.



Er heylige Geyst lehret  
vnns im Euangelio drey  
ding/Das erste/das alle/  
so an Christum nicht glau-  
ben/sünder sind/vnd inen  
selb nicht können helfen/sie müssen in  
sünden vnd dem tode bleyben.

Das ander/das wir allein dadurch  
gerecht / vnd von sünden ledig wer-  
den/das Christus zum Vatter gehet/  
das ist/das er am Creuze/für vns be-  
zalet.

zaleh mit seinem todt/ vnd wir in nis  
sehen/ das ist/ wir glauben an in/ vnd  
trösten vns sein/ das er vnser erlöser  
sey/ vnd sitze zur rechten Gottes/ vnd  
verrette vns.

Zum dritten/ das wir für dem Sa-  
than vnd seiner gewalt/ vns nit sol-  
len fürchten/ sonder wissen/ das er ge-  
richtet/ vnd von dem Herrn Christo  
überwunden sey. Derhalb kan er de-  
nen nit schaden/ so an Christum glau-  
ben. Das ist nun der schatz / den wir  
Christen durch den heiligen Geyst ha-  
ben/ das erstlich wir vnser sünde er-  
kennen/ vnd für Gott vns demütiz-  
gen/ vnd darnach vns des verdienstes  
Christi trösten/ vnd wider den Sa-  
than vnd die welt einen mut fassen/  
als die vns in ewigkelt nicht schaden  
können/ sie seyen so böß/ mechtig/ vnd  
wizig sie wöllen/ Christus hat sie schon  
gerichtet.

Gebet



# Gebet.

**I**XXX Gott Himelischer  
Vatter / der du durch dei-  
nen Sun vns den heylig-  
en Geyst verheissen hast /  
das er die welt vmb die sünde / gerech-  
tigkēyt / vnd das gericht straffen soll /  
Wir bitten dich / erlenchte vnser her-  
zen / das wir vnser sünde erkennen /  
vnd durch den glauben an Christum  
zur ewigen gerechtigkeit kommen /  
vnd in allerley vnser not vnd an-  
fechtung disen rechten trost fassen /  
das Christus ein Herr vber Teuffel /  
tod / vnd alles sey / vnd vns mit ge-  
naden von allem vnglück helfen  
vnd ewig wolle selig ma-  
chen / Amen.

A M E N.

Am

Am fünffte Sontag nach  
Ostern/verheÿssung vnd verma-  
nung zum gebet/ Johan. 16.



**W**arlich warlich/ich sage euch: So  
ihr den Vatter etwas bitten  
werdet inn meinem namen/so  
wirdt ers euch geben. Bittet so wer-  
det jr nemen / das ewer freude vol-  
kommen sey.

Unser



Unser lieber Herr Christus vermanet seine jünger zum Gebet / Darumb das so vil not vnd ellend / sie in der welt gewarten vnd außstehen müssen / da sonst kein hilff noch trost ist / den das Got vns erhören / vñ vns helfen wölle / Wie denn vnser lieber Herr Christus vns gewiß vertröstet / Der Vatter im himel / werde vns seine Kinder nicht lassen vmb sonst betten. Es lehret aber daneben Christus auch wie wir recht sollen betten / Nemlich in seinem namen / vnd nicht in vnserm namē / das ist / wir sollen hoffen / gleich wie Gott durch Christum vnser Vatter worden ist / also wölle er auch vmb Christus willen / vns erhören / vnd auß allem vnglück helfen. So mercke nun bedes / erslich den befelch vnd die verheyssung / das wir sollen betten / vnd Gott das Gebet wölle hören / vnd darnach den vnterricht wie wir sollen betten / Denn sonst werden vnser sünde vns am gebet hinderen

ren. Wer aber weyß / das Gott allein  
vmb seines Sins willen erhören wil /  
der tröstet sich solcher verheysung  
mehr / denn er seine sünde sich lest  
schrecken.

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vate-  
ter / der du durch deinen  
Sun vns verheissen hast /  
was wir in seinem namen  
bitten / das wöllest vns geben / Wir  
bitten dich / erhalt vns in deinem wort /  
gib deinen heyligen Geyst / der vns  
regtere / vnd füre nach deinem willen /  
Behüte für des Teuffels Keych / für  
falscher lehr vnd vnrechtem Gottes-  
dienst / Bewar auch vnser leyb vnd le-  
ben / für allem vnglück / Gib deinen se-  
gen vnd Frid / auff das wir allenthalb  
deine gnedige hilff erfaren / vnd dich  
hie vnd dort in ewigkelt / als vnsern  
gnedigen Vater / durch Christum prey-  
len vnd loben / Amen.

Ams



Am tag der Himelfare  
Christi/ Ephe. 4. Psal. 68.



**C**hristus ist auffgefahren in die höhe / vnnd hat das gefengnuß gefangen genommen / vnd hat den menschen gaben geben / Ephe. 4.

Christus ist von todten auffgewecket / vnd sitzt zur rechten Gotes / vnd vertritt vns / Rom. 8.

Durch



Vrch die Himelfart Chri-  
sti Jesu/habē wir dise zwo  
herrliche gaben/Das erst-  
lich/der Teuffel/sünd/vñ  
todt/als̄ gefangene feyn-  
de/dem Herrn Christo zun füssen müs-  
sen ligen/Vnd können wider in vnd  
seine Kirch mehr nicht außrichten/  
denn was er/als̄ jr Herr inen hen-  
get vnd nachlest/nicht zum schaden  
oder nachtheyl der Christen/sonder  
das es inen soll nützen/vñ zum besten  
dienen/wenn es gleich der feindt am  
ergsten meyndt.

Zum andern) gibt er den menschen  
gaben/das ist/er schenckt vns den hei-  
ligeo Geyst/der lehret vns Got durch  
das Euangelion recht erkennen vnd  
anruffen/vnd tröstet in allerley vns-  
glück/Darumb sollen wir vns der his-  
melfart vnser lieben Herrn Christi  
trösten/vnd getrost in gewiser hoff-  
nung vmb solche gabe bitten/das er  
den heyligen Geyst vns schencken/  
vnd dem Teuffel/vnd seim reych weh-  
ren wöble/Als̄ der zur rechten Gots  
h res

tes siget/ ein Herr vber alle Creatur/  
im himel vnd auff erden/ Amen.

## Gebet.



Jesu Christe/ du Sun des  
allmechtigen Gottes/ der  
du fürst an nicht mehr auff  
erden/ arm vnnnd ellend/  
sonder zur rechten deines Vatters/  
vnd ein Herr vber alles bist/ Wir bie  
ten dich/ du wöltest deinen heyligen  
Geyst vns senden/ fromme Kirchen  
diener geben/ ob deinem wort halten/  
Dem Sathan vnd allen Tyrannen  
wehren/ vnd dein Keych auff erden  
gewaltig erhalten/ bis alle deine fein  
de zu deinen füßen ligen/ vnnnd wir  
durch dich vber sünd/ todt/ vnd alles  
siegen/ Amen.

Am

Am sechsten Sontag nach  
Ostern / warnung der künfftigen  
verfolgung halb / Johan. 16.



Christus sprach zu seinen Jüngen:  
Solches hab ich zu euch ge-  
redt / das jr euch nicht ergert / Sie  
werden euch in den Bann thun / es  
kombt aber die zeyt / das / wer euch  
tödtet / wirdt meinen / er thue Gott  
einen dienst dran. Vnd solches wer-  
h ij den



den sie euch darumb thun/das sie wi-  
der meinen Vatter / noch mich er-  
kennen .



Es ist ein weyssagung/wie  
die Christen vmb des woz-  
tes willen / auff der welt  
müssen verfolget werden.

Weil es aber für der vernunftschey-  
net / als sey Gott denen feind / die also  
vnter dem Creutz ligen / vnd sich ley-  
den müssen / zeygt der Herr die vr-  
sach an / wo solche verfolgung vñ haß  
wider die Christen herkomme / vñnd  
spricht: Es geschicht nit darumb / das  
euch Gott feind sey / oder nichts gu-  
tes gönne / Sonder das die welt we-  
der meinen vater / noch mich kenne-  
t. Dis vrtheyl sollen wir fleysig mer-  
cken / Denn ye vnd ye haben dise / die  
Christen am hefftigsten verfolget / so  
für der welt für from vnd heylig ge-  
achtet sind. Zu Jerusalem waren es  
die Phariseer vñnd Schrifftgeleerten  
vnd Hohenpriester. Heutigstages ist

es der Bapst / die Bischöffe / Wünche  
vnd Pfaffen / die sich rühmen / sie sind  
allein die rechte Kirch. Aber gewiß  
ist es / sie kennen weder Christum noch  
seinen Vatter / sonst würden sie sein  
wort nicht verfolgen. Darumb erger  
sich niemandt an dem grossen scheyn  
vnd herrlichen namen / den die ver-  
folger des worts bey der welt haben.  
Widerumb beschwere sich auch nie-  
mand des leydens vnd der verfol-  
gung / sintemal wir den schatz haben /  
vnd den ewigen Vatter vnd seinen  
Sun Christum Jesum recht kennen /  
Solches erkentnuß bringt vns yeden  
höchsten trost / das wir an Gottes  
hilff vnd gnad nit können zweyfflen /  
vnd macht vns endlich gar selig.

### Gebet.



**H**ERR Got himlischer Vatter / wir dancken dir / das  
du vns durch deinen heyligen  
Geyst zu zeugen deines  
Sunnes / vnsern lieben Herren  
H ihu Christi

Christi gesezet hast / Vnd bitten dich /  
weil die welt solches zeu - nuß (nit kan  
dulden / vnd vns drüber zusetzet / du  
wöllest vns mut vnd trost verleyhen /  
das wir am Creutz vns nicht ergern /  
sonder bey deinem zeugnuß fest bley -  
ben / vñ für vnd für bey dem hauffen  
gefunden werden / der dich vñ deinen  
Sun kennet / biß wir endlich gar selig  
werden / durch Jesum Christum deinẽ  
Sun / vnd vnsern Herrn / Amen.

Am heyligen Pfingstag /  
Joel am 2.



**E**S soll geschehen inn den letzten  
Tagen/spricht Got: Ich wil auf-  
giessen von meinem Geyst / auff  
alles fleysch/vnd soll geschehen/ Wer  
den namē des Herrn anruffen wirt/  
soll selig werden.



**A** heyligen Pfingstag hat  
vns er lieber Herr Christus  
sehē lasen/warzu wir seiner  
aufferstehung vnd Himel-  
fart geniessen sollen/ Wir arme mens-  
schen sind durch die sünd so gar ver-  
derbt / das nichts gutes an vns ist/  
So nun wir wöllen selig werden/müs-  
sen wir newe hertzen haben/vnd gar  
andere menschen werden. Dazu sen-  
det vns er lieber Herr Christus seinen  
heyligen Geyst/der mit dem Vatter/  
vnd Sun ewiger Gott ist/Das er vns  
sere hertzen endern/vnd andere mens-  
chen auß vns machen soll. Vnd rich-  
tet der heylige Geyst solches auß/  
das heylige Euangelion / vnnnd die  
H iij selige



selte Tauff/Denn er zündet die hertzen durch das wort an / das sie an Christum glauben / vnd vergebung aller sünden durch den glauben empfangen / vnd darnach lust vnd lieb haben an Gottes wort vnd willen / Vnd dem bösen Geyst nicht hengen / sonder seinem eingeben widerstreben / vnd die sünd nicht lassen herschen / vñ der welt zorn vnd haß / auch alle fahz verachten. Solches alles sind des heyligen Geystes werck / die er in der menschen hertzen anrichtet / vnd on des heyligen Geystes würckung / vns menschen ganz vnd gar vnmüglich sind / Denn von natur können wir mehr nicht / denn das wir vns für Gott fürchten / wir haben lust vnd liebe zu der sünde / vñ werden im leyden kleinmütig vnd trawrig / Solche angeborne vnart / vnser hertzen endert der heylige Geyst / vnd erregt sonderlich die hertzen / das sie in der not vnd anfechtung / auß kindlichem vertrauen zu Gott vmb hilff schreyen vnd fliehē / vnd für sünden von hertzen sich hütē.

Für

für solche gnad sollen wir Gott von  
herzen dancken/ vnd teglich in dar  
umb bitten/ das er sie vns mehren/ vnd  
nit entziehen wolle.

### Gebet.



Herr Jesu Christe/ du  
Sun des Allmechti  
gen Gottes/ Wir bit  
ten dich / du wollest  
durch dein liebes wort  
deinen heiligen Geyst  
in vnserer herzen ges

ben/ das der selbe vns regier vnd für  
re nach deinem willen / vnd in aller  
ley anfechtung vnd vnglück vnströ  
ste/ vnd in deiner warheyt/ wider al  
le irthumb vns leyte / auff das wir  
im glauben fest bestehen/ inn der liebe  
vnd allen guten wercken zunemen/  
vnd durch die gewisse hoffnung deiner  
gnad/ so du vns mit deinem sterben er  
worben hast/ ewig selig werden / der  
du regierest mit dem Vatter/ vnd  
heyligem Geyst in ewigkelt/

A M E N.

h v Am

# Am andern Pfingstag.



Also hat Gott die welt geliebet/  
das er seinen eingebornen Sun  
gab/Auff das alle/die an in glau-  
ben/nit verlorn werden / sonder das  
ewige leben haben. Denn Gott hat  
seinen Sun nicht gesendet/das er die  
welt richt/sonder das die welt durch  
in selig werde. Wer glaubt/wird. nit  
gerichtet/wer aber nicht glaubt / ist  
schon

schon gerichtet/ Darumb das er nicht  
glaubt an den namen des eingebor-  
nen Sun Gottes.



Es ist gleich wie ein summa  
des ganzen Euangelij / o  
der der predigt/ welche der  
heylig Geyst in der welt fü-  
ret/ vnd dadurch die hertzen endert/  
Denn wo das inn den hertzen gewis  
ist/ das Gott vns vnser sünden halb/  
nit feinde sey/sonder er habe vns lieb/  
vnd wölle vns durch seinen Sun sel-  
lig machen/ Da fürchten sich vnser  
hertzen nicht mehr für Gott / sonder  
halten sich zu im/ gewarten hilff vnd  
trost von im/ vñ sind willig/ alles das  
zu thun/ was sie wissen das es im wol  
gefelt/ vnd er haben will. Sie rüffen  
ihn an in anfechtung/ vmb hilff/ Sie  
erkennen sein wort vñ gnad/ loben vñ  
preysen in/ Da dagegen/ wo dise pre-  
digt nicht ist/ die hertzen von Got flie-  
hen/ für im sich fürchten/ vnd inn der  
not verzagen/ So lerne nun dise pre-  
digt/



diget/das Gott vns lieb hat / vnd sei-  
nen Sun vns schencket) vnd will das  
wir an in glauben / das ist / das wir  
vns sein sollen trösten / vnd durch in  
selig werden.

## Gebet.



Her Gott himlischer Vate-  
ter / der du auß väterli-  
cher lieb gegen vns arme  
sünder / deinen Sun vns  
geschencket hast / das wir an in glau-  
ben / vnd durch den glauben sollen se-  
lig werden / Wir bitten dich / gib dei-  
nen heyligen Geyst in vnserer hertzen /  
das wir in solchem glauben / bis ans  
ende beharren / vnd selig werden /

Durch Jesum Christum vn-  
seren lieben Herren.

A M E N.

Vom

# Vom Fest der heyligen Trysfeltigkeyt / Matth. 4.



**S**A Jesus getauffet war / steyg er  
bald herauff auß dem wasser /  
Vnd sihe / da thet sich der himel  
auff vber jm / vnd Johannes sahe  
den Geyst Gottes / gleych als eine  
Tauben herab faren / vnd vber jm kom  
men / vnd sihe / eine stim vom himel  
herab sprach: Dis ist mein lieber Su  
ne

ne/an welchem ich wolgefallen (das  
ist/alle freude) habe.



U heutigen Sontagnen  
net man den tag der heylig-  
gen Trifeltigkeyt/auff das  
alle Christen lernen/was sie  
von Gott glauben/vñ wie  
sie Gott recht erkennen sollen. Denn  
an disem stück fehlet es allen mensche  
auff erden. Weder Türcken/Juden  
noch Heyden wissen was Gott sey/  
Allein die Christen wissen es/das Got  
der ewige Vatter/in ewigkeyt einen  
Sun gezeuget/vnnd das der heylige  
Geyst vom Vatter vnnd dem Sune  
außgehe/Das also Gott heyst/vñ ist/  
Gott Vatter/Gott Sun/Gott heylig-  
liger Geyst. Diser cynige ewige Got/  
aber drey vnterschiedne Personen/  
haben sich gegen vns menschen also  
offenbaret / das Gott der Vatter/  
durch sein wort vns / vnd alle Crea-  
tur erschaffen hat/vnd für vnnd für  
erhelt/Got der Sun/ist auß des Vas-  
ters willen mensch worden/vnnd hat  
vns

vns mit seinem todt von sünden erles  
diget/ vnd mit Gott versünet. Gott  
der heylig Geyst/ Kombt durch die pre  
dig des Euangelij in vnseren hertzen/  
vnd zündet den glauben in vns an/  
vnd heyliget vns/ das wir durch den  
glauben vergebung der sünden habē/  
vnd der sünde widerstehen. Also sihest  
du/ wie die ganze Gottheyt in gnadē  
gegen vns sich auffthun/ vnd wir als  
les zeytliches vnd ewiges allein durch  
die gnade Gottes haben. Darumb sol  
len wir solchen gnedigen Gott loben  
vnd lieben/ vnd gern alles thun/ das  
wir wissen das er haben will. Da vn  
ser lieber Herr Christus getauffet ist  
worden/ hat sich Gott auff diese weyse  
offenbaret. Das Johannes den heyl  
igen Geyst sihet / vber dem Her  
ren Christo in gestalt einer Tauben.  
Gott Vatter aber im Himmel redet mit  
verstendlicher stimme/ vnd zeuget:  
Das ist mein Sun/ Derhalben sollen  
wir an solchem glauben fest halten/  
Gott Vatter/ Gott Sun/ Gott heyl  
iger Geyst/ sey der eynige allmechtis  
ge



ge ewige Gott / vnser aller schöpffer /  
erlöser vnd seligmacher / vnd solchen  
Gott in allen nöten anruffen / vnd  
seiner gnad vnd hilff vns trösten.

### Gebet.



Almechtiger ewiger Gott /  
Gott Vatter / Gott Sun /  
Gott heyliger Geyst / der  
du dein gnad vns mensche  
in dem erzeygt / vnd dein barmherzig  
Keyt reychlich hast sehen lassen / das  
erstlich du ewiger Vater / vns zu men  
schen erschaffen / vnd du ewiger Sun  
Gottes / für vns mensch worden / vnd  
für vnser sünde am Creutz bezulet /  
vnd du ewiger Geyst / der du vom Va  
ter vnd Sun in ewigkeyt außgehest /  
vnns durch das heylige Euangelion  
glaubig gemacht vnd geheyliget hast /  
Wir bitten dich / Seyniger / ewiger  
vnd allmechtiger Gott / Gott Vatter  
gott Sun / gott heyliger geyst / erhal  
te vns in deiner gnad / bis an das en  
de / vnd mache vns ewig selig /

A M E N.

An der heyligen Trifeltig-  
keyt tag/ wie der Herr Nicodemum  
lehret/ von der seligkeyt/ wie wir inn  
himmel mögen kommen/ Joh. 3.



**E**S sey denn/ das yemand geboren  
werde auß dem wasser vñ geyst/  
so kan er nicht in das Reyck Got-  
tes kommen/ Was vom fleysch gebo-  
ren wirdt/ das ist fleysch/ vñnd was  
vom Geyst. geboren wirdt / das ist  
Geyst.

**I** Unser



Vnser lieber Herr Christus  
lehrer in disen worten/wie  
wir müssen selig werden.  
Vernunfft gedencke / wenn  
wir ein züchtigen wandel  
füren / mit der hand nicht tödten / nit  
stelen / noch anders thun das erger  
lich sey so habe man gnug zum ewigen  
leben. Aber vnser lieber Herr Chris  
tus sagt / so wir selig werden sollen /  
müssen wir andere menschen / vn̄ von  
newem geboren werden / es sey nit ge  
nug das wir die hende / augen / zun  
gen zemen das sie nit vnrecht thun /  
das hertz müsse gar anders werden.  
Solches geschehe aber / wenn wir im  
namen / vnn̄ in den todt Christi ge  
tauffet werden / durch solche tauffwöl  
le der heylig Geyst in die hertzen kom  
men / den glauben drinn anzünden /  
vnd gar neue menschen auß vns ma  
chen. Denn durch den glauben wer  
den wir von sünden reyn / vnn̄ der  
heylig Geyst hilfft wider die sünde  
vns streyten / vnn̄ weyset weytter  
vns zum gehorsam Gottes / Ist also  
dies

diß. der eynige weg zur seligkeyt / an  
Christum glaubē / Solches können wir  
von vns selb nicht / es ist des heyligen  
geystes werck / der will durch das wort  
Gottes / vñ die heyligen Sacrament /  
den glauben in vns anzünden vñnd  
erhalten.

## Gebet.

**H**err Gott himlischer Vaa-  
ter / wir arme sündler bes-  
kennen / das nichts gutes  
an vns ist / vñd wir vnser  
halben mussten in sünden vñd ewigen  
tode verderben / Sintemal was vom  
fleysch geborn wurde / ist fleysch / vñnd  
kan dein Keych nicht sehen / Wir bit-  
ten dich aber / sey gnedig vñd barm-  
herzig / vñnd sende deinen heyligen  
Geyst / vmb deines Suns Christi Jesu  
willen in vnserer hertzen / vñd ma-  
che newe menschen auß vns / das wir  
vergebung der sünden durch Chri-  
stum / wie vns in der Tauff zugesagt /  
I 4 gewiß



gewis glauben / vnd in der lieb gegen  
vnserm Nächstem / vnd allen andern  
Christlichen tugenden von tag zu tag  
zunemen / bis wir endlich selig werde /

A M L N.

Am ersten Sonntag nach  
Trinitatis / das gleychnus vom  
grossen Abendmal /  
Luc. 14.



Gebe

**S** Ehe auß auff die landstrassen/  
vnd an die zeune/vnd nötige sie  
herein zukommen/auf das mein  
hause vol werde/ Ich sage euch aber/  
das der Menner keiner / die gelas  
den sind / mein Abendmal schmecken  
wirdt.



**V**nser lieber Herr Christus  
lehret in disem gleychnuß/  
vom abendmal zwey ding/  
Erstlich/das Gott so gnez  
dig vnnnd barmhertzig ist/  
vñ gern yedermaw durch seinen Sun  
Christum Jesum wolte selig machen.  
Denn er leyt in nicht vmb des / oder  
yenes willen/mensch werden vnd ley  
den/ Er soll das Lemlein sein/das der  
ganzen welt sünde wegnimbt / vnnnd  
legts auff sich vnd bezalet dafür / vnd  
fehlet ferner an nichte/denn das alle  
arme sündler die sünde erkennen / vñ  
solche gnad vnd wolhat / des Sune  
Gottes annemen/vnd der selben sich  
trösten/das er vnser sünde von vns  
3 14 genom?

genommen/auff sich geladen vnd das  
für bezalet hat/ Das ist das erste.

Das ander ist/das leyder die wels  
so blind vnd ellend ist/vñ will solcher  
gnade nicht/ Feliche halten sich für  
from/vnnd gedencen sie dürffen der  
gnade nicht/ Feliche sind mechtig vñ  
reych / die verachten das Euangelis  
on gar/ Feliche gehn noch damit vñ  
das sie reych werden/die haben so vil  
weil nicht/das sie mit dem Euange  
lion kōndten vmbgehen/Aber da fol  
get ein schwerlich vrtheyl / wer das  
Euangelion also verachtet/soll nim  
mer mehr selig werden. Darumb sol  
len wir Gottes wort fleysfig hören/  
vnd es vnsern höchsten trost vnd be  
sten schatz lassen sein / so werden wir  
dadurch selig werden/ Amen.

### Gebet.



Herr Gott himlischer Vam  
ter/wir dancken dir / das  
du vns zu deiner Malzeyt  
dem ewigen leben / durch  
dein

Dein liebes wort hast l.ffen laden / Vñ  
bitten dich / du wöllest durch deinen  
heyligen Geyst vnser hertzen erwe-  
cken / das wir dein wort nicht vergeb-  
lich hören / vnns zu solcher Malzeye  
recht schicken / vnnd das zeyteliche  
vns nicht dran hinderen lassent /

A M L N.

Am andern Sontag / vom  
reychen Mann / vnnd armen La-  
zaro / Luce am 16.



J iij Abraham



**A**braham sprach zum Reychen  
Mann: Gedencke Sun / das  
du dein gutes empfangen hast  
in deinem leben / vnd Lazarus dage-  
gen hat böses empfangen. Nun aber  
wirdt er getröstet / vnd du wirst  
gepeyniget.



Isen spruch sollē wir fleys-  
sig mercken / Denn weil die  
Christen auff erden sich vil  
müssen leyden / vnd es da-  
gegen den vnchristen vnd  
bösen buben / nach allirem willen ge-  
het / Haben die Christen allein disen  
trost der hie stehet. Nemlich / das es  
nach disem leben sich zu beden theylen  
werde umbkeren / Welchen es hie auff  
erden wol gehet / vnd alles gnug ha-  
ben / vnd one anfechtung sind / vnd  
derhalb alles thun was sie gelüstet /  
one alle schew / den selben soll es dort in  
ewigkēyt / wie dem Reychen Mann /  
vbel gehn / Widerumb aber / die sich hie  
auff

aufferden vil müssen leyden / vñ doch  
im leyden gedultig sind / vñnd durch  
Christum auff den ewigen trost hof-  
fen / die sollen mit dem armen Lazaro  
ewig selig werden. Derhalb erschrecke  
niemand für dem Creutz vnd leyden /  
weil dise ewige hoffnung dabey ist. Wi-  
derumb / vberhebe sich niemand gels  
vnd guts / sonder fürchte Gott / vnd  
brauche seines segens / zu Gottes ehr /  
vnd des negsten nutz / so solles nicht  
not haben.

### Gebet.




Herr Gott himlischer Vae-  
ter / Wir bitten dich / du  
wöllest vnserer hertzē durch  
deinen heyligen Geyst / als  
so führen vnd regieren / das  
wir dein liebes wort nit / wie der rey-  
che Man one frucht hören / vñnd mit  
dem zeytlichen gut nit also vmbgehn /  
das wir des ewigen dabey vergessen /  
sonder armen leuten gern vñ miltrig  
I v flich

Etlich nach vnserm vermögen helfen/  
vnd mit hoffart vnd vberfluß vns nit  
versündigen / auch wo wir mit dem  
Creuz vnd vnglück bedranger wer-  
den / nicht verzagen / sonder alle hoff-  
nung an deiner ewigen hilffe vnd ge-  
nad haben / vnd in gedult alles vber-  
winden. Amen.

Am dritten Sontag nach  
Trinitatis / von dem verlornen schef-  
lein / welchem der Hirt nachgeheth /  
vnd es suchet / Luc. 19.



**E**s wirdt freude im Himel sein/  
vber einen Sünder / der busse  
thut / für neun vnd neunzig ge-  
rechten / die der busse nit bedürffen.

 **D**as ist zu gleych ein trost /  
vnd ein lehr für alle arme  
sünder / die gern vom zorn  
Gottes wolten ledig sein /  
Denn vnser lieber Herre  
Christus sagt in diesem gleychnuß / ein  
sünder sey eben / wie ein Schefflein /  
das in die irre gerathen / vnd sich von  
sein Hirten verlossen hat / Er aber  
wölle die sünder nicht in der irre lass  
sen / sonder durch sein wort sie suchen /  
vnd wider zu recht bringen / Das ist  
doch ye ein grosser trost. Den wir ge-  
dencken / wenn wir vnser sünde ge-  
war werden / Gott sey vns feind / vñ  
wölle sich vnser nicht mehr annemen /  
so er doch wie ein Hirt / dem irrigen  
Schefflein nachgehen / vnd es wider  
suchen / vñ in sein stellin bringen  
will.

Dagegen



Dagegen aber sollen die sündler  
Bus thun/das ist/wenn Christus sie  
durch sein wort suchet/von sünden ab-  
fordert/straffer vnd vermanet/sollen  
sie hören/vnd in der irre nit fort lauf-  
fen / sonder von der sünde ablassen/  
rew vnd leyd drüber haben / vnd sich  
des Herrn Christi vnd seiner gnade  
trösten/so will Christus sie mit frew-  
den annemen/vñ wie einhirt ir war-  
sen/das sie nicht allein ir futter ha-  
ben/sonder auch in ewigkēyt / wider  
den wolffden Teuffel sollen beschützet  
sein/ Amen.

### Gebet.

**H**err Got himlischer Vates-  
ter/wir sint leyder wie die  
Schaffe in der irre / vnd  
haben vns durch den Sas-  
chan/vnnd vnser sündhafftes fleysch  
vom rechten wege lassen abführen/wir  
bitten dich aber/sey gnedig/vnd vers-  
gib alle vnser sünde/vmb deines Su-  
nes

nes Christi Jesu willen / vnd erwecke  
vnsere hertzen durch deinen heyligen  
Geyst / das wir an deinem wort fest  
halten / vnnnd im Schaffstal deiner  
Christlichen Kirchen / in rechter Buß  
vnd warem glauben / bis ans ende  
beharren / vnd selig werden /  
A M E N.

Am vierdecē Sontag nach  
Trinitatis / ein lehr / wie wir vnter  
einander freundlich vnd Christlich  
leben sollen / Luce am 6.



Seyde

**S**eydt barmhertzig / wie ewer  
Vatter barmhertzig ist. Richtet  
nicht / so werdet jr nicht gericht-  
tet. Verdammet nicht / so werdet jr  
nicht verdampt. Vergebt / so wirdt  
euch vergeben. Gebet / so wirdt euch  
gegeben / Ein vol gedrückt / gerüttelt /  
vnd vberflüssige maß / wirdt man in  
ewer schoß geben / Den eben mit dem  
maß jr messet / wirdt euch wider ge-  
messen werden.



**H**at vnser lieber Herr  
Gott / dreyerley stend auff  
erden verordnet / die rich-  
ten vnd straffen sollen /  
doch ein yeder nach seinem  
maß / Vatter vnd Mutter im hause /  
sollen richten vnd straffen ihre Kind  
vnd gesind / mit Worten vnd schlegen /  
vnd ja nicht zuschen noch gedulden /  
das sie vnrecht thun / solches ist Got-  
tes ernster befehl. Darnach ist ein hö-  
hers vnd weytlenfftigers Regiment /  
Dem

Dem hat Gott das schwerdt geben/  
vnd befolhen/alle offentliche erger-  
nuß damit zu straffen/vnd die leut  
also zur forcht vnd zucht halten/Sol-  
chen befelh hat weltliche Oberkeyt/  
vñ ist grosse sünde/wo sie gnedig sein/  
vnd das schwerd nicht flugs will ge-  
hen lassen. Das dritte vnd höhest Ke-  
giment/ist das Kirchenampt/dem ist  
auffgelegt durch das wort/vnd nicht  
durchs schwerd oder gewalt alle men-  
schen zu richten / vnd alle sünde zu  
straffen. In disen dreyen stenden/muß  
das gericht vnd die straff gehen/vnd  
soll gar nichts vergeben noch geschen-  
cket werden/Denn damit würde man  
die leut nur erger machen. Wo aber  
kein solcher befelh noch Regiment ist/  
dir ist weder das schwerdt / noch das  
wort/nach Haußregiment befolhen/  
Das sagt Christus/sollen wir vns des  
richtens vnd verdammens enthaltē/  
vnd yederman vergeben vnd geben/  
vnd verheisset/wer solches thut/dem  
wölle Gott gnedig sein/in auch nicht  
richten noch verdammen/sonder ver-  
geben



geben vnd geben. So lerne nun yeder  
man vor dem richten sich zu enthalte/  
vnd sein nechsten freundlich vnd  
dienstlich sein/ vnd ja dem zorn nicht  
raum lassen/ auff das wir Gottes zo-  
ren nicht auff vns laden. Denn mit  
dem maß wir andern messen/ wil Got  
vns auch messen.

### Gebet.



**H**err Gott himlischer Vae-  
ter / der du barmherzig  
bist/ vnd vns durch Chris-  
stum zusagest / du wöllest  
nit richten noch verdam-  
men / sonder gnediglich alle sünde  
vergeben/ vnd was wir bedürffen/  
reychlich geben/ Wir bitten dich/ ma-  
che solches vertrauen auff dein barm-  
herzigkeyt/ durch deinen heiligē geist  
in vnsern hertzen gewis vnd fest/ vnd  
lehre vns dergleychen gegen vnserm  
nechsten auch thun/ das wir niemand  
richten noch verdammen/ yeder man  
gern vergeben/ vnd geben/ vnd aber  
vns selb richten/ vnd in deiner forcht  
seligklich leben/ Amen

Am

Am fünfften Sontag / wie  
Petrus auff den befelch Christi / vil  
Fisch fahet / Luc. 5.



**P**etrus sprach: Meyster / wir ha-  
ben die ganze nacht gearbeytet /  
vnd nichts gefangen / Aber auff  
dein wort will ich das netz auf werf-  
fen. Vnd da sie das theten / fiengen sie  
ein grosse meng fisch / vnnnd das netz  
zureyß .

**K** Solche



Solche Histori lehret / wie  
wir vns sollen halten / wenn  
wir begern glück vnd segen  
zu vnser arbeyt vnd beruff.  
Denn da Petrus vergebens fischer/  
hat er Gottes wort nicht / vn̄ trawet  
bloß seiner kunst / als könne es im nit  
fehlen. Aber wenn wir allein auff vn-  
ser geschickligkeit vn̄ arbeyt das ver-  
trawen setzen / gibt Gott keinen segen  
dazu. Wer aber Gottes wort höret /  
vnd nimbt mit glauben an / vnd ist  
bey seiner arbeyt fleysig / vnd gibt  
Gott nicht vr̄sach zur straffe / durch  
sündhafftes leben / dem will Got glück  
vnd segen geben / Darumb lerne ye-  
derman sich fleysig zu Gottes wort  
halten / vnd für sünden sich hütten /  
Denn die sünde / muß vn̄glück mit sich  
bringen / vnd sey darnach in der ar-  
beyt fleysig / vnd trawe Got / der vns  
zur arbeyt beruffen hat / er werd auch  
seinen segen / wie Petro / geben / vnd  
vns gnediglich bedencken / Arbeyten  
vnd from̄ sein / gehört zusam̄.

Gebet

# Gebet.



Jesu Christe/du Sun  
des lebendigen Got-  
tes/der du vnns dein  
liebes wort geben/vñ  
mit allerley leyblich-  
em Segen begnadet  
hast/ Wir erkennen

vnd bekennen/das wir zu solchem als  
lem vnwirdig/vnnd woler gers vers  
dienter hetten/ Vnnd bitten aber  
dich/du wöllest vns/wie Petro/vns  
sere sünde vergeben/vnd glück vnnd  
heyl zu vnserm beruffe gebē/auff das  
wir durch dich/zeytlich vnd ewig er-  
halten/vnd beschützet/Dich inn  
ewigkēyt preysen vnd loben/

A M E N.

R u Am



Am sechsten Sontag nach  
Trinitatis / ein lehr / was Christliche  
gerechtigkeyt sey / Matth. 5.



Christus sprach: Es sey denn ewig  
gerechtigkeyt besser / denn der  
Schrifftgelerten vnd Phariseer /  
so werdet jr nicht in das Himeleych  
kommen.



Je Phariseer vñ Schrifft  
gelerten / hielten sich dar  
umb für from vñ gerecht /  
das sie eusserlicher zucht  
sich befließen / vñnd für ergerlichem  
wandel sich hüteten / Das aber noch  
böse neygung vñnd lusten im hertzen  
waren / solches achteten sie für kein  
sünde.

Darumb schleust vnser Herr Chris  
tus / wer nicht mehr denn solche eus  
serliche zucht habe) werde in himel nit  
kommen / Denn Gott gebeut inn den  
zehen Gebotten nicht allein / das wir  
böse werck vnterlassen) vñ gute werck  
thun sollen / sonder er will ein reynes  
hertz haben / das der mensch nit eusser  
lich allein / sonder auch innerlich / vñd  
nicht stückweyse / sonder ganz from  
sey.

Wie können wir aber zu solchem hert  
zen kommen / das ganz vñd gar reyn  
vñd one sünd sey? Also. Erslich / wenn  
du siehest / ob gleich du dich für dem eus  
serlichen ergernuß hüttest / das den  
noch dein hertz lust vñ liebe dazu hetz

re / Da hütte dich / vnd sey nicht sicher /  
als wer solches kein sünd / sonder beych  
te es Gott / vnd bitt vmb vergebung /  
das er solche vnreynigkēyt / vnd böse  
neygung deines hertzens nicht wölle  
straffen / Darnach tröste dich des Her  
ren Christi / vnd hoffe durch in gnad  
vnd barmhertzigkēyt / Also bist du ge  
recht vnd gefellest Gott wol / den erst  
lich hüttest du dich für sünden / vnd  
dem eusserlichen ergernuß / vnd ob  
gleich böse neygung im hertzen sindt /  
so demütigest du dich für Gott / vnd  
bittest vmb gnad / vnd hoffest dar  
nach / Gott werde solche böse neygung  
samt andern sünden / vmb Christi  
willen vergeben / das heyst als denn  
die rechte Gerechtigkēyt / so für Gott  
gilt / vnd vns in das Reich bringet.  
In summa / Buß thun / das ist / sich für  
einen sündler erkennen / vnd bessern /  
vnd vergebung der sünden glauben  
durch Christum / solches ist der eynige  
gewise weg zum ewigen leben.

Gebet

# Gebet.



Her Got himlischer Vatter/wir bekennen das wir  
leyder arme/ellende sünd  
der sind/da gar nichts gu  
tes an ist / Denn vnser  
hertz/fleisch vnd blut/ist durch die  
sünde der massen vergiffet / das wir  
der bösen luste nimmer können on  
sein. Darumb lieber Vatter/bittens  
wir dich/vergib solche sünde/vnd rey  
nige vnser hertzen durch deinen heyl  
ligen Geyst/das wir zu deinem wort  
lust vnd lieb haben/vnd vns dar  
nach halten/vnd durch Chris  
stum inn deiner gnade ew  
wig bleyben mögen /

A M L N.

A iij Am



Am sibendē Sontag nach  
Trinitatis / wie der Herr Jesus mit  
wenig brodt / vil menschen speyset /  
in der Wüsten / Mar. 8.



Christus spricht: Mich jammert  
des volck's / denn sie haben nun  
drey tag bey mir beharret / vñnd  
haben nichts zu essen.

Hie



Je hörest vnnnd sihest/das  
vnser lieber Herr Christus  
auch sich daruñ annimbt/  
das die/so sein wort hören  
vnd annemen/zu essen ha-  
ben/vnd sammert ihn / das sie sollen  
mangel leyden/ Es bleybt aber bey  
dem nicht/das er sich solches mangels  
halb kummert/Da sonst nicht mehr/  
denn siben brodt) vnd ein wenig fisch)  
lein da sind/gibt er seinen segen dazu/  
das viertausent Man/gnug dran zu  
essen haben.

Solches Exempel merck/wenn du  
wilt/das Gottes segen bey dir sey/  
halte dich zu dem Herrn Christo/das  
ist/höre sein wort/nim es mit glauben  
vnd hertzen an/So als den ein man-  
gel fürfellet/schreye den Herrn Chri-  
stum an/vmb hilff/so soll es dir wider-  
faren/Denn er kan niemand lassen/  
der in anruffet/er will helfen vnnnd  
segnen/Wer aber des Herren Christi  
wort nit annimbt/der wirt nit allein  
zeytliches vnfall/sonder auch des ewi-  
gen verdammis sich besorgen müssen.

R v Gebet

# Gebet.



Herr Gott himlischer Väter / der du durch deinen  
Sun in der Wüsten vier  
tausent Mann / Weyb vñ  
Kind nicht mit gerechnet /  
nur mit sibenzehen vñ wenig fischen /  
reychlich gespeysset hast / Wir bitten  
dich / sey mit deinem segen auch gne  
dig bey vns / behüte für dem geiz /  
vnd sorgen der narung / das wir dein  
Keych vñnd dein gerechtigkeit am  
ersten suchen / vñnd deine milte Väter  
liche güte in allem / was wir zu  
leyb vnd Seel bedürffen / gne  
diglich spüre / durch Jesum  
Christum vnsern Herrn /

A M L N.

Am

Am achten Soncag nach  
nach Trinitatis/warnung der falsche  
Propheten halb/Matth.7.



**C**hristus spricht: Sehet euch für/  
für den falschen Propheten / die  
in Schaffstleydern zu euch kom-  
men



men/inwendig aber sindts reysfende  
Wölff/An ires fruchten solt jr sie er-  
kennen .

Es werden nicht alle die zu mir  
sagen: Herr Herr/in das Himmereich  
kommen/sonder die den willen thun/  
meines Vatters im himel.



User Herr Jesus ver-  
manet vnd warnet alle  
Christen/das sie sondern  
fleyß auff reyne Christ-  
liche lehre wenden wöl-  
len/den der Teuffel wer-  
de seine diener haben / die sich stellen/  
als seyen sie rechtschaffene Prediger/  
aber es werden eyttel schedliche / ver-  
furer vnd Seelmörder sein. Darumb  
soll ein yeder Christ nit auf den schein  
sonder auff die rechte frucht sehen/die  
heyst den willen des Vatters im hi-  
mel thun/Solches thut ein Prediger/  
wenn er seine zuhörer allein auff die  
gnade Gottes/vnd den todt vnd die  
auferstehung vnsers Herren Christi  
weyset

weyset/das sie damit wider die sünd/  
vnd den todt/vnd alles vnglück sich  
erösten/Solchs thut ein yeder Christ/  
ob er gleich kein prediger ist/wenn er  
durch Christum vergebung seiner sün-  
den glaubt/vnd zu Gott sich aller ge-  
naden versihet/Auff solche frucht fol-  
get gewiß das ewige leben.

Wo aber dise frucht nicht ist / ob  
gleich daselb Moses Gesetz/vnd aller-  
ley tugend vnd Gottesdienst sind/so  
kan man doch zum Keych Gottes nie  
kommen.

## Gebet.



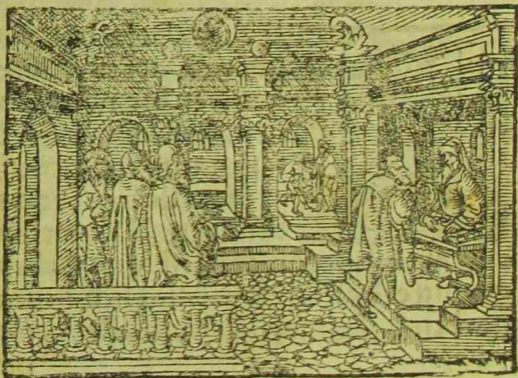
✠✠✠ Gott himeli-  
scher Vatter / Wir  
dancken dir von her-  
zen/das du vns hast  
lassen zum erkentnuß  
deines lieben worts  
kommen/Wir bitten

dich aber auch/du wöllest vns dabey  
gnedig erhalten/vnd seliglich drinn  
sterben lassen/wöllest auch alle froms

me

me prediger / so dein wort erewlich für  
tragen / für allem ergernuß vnd an  
derm vnglück / gnedig behüten / vnd  
inen jr leben fristen. Die andern aber  
so vntrewlich mit deinem wort umb  
gehen / vnd sich als fromme Scheff  
lein lassen sehen / sindt aber reysende  
wölf / die wöllest jrem verdienst nach  
straffen / vnd inen wehren / Vnd dein  
arme Christenheyt gnedig für ihnen  
behüten / durch Christum Jesum dei  
nen Sun / Amen.

**Am neundē Sonntag / vom  
vnrechten Dauffhalten / Luc. 16.**



**C**hristus spricht: Ich sage euch/  
machet euch freund mit dem vn-  
rechten Mammon / auff das/  
wenn jr nun darbet / sie euch auffne-  
men in die ewigen hütten.



**V**ser Herr Jesus Christus  
warnt mit disem spruch/  
alle reychte leut das sie ihr  
gelt vnd gut nach Gottes  
willen recht / vñ wol draus  
chen sollen / das ist / den armen leuten  
sollen sie helfen so not leyden / vnd ir  
narung entweder Franckheyt / oder  
anders vnß als halben / nicht mehr ge-  
winnen können / vñd verheyßet er  
wölle solche hilff / so armen leuten hie  
auff erden geschicht / in yenem leben  
reychlich bezalen .

Solche verheyßung bringet dis vñ  
theyl klar mit sich / das alle / so armen  
leuten wol köndten helfen / wöllens  
aber vmb des guts willen nit thun /  
oder thun es ferglich / oder noch auch  
den leuten vmb des geytes willen vñ  
recht



recht thun / sie vbersetzen / oder sonst  
vberfortheylen / das sie Gott in yener  
welt auch wö!le lassen mangel leyden /  
vnd vmb solcher vntrew willen ewig  
verdammten. Darumb sollen alle reys  
che diser lehre gut acht nemen / vnnnd  
darnach sich haltē / das sie inen freun  
de mit dem vnrechten Nammon ma  
chen / das ist / mit gelt vnd gut / welchs  
der Herr darumb vnrecht heyst / das  
schier niemandt sein recht vnnnd wol  
brauchet / sintemal yederman sich lest  
bedunckē / er sey eygen Herr vber das  
seine / so wir doch alle nur Schaffner  
vnd verwalter drüber sind / vnd müs  
sen Gott rechenschafft drüber geben /  
wie wirs gebrauchet haben.

### Gebet.



Herr Gott himlischer Vat  
ter / der du vns reychen  
seggen / vnnnd das tegliche  
brod vberflüssighast gebē /  
Wir bitten dich / behüte für geytz / vñ  
erwecke

erwecke vnser herzen / das wir ar-  
men leuten gern vnd miltigklich von  
solchem segen mitteylen / auff das wir  
trewe haushalter vber deine gütter  
erfunden werden / vnd nicht müssen  
in ewigkēyt darben / wenn wir von  
solcher haushaltung abgefördert / vñ  
für dein gericht kommen werden /

A M L N.

Am zehenden Sonntag  
von der zerstörung Jerusa-  
lem / Luce am 19.



L Christus

**C**hristus sprach: Jerusalem/deine  
Feynde werden dich schleyssen/  
vnd keinen steyn auff dem an-  
dern lassen/Darumb das du nicht er-  
kennet hast die zeyt/darinn du heim-  
gesuchet bist.



**D**ie herrliche Stadt Jerus-  
salem/stehet zum ewigen  
Exempel da/das wir zwey-  
ding lernen sollen. Das er-  
ste/wenn Gott sein liebes  
wort der welt offenbaret/das yeder-  
man solches für die höchste gnad/vnd  
den besten schatz achten/es mit freu-  
den annemen / dar auß sich besseren  
vnd frömmere soll werden. Denn dis-  
ser vrsach halb schicket Got sein wort/  
das wir in dadurch erkennen / seinen  
willen dar auß lernen vnd thun/vnd  
durch den glauben an Christum sollen  
endlich selig werden.

Das ander/wer aber solche gnad  
nicht mit hertzen annemen/Gelt/gut/  
mache

macht / ehr / vnd anders im mehr / denn  
das wort will lieben lassen / Er hörets  
wol / aber bessert sich nicht / vnd bleybt  
heut wie gester / hewer wie fernet / da  
soll das vrtheyl folgen / wie vber Jes  
rusalem / das Gott die verachtung sei  
nes worts / mit zeytlichem vnfall vnd  
jammer / vnd leglich mit dem hellische  
feuer straffen will. Darumb gewehne  
sich yederman zu Gottes wort / das  
ers fleysfig höre vnd wol lerne / vnd  
sein leben darnach anrichte / vnd besse  
re / so will Gott zu allem thun / glück  
vnd heyl geben / vnd dazu ewig selig  
machen / Amen.

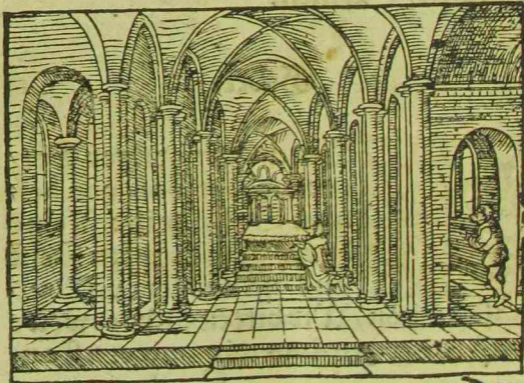
## Gebet.

 **A**lmächtiger ewiger Got  
der du dein wort von deis  
nem Sun Christo Jesus  
durch dein heiligen Geist  
vns offenbaret / vñ kund  
hast gethon / Wir bitten dich / erwecke  
vnserer hertzen / das wirs mit ernst an  
L 4 nemen



nemen / vnd ja nicht inn wind schla-  
gen / oder vnsleyssig hören / wie dein  
volck / die vnglaubigen Juden / auff  
das wir in deiner forcht / vnd rechtem  
vertrawen auff deine Barmherzig-  
keyt / leben vnd teglich zunemen / Vnd  
endlich durch deinen Sun / Christum  
Jesum / ewig selig werden /  
A M L N.

Am eylfften Sonntag / vom  
Phariseer vnd Zölner / wie sie bede  
im Tempel betten / Luc. 18.



Der

**D**ER Zölner stundt von ferne/  
wolte auch seine augen nit auff-  
heben gen himel / sonder schlug  
an sein brust / vnd sprach: Got sey mir  
sünder gnedig / Diser gieng hinab ge-  
rechtfertiget in sein hauß. Denn wer  
sich selbst erhöhet / der wirt ernidriget /  
Vnd wer sich selbst ernidriget / der wirt  
erhöhet werden.

**D**ies ist ein schönes vnd nüt-  
zes exempel / auß welchem  
wir lernen / wie wir zu ver-  
gebung der sünden sollen  
kommen. Diser Zölner be-  
kenntes / er sey ein armer sünder / vñ  
erschrickt für seinen sündē dermassen /  
das er so Kleinmütig vñ engstig  
drüber / das er nicht vnter die leut /  
noch seine augen gen himel darff auff-  
heben / vñ dennoch bittet er vmb  
vergebung.

Also sollen wir auch thun / unsere  
sünde sollen wir erkennen / vñ bekenn-  
nen

nen/vnd vns von hertzen lassen leyd  
sein/das wir dem Teuffel so lang ges  
folget/vnd Gottes wort vnd willen/  
so leychtfertiglich verachtet haben/  
Da vmb gelts/dort vmb ehr/da vmb  
gutes lebens willen ic. Wenn nun die  
sünde dir hertzlich leyd ist/denn du si  
hest/was für ein straff Got drauff ge  
schlagen hat/So sihe als den den Sun  
Gottes am Creuz an/tröste dich sei  
nes sterbens / damit er für der ganz  
zen welt sünde bezalet hat/vnd rüffe  
zu Gott/vnd bitte vmb gnad / vnnnd  
zweyffel nicht/wie du birtest/Got wöl  
le vmb seines Suns willen dir gnedig  
sein/vnd sünde vergeben / so wirdts  
dir gewißlich widerfaren.

Wir sollen aber auch für vñ für/des  
willen Gottes vns fleyssigen/vnd für  
sünden vns hürten / Denn sonst ist es  
nur heucheley / wenn du in sünden li  
gen / vnnnd nicht teglich dich woltest  
bessern .

Gebet

# Gebet.



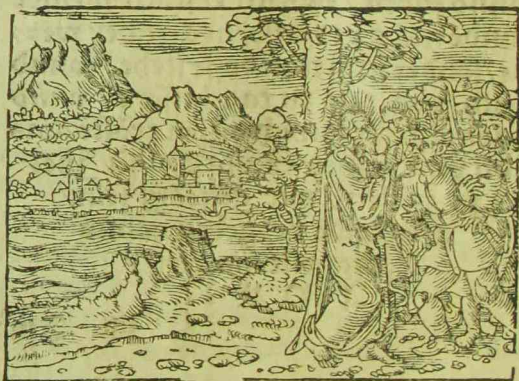
Her Gott himlischer Vater / Ich bitte dich / du wöllest durch deinen heyligen Geyst / mich also leyten vnnnd führen / das ich erstlich meiner sünde nicht vergesse / noch sicher werde / sonder in steter busse stehe / vnnnd mich von tag zu tag bessere / vnnnd darnach allein mich dessen tröste / das du vmb deines Suns Christi Ihesu willen / mir genedig sein / alle sünde vergeben / vnnnd selig wilt machen /

A M E N.

L iij Am



Am zwölffte Sontag / wie  
vnserr Herr Jesus einen stummen /  
vnd tauben gesund machet /  
Marci am 7.



**U**nserr Herr Jesus nam den stum-  
men / vnd tauben menschen / fü-  
ret in besonders vom volck / vñ  
leget jm die finger in die ohren / vñnd  
spürtzet / vnd rüret seine zunge / vnd  
lode auff gen Himel / seuffzet vñnd  
sprach

sprach: Hephata/das ist/thu dich auf/  
Vnd als bald theten sich seine ohren  
auff/vnd das band seiner zunge war  
ledig/vnd redet recht.



**D**Is wunderwerck/will vn  
ser lieber Herr Christus/  
für vnd für in seiner kir  
chen üben/vñ sehen lassen.  
Denn ob wol wir leyblich  
nicht stum̄ noch taub sind/so sind aber  
vnser hertzen durch die sünde der  
massen vergiffet / das wir Gottes  
wort nicht hören/noch reden wöllen/  
lieber hören vñnd reden wir von er  
gerlichen / leychtfertigen / vnnützen  
dingen/ Da hilfft denn der böse feind  
auch zu/wie wir sehen/das das junge  
volck fluchet/vnd Gott lestert/vñnd  
wenig andacht noch lust zur predigt  
hat/Solches sind taube ohren/vñnd  
gebundene stum̄e zungen. Disem jam  
mer nun/wehret vnser lieber Herr  
Christus/durch seinen finger/das ist/  
durch den heyligen Geyst / damit er

L v die

die ohren öffnet / vnnnd durch seinen  
speychel / das ist / durch sein wort / das  
mit er die zunge löset. Denn wer Got  
tes wort fleysßig höret / der empfehet  
dadurch den heyligen Geyst / vnd folg  
get ferner / das die hertzen Gottes  
wort annemen / vnd gern hören / vnd  
der munde den glauben bekennet / vnd  
Gott vnd sein gnad rhümet vñ prey  
set. Solches ist vnsers lieben Herren  
Christi werck vnd kunst / welche er hie  
leyblich an disem armen menschen be  
wisen hat / An vns aber will ers geist  
lich beweyßen / so nur wir vns fleysßig  
zu sein wort halten / Amen.

## Gebet.



Almechtiger ewiger got /  
du gnediger schöpffer al  
ler ding / Ich dancke dir /  
das du mir gesunde leyb  
geben / vnnnd meine zuns  
gen / ohren / vnd andere glidmaß / ges  
nedigklich für dem bösen feind behüt  
tet

ret hast / Vnd bitte dich / gibe mir dein  
gnad / das ich sonderlich meine ohren  
vnd zunge / recht brauche / Mit meinen  
ohren dein wort fleyszig hören, vñ wol  
mercken / vñ mit meiner zungen /  
dein gnad preysen vnd rhümen möge /  
auff das niemandt durch mein zunge  
geergert / sonder yederman dadurch  
gebessert werde / Amen.

Am dreyzehendē Soncag /  
von der Schrifft gelerten frag / was  
man thun soll / das man selig wer-  
de / Luce am 10.





**C**hristus wandte sich zu seinen  
Jüngern/ vnd sprach in sonder-  
heyt: Selig sind die augen/die da  
sehen das jr sehet/ Denn ich sage euch:  
Vil König vnd Propheten / wolten  
sehen das jr sehet/ vnd habens nit ge-  
sehen/ vnd hören das jr hören/ vnd ha-  
bens nicht gehört.



**E**s preysset vnser lieber Her-  
re Christus / mit disen woz-  
ten die lehr des heyligen E-  
uangelij / das es der höch-  
ste / beste vnd edleste schatz sey / sinte-  
mal wir allein durch das Euangeli-  
on / zum rechten erkentnuß Gottes /  
zu vergebung der sünde / vñ dem ewi-  
gen leben kommen. Das Gesetz / wie  
der Schrifftgelerter hie drauff drin-  
get / ist wol auch ein göttliche recht-  
schaffne lehr / Denn was kan man bes-  
sers heysen / denn das wir Gott vor  
ganzem hertzen / vnd vber alles / vnd  
den nechsten als vns selb lieben sollen?  
Aber

Aber es ist nit ein selige lehr/dadurch  
wir köndten selig werden. Denn wir  
können solchen befehl nicht erfüllen/  
vnser hertzen sindt durch die sünde  
dermassen verderbt / das wir weder  
Gott / noch vnsern nechsten können  
lieben wie wir solten. Ist also der fehle  
nicht an der lehr/sonder an vns/Das  
Euangelion aber ist die rechte selige  
lehr/die selige ohren vn̄ augen macht/  
denn es bringt vns den heyligen geist  
der zündet in den hertzen den glauben  
an/das die sünde vns vergeben wer-  
den/vnd wir newe hertzen vberkom-  
men/vnd Gott vnd vnsern nechsten  
anfahen zu lieben. Ob aber gleich die  
lieb so gar vollkommen nicht ist/wie sie  
solte sein/so wirdt doch was noch da-  
ran mangelt/durch den glauben an  
Christum vergeben.

Geber

# Gebet.



Her Gott himlischer Vatter/  
Wir dancken dir von  
grund vnsers hertzens/dz  
du vns dise selige zeyt hast  
erleben lassen/das wir die  
selige lehr/dein heyliges Euangelion  
hören/deinen willen vnd Väterliches  
hertz dadurch erkennē/vñ deinen sun  
Christum Jesum sehen können / Wir  
bitten dein grundtlose barmhertzig  
Keyt/du wöllest solches seliges liecht  
deines worts/vns gnedig erhalten/  
vñnd durch deinen heyligen Geyst/  
vnser hertzen also leyten vnd führen/  
das wir nimmer mehr danon abwey  
chen/sonder fest dran halten/ehe  
alles verlassen/vnd endlich  
dadurch selig werden/

A M L N.

Am

Am vierzehenden Sontag  
von den zehen Aussätzigen/  
Luce am 17.



**J**esus sprach zu dem Samaritanen: Sind ir nit zehen reyn worden? Wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden/der widerumb keret/vnd Got die ehre gebe/denn diser frembdlinger/vñ er sprach zu jm: Stehe auff/dein glaub hat dir geholffen.

Vnses





Ußer lieber Herr Christus  
beweyset sein gute / vñ mit  
leydentes hertz hie wider  
umb / das er den armen  
Aufferzigen / bald sie in vmb  
hilff anschreyen / so gnediglich hilfft.  
Aber es wirdt im vbel gedanckt / vn  
ter den zehen ist nur einer / der ein  
Heyd war / der wider kumbt / vnd sol  
cher gnedigen grossen hilff im danckt /  
die andern neun bliben aussen / vñnd  
lassen sich bereden / Christus habe sie  
nicht gesund gemacht / es sey sonst an  
der zeyt also gewesen / Aber den Her  
zen verdreust solcher vñdanck / Der  
halb lerne yederman / Gottes gnad  
vnd seggen erkennen / vñnd darnach  
auch dafür dancken / vnd bitten / das  
Gott seinen seggen von vns nicht nes  
men / sonder teglich mehrē wolle. Der  
spruch: Dein glaub hat dir geholffen /  
Zeuget / wenn wir Gott anruffen vñ  
etwas von im begern wollen / das wir  
allein auff sein gnad vnd barmherzig  
keyt sehen / vnd der selben vns trösten  
sollen / so soll hilff vns wider faren.

Gebet

# Gebet.



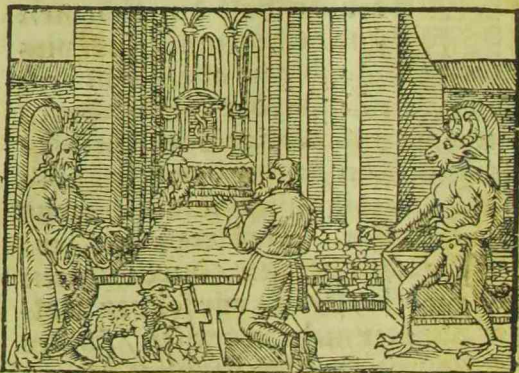
Er Gott himlischer Vats  
ter / du hast durch deinen  
sun / Christum Jesum vns  
glaubigen allen / von dem  
grewlichen Aussatz der sünde / durch  
dein wort vnd heylige Tauffgnedig-  
lich geholffen / vnnnd beweysest noch  
teglliche gnedige hilff / inn allem was  
wir bedürffen. Wir bitten dich / er-  
wecke vnser hertzen / durch deinen  
heyligen Geyst / das wir solcher wol-  
that nimmer mehr vergessen / sonder  
in deiner forcht / vnd hertzlichem ver-  
trawen auff deine Barmhertzigkeyt  
für vnnnd für leben / vnd mit freöli-  
chem hertzen dir smmerdar dan-  
cken / vnnnd dich loben /

A M E N.

Am

Am

Am fünffzehenden Son-  
tag / Matthei am 6.



**C**hristus spricht: Ir solt nicht sor-  
gen/vnnd sagen: Was werden  
wir essen: Was werde wir trin-  
cken: Womit werden wir vns kley-  
den: Nach solchem allem trachten die  
Heyden/Denn ewer himlischer Vate-  
ter/weyß das jr das alles bedürffet.  
Trachtet am ersten nach dem Reych  
Gottes



Gottes/vnnd nach seiner gerechtigkeit/so wirdt euch solches alles zu fallen.



**D**iß ist ein nötige warnung das wir Christen / vnserß beruffs vnd arbeyt trewlich warten/vnd aller zeitlicher sorg vns entschlagen/Got aber im himel drumb trawen sollen/wie er durch seinen segen vns erhalten/vnd was wir bedürffen / schaffen werde. Dahin aber sollen wir alle sorg vnnd fleiß wendē/das wir zu Gottes reich/das ist/zu Gottes wort / vnnd seiner gerechtigkeit/das ist/zu vergebung der sünden kommen. Wenn wir das haben/so hat es nicht not/Denn wir haben einen Vater im himel/der vns seine kindlein nicht wirdt lassen not leyden/er weyß was wir bedürffen/will es auch nach notturfft vns widerfaren lassen. Solches ist ein nötige lehr/aber leyder der weniger teyl folget/ Des sorgens könnē wir nit lassen/

W . ij . vnd



vnd wöllen mit dem glauben nit hi-  
nan, Nun hengen aber dise zwey gros-  
se vnglück an der sorg / das wir erst-  
lich nichts damit außrichten. Denn es  
ist alles allein an Gottes segen gele-  
gen. Zum andern / ist's auch ein grosse  
sünd / die vns vom Gottesdienst gar  
abzeucht / vñ macht Dammons knech-  
te auß vns. Darumb lerne yederman  
für der sorg sich hüten / Neme sich  
aber mit herzen vnd ernst vmb Got-  
tes wort an / vnd sey in seim beruff /  
vnd in der arbeyt fleysig / vñnd lasse  
Gott sorgen / wie wir ernehret wer-  
den.

### Gebet.



**H**err Gott himlischer Vats-  
ter / Wir dancken dir für  
alle deine wolthat / das du  
leyb vnd leben geben / vnd  
bisher vns gnedigklich er-  
halten hast / Vnd bitten dich / nimme  
deinen segen nicht von vns / sonder be-  
hüte

hüte für dem geytz / auff das wir dir  
 allein dienen / dich lieben vnd dir an-  
 hangen / vnd vns nit mit Abgötterey  
 vñ dem schedlichen Wammonsdiensst  
 versündigen / sonder alle hoffnung /  
 trost vnd zuuersicht / allein auff dein  
 güte vnd gnad setzen) durch Christum  
 deinen Sun / vnd vnsern Herren /  
 A M E N.

Am sechzehenden Sonntag  
 wie Christus den todten Sun / einer  
 Wittib auffwecket / Luc. 7.



A M E N

**D**ER Herr Jesus trat hinzu/vñ  
rütet den Sarc̃ an/vnd die tre-  
ger stunden/vñ er sprach: Jüng-  
ling ich sage dir/stehe auff / vñnd der  
todte richtet sich auff/vñnd fieng an  
zu reden/vnd er gab in seiner Mut-  
ter.



**D**ies herrlich wunderwerck  
ist zum sondern trost allen  
Christen geschriben / auff  
das wir lernen/durch den  
Herrn Christum vns wi-  
der den todt trösten. Denn sihe / da  
sonst alle welt vber einen todten men-  
schen stunde / schrie / rüttelte / vnd the-  
te was zu thun möglich ist / so wer es  
doch alles vmb sonst. Aber vnser lie-  
ber Herr Christus spricht nur ein ey-  
niges wort: Jüngling ich sage dir /  
stehe auff / Solches wort ist so krefftig  
das es der verstorbne jüngling höret /  
vnd bald solchem wort nach / auffste-  
het vnd wider lebet. Also sihest wie des  
Herrn

Herrn Christi wort allein / die rechte  
artzney wider den tod ist / Derhalb so  
du wilt / das dir vom tod auch geholff  
fen werden / vnd du zum rechten lebē  
kommen mögest / halte dich zu Christo /  
der ist der Herr vber den tod / der tod  
ist im nur ein schlaff / mit ein wort kan  
er dir helffen / da sonst alle hilff vmb  
sonst vnd vergebens ist.

### Gebet.

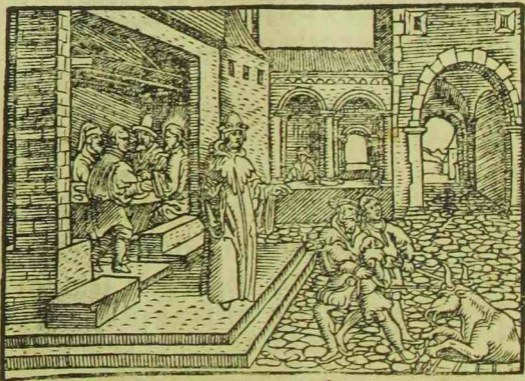


Er Gott himlischer Väter / der du deinen Sun  
hast lassen mensch werdē /  
das er erstlich mit seinem  
tode für vnser sünde bez  
zalen / vnd darnach vns vom ewigen  
tode helffen soll / Wir bitten dich / er  
halte vns in solcher hoffnung / auff  
das wir ja nicht dran zweyffeln / wie  
vnsrer lieber Herr Christus der Witt  
wen Sun / durch sein wort hat auffe  
wecket / das er der gleichen vns am  
Jüngsten tag auch aufferwecken / vñ  
ewig werde seligmachen / Amen.

Ad iij Am



Am sibenzehenden Son-  
tag/wie der Herr Christus inn eins  
Phariseers hause/am Sabbath einen  
Wassersüchtigen gesund machet/  
Luce am 14.



**W**ER sich selb erhöhet / soll erni-  
driget werden / vnnnd wer sich  
selb ernidriget / der soll erhöhet  
werden .

Christus



Christus beweyset sich hie  
wider / das er sich vnser  
ellends vnd jammers an  
nemen / vnd vns gern wil

helffen / in allerley nöten / Derhalben  
sollen wir vns zu jm halten / vñ durch  
glaubiges gebet solche hilff bey jm su-  
chen. Es ergert aber die Phariseer /  
das er solches gutes werck auff einem  
Sabbath thut / Darumb verantwor-  
tet sich der Herr / vnd lehret man soll  
sonderlich auff den Sabbath sich fley-  
sigen / das man armen leuten helffe.  
Denn Gottes gebot heyst nicht / das  
man auff dem Sabbath gar müßig  
gehen / vñ nichts thun soll / sonder das  
man in heyligen / das ist / mit heyligen  
wercken soll zu bringen. Tu sind aber  
das heylige werck / Gottes wort hö-  
ren / andere in Gottes wort vnterrich-  
ten / Zum gebet vnd Gottesdienst / bey  
andern Christen sich samlen / Almoßen  
geben / vñ in andere wege armen  
dürfftigen leuten dienen / Mit solchen  
wercken wirdt der Sabbath nicht ge-  
brochen

brochen / sonder nach Gottes willen  
geheyliget. Das wessen die Phariseeer  
nicht / die hoffertigen heyligen / leg-  
tens derhalb dem Herren vbel auß /  
Aber er sagt / weil sie hoffertig sindt /  
werde sie Got demütigen.

## Gebet.



**H**err Gott himlischer Vatz-  
ter / Wir bitten dich / du  
wöllest durch deinen heyl-  
igen Geyst / vns also re-  
gieren vnd führen / das wir  
in deiner forcht vns halten / vnd nicht  
hoffertig werden / sonder mit ganzem  
herzen dein wort hören / vnd an-  
men / vnd den Sabbath recht heylig  
gen / auff das durch dein wort wir  
auch geheyliget werden / erstlich also /  
das wir auff deinen Sun Jesum Chri-  
stum / all vnser vertrauen vnd hoff-  
nung setzen / das er allein sey vnser  
gerechtigkeyt vnd erlösung / vñ dar-  
nach / das wir vnser leben nach deis-  
nem

nem wort auch bessern / vñ für allem  
ergernuß vns hüten / biß wir durch  
dein gnad in Christo ewig selig werdē /  
A W L N.

Am achzehenden Sonntag  
wie der Schrifftgelehrte erstlich Chri-  
stum fraget / von dem fürnemeſten  
gebot im Gesetz. Christus aber die  
Phariſeer wider fraget / wens Sun  
Christus sey / Matth. 22.



Du



**D**u solt Gott lieben von ganzem  
hertzen/von ganzer seel/vñ von  
ganzem gemüt/Diſ ist das für-  
nemest/vnd das größte Gebot. Das  
ander aber ist dem gleich/Du solt dei-  
nen Nechsten lieben als dich selbs/ In  
disen zweyen gebot ten / hanget das  
ganze gesetz vnd die Propheten.



**D**ise zwei fragen schickē sich  
sehr fein auff einander, vñ  
ist gleich als in einer sum-  
ma/drinn angezeigt/was  
ein yeder Christ wissen sol.  
Ein yeder Christ soll erstlich das Ges-  
etz wissen/in welchem Gott vns leh-  
ret/was er von vns wölle haben/das  
wir thun sollen. Solches stehet auff  
disen zweyen haubtpuncten/das wir  
Gott vnd vnsern nechsten von her-  
zen sollen lieben/Diſ ist der höchste/  
vñ beste Gottesdienst/den wir durch  
vnser ganzes leben leysten/vnnd das  
wider nichts thun sollen. Aber da fin-  
det

det sich ein grewlicher mangel an vns  
menschen allen / das vnser hertzen  
durch die sünde verderbet sind / vnnnd  
vns vnmüglich ist / solche lieb reyn vñ  
volkommen leysten / Darumb müßent  
wir / neben dem Gesetz auch das E-  
uangelion haben vnd wissen / das leh-  
ret vns / wens Sun Christus sey / Ein  
mensch ist er / vnd kombt von Davids  
same her / Vnd dennoch heyst in Da-  
uid seinen Herrn / vnnnd sagt: Gott  
heyste in zu seiner rechten sitzen / Sol-  
ches zwinget / das / Christus nicht al-  
lein ein mensch / sonder auch Gott ist /  
Da folget nu ferner / das du lernest /  
warumb er am Creutz stirbt / warumb  
er von todten wider auffstehet zc.

Es sagt aber das E-  
uangelion / es sey  
geschehē vmb vnser sünde willen / das  
die selben versöhnet würden / vñ vmb  
vnser gerechtigkeit willen / das wir  
in Gottes gnade ewig bliben / Durch  
solche predigt wirdt der heylig Geyst  
vns mitgetheylet / der macht newe  
hertzen in vns. Also wirdt vns durch  
den glauben an Christum vergeben /  
was

was wir wider Gottes Gesetz gesündigt haben / vnd der heylige Geyst hilfft vns / das wir doch etwas vom Gesetz thun. Wer solches von Christo nicht weyß / wie die Phariseer hie / dem ist das gesetz nur ein last / vnd fluch / vñ hilfft zur verzweyfflung vnd tod.

## Gebet.



Her Gott himlischer Vater / Wir sind ja arme elende sündler / Deinen willen wissen wir / aber wir sind zu schwach / wir können in nicht erfüllen / fleisch vnd blut ist in vns zu starck / So lest der leydige feind der Teuffel / vns auch nicht zu friden / Darumb bitten wir dich / du wöllest deinen heyligen Geyst in unsere hertze außgiessen / das wir mit festem glauben / vns an deinen Sun Christum Jesum halten / seines todts vnd sterbens vns trösten / vnd volle vergebung aller sünden / durch ihn glauben

glauben/ Vnd also hie auff erden in  
deinem willen vnd gehorsam heylig=  
lich leben/ vnd auff dein gnad/ durch  
Christum Jesum seliglich sterben  
mögen/ Amen.

Am neunzehenden Son=  
tag/ wie Christus einem Sichtbrüch=  
tigen menschen seine sünde vergibt/  
vnd in gesund machet/ Matth. 9.



Christus



**C**hristus sprach: Auff das jr wis-  
set das des menschen Sun macht  
habe/die sünde zu vergeben auff  
erden/sprach er zu dem Sichtbrüchti-  
gen: Stehe auff/heb dein bette auff/  
vnd gehe heym / vnd er stund auff/  
vnd gieng heym.



**H**ilfflich lernen wir im heu-  
rigen Euangelio / wie  
Kranckheyt durch sünde  
verursachet werde. Sonst  
solte der Herr dem Sichtbrüchtigen  
nicht ehe vergebung der sünden habe  
zugesagt/denn in geheylet. Derhalb  
weil doch yederman Kranckheyt scheu-  
het / vnd gern gesunden leyb behalten  
wolt / soll sonderlich das junge volck  
sich für sünden hüten / vnd in Gottes  
forcht wandeln / Vnd wen Gott an-  
griffen / vnd mit Kranckheyt beladen  
hat / der versöne sich am aller ersten  
mit Gott / vnd sehe wie er von sünden  
ledig wer / so soll es mit der Kranckheyt  
sich auch bald bessern.

Zum

Zum andern lernen wir hie/wo wir  
vergebung der sünden sollen suchen/  
Nemlich/anders wo niergendt denn  
bey dem Herrn Christo/ Der hat das  
predigampt/ vnd die heyligen Sacra  
ment/ hinder sich auff erden gelassen/  
vnd befolhen in seinem name Busß vñ  
vergebung der sünden zu predigen/  
Derhalb so du verggebung deiner sün  
den begerest/ suche es in dem wort vñ  
bey den Sacramenten/ vnd was das  
wort dir durch Christum zusagt / das  
nim̄ mit vnzweyffentlichem glauben  
an/so soll es dir also widerfaren.

### Gebet.



Almechtiger Ewiger  
Gott/der du durch dei  
nen Sun Christum Je  
sum dem Sichebrüch  
tigen menschen an leib  
vnd seel/hast gnedig  
lich helfen lassen/ Ich bit dein grund  
lose barmherzigkeyt/sey mir auch ge  
nedig/vnd vergib alle meine sünde/  
N stercke

stercke meinen glauben / durch dein  
wort vnd heyligen Geyst / vnnnd leyte  
mich also / das ich nit durch sünde zur  
Franchheyt / vnd anderm vnglück / vr  
sach gebe / sonder in deiner forcht mich  
halte / vnd also vom zeytlichen vnnnd  
ewigem zorn vñ straffer ledigt werde /  
A W E N.

Am zwentzigstē Sontag /  
Das gleychnuß von der Hochzeyt / da  
etliche gest nit auff wöllen / etliche aber  
kommen / vnd haben kein hochzeytlich  
Kleyd an / die werden wider hin  
nauß gestossen / Matth. 22.



**D**ER KÖNIG gieng hinein die ges-  
ste zubesehen / Vnd sahe alda ei-  
nen menschen / der het kein hoch-  
zeytliches kleyd an / vnd sprach zu im :  
Freund / wie bist du herein kommen /  
vnd hast kein hochzeytlich kleyd an /  
Er aber verstummte. Da sprach der  
König zu seinen knechten / Bindet im  
hende vnd füsse / vnd werffet ihn in  
das finsternuß hinaus / da wirdt sein  
heulen vnd zeentklappen / Denn vil  
sind beruffen / aber wenig auß erweh-  
let .



**D**iese Hochzeyt ist nichts an-  
ders / denn die predigt des  
heyligen Euangelij / in wel-  
cher vns Gott durch seinen

Sun anbeutet / vergebung der sün-  
den vnd ewiges leben / Solcher pre-  
digt wolten die Juden nicht / Denn sie  
gedachten / sie hetten an Mose vnd  
dem Gesetz gnug zur seligkēyt / vñ be-

N u dörfften



dörfften des Herrn Christi/ vnd seines  
worts nichts dazu. Etliche/ wie noch  
heuttigs tages geschicht/ machten ihn  
mit dem zeytlichen so vil zu schaffen/  
das sie nicht weyl hetten/ mit dem E-  
uangelio vmbzugehen/ Als nun Got  
die Juden liesse faren/ vmb ires vn-  
glaubens willen/ vnd beruffet zu dis-  
ser Hochzeyt die Heyden/ kamen sie  
mit grossem hauffen. Aber da finden  
sich etliche die haben kein hochzeytli-  
ches Eleyd an/ In der heyiligen Tauff  
wirt vns ein reynes schönes Eleyd an-  
gezogen/ Nemlich/ vergebung der sün-  
de durch Christum vnd gerechtigkeit/  
Solches Eleyd sollen wir reyn vn̄ sau-  
ber behalten/ im glauben teglich wach-  
sen vnd zunemen/ vnd für sünden  
vns hüten/ Ob wir aber fallen/ vnd  
durch sünde solches Eleyd wider besud-  
len/ sollen wir Buß thun/ das ist/ von  
den sünden ablassen/ vnd vmb gnad  
bitten. Aber der meyste theil gehet in  
sünden on alle bußfertigkeit hin/ Dis-  
se haben kein hochzeytlich Eleyd/ vnd  
ob sie wol hie auff erden sich bergen  
können

Können/sollen sie doch an y enem tag/  
außgestossen/vnnd vmb irer sünden  
willen/mit der ewigen flammen ge-  
straffet werde. Ist derhalb diß Euan-  
gelion ein warnung vñ vermanung/  
das wir Gottes wort fleysßig hören/  
vnd vns darauß bessern/oder des ewi-  
gen zorns gewarten sollen.

## Gebet.



**LEX** Gott Himlic-  
scher Vater / Ich dan-  
cke dir für dein grosse  
barmherzigkeyt / vñ  
gütigkeyt / dz du mich  
zu deinem lieben wort  
auff die fröliche hoch-

zeyt / kommen lassen / vnd durch deis-  
nen Sun / mir all meine sünde verges-  
ben hast. Weil aber der teglichen an-  
sechtung / ergernuß vnd fahr / so vil  
ist / vnd wir für vns selb sehr schwach /  
vnd zur sünden hefftig geneygt sind /  
Bitt ich dich / du wöllest durch deinen  
heyligen Geyst / mich für allem fall  
N ist gnedig

gnedig behüten/Vnd aber/wo ich fal  
le/vnnd also mein Kleyd/welches mir  
dein lieber Sun Christus Jesus ange  
zogen hat/besudle/gnedig wider auff  
helffen/vnd mich zur rechten buß/vi  
warem glauben/auff dein barmher  
zigkeyt leyten/vnd in ewigkeyt nicht  
sincken lassen/ Amen.

Am ein vnd zwentzigsten  
Sontag/wie der herr Jesus des Kö  
niglichen Sun gesund macht/Jo. 4.



**D**ER K nigische sprach zu Jesus:  
Herr/komme hinab ee den mein  
kind stirbet. Jesus spricht zu im :  
Gehe hin/dein Sun lebet/ Der mensch  
glaubte dem wort/das Jesus zu ihm  
saget/vnd gieng hin.!

**D**as ist ein sehr feine Histo-  
ri/da wir erstlich inne se-  
hen/wie vnser lieber Her-  
re Christus so gern vnd  
willig hilfft/wen wir nur  
vmb hilff bey im ansuchen/vnd das  
vertrawen zu im haben.

Zum andern/lernen wir an dem  
K nigischen/was ein rechter glaube  
sey/vnd wie er f r vnd f r wachse  
vnd zuneme/Er hette das vertraw-  
en zu Christo/er w rde seinem Kran-  
cken Sun helfen/Aber solches ver-  
trawen war noch gering vñ schwach.  
Denn er gedacht/wenn der Herr nit  
gegenwertig wer / w rd er nit k n-  
nen helfen/Darumb straffet ihn der  
Herr/Wenn jr nit zeychen vnd wun-  
N iij der



der sehet / spricht er / so glaube jr nicht /  
Das ist / jr wölt den glauben inn den  
henden haben / vñnd nichts glauben  
was jr nit sehet. Aber glauben heyst /  
sich an das wort halten / vñnd das vr  
theyl nicht stellen nach dem die augen  
sehen / sñnder nach dem die ohren hör  
ren / Derhalb da der Königlichche fer  
ner vñnd hilf anhelte / gibt der Herr sin  
das blossse wort / das er spricht: Gehe  
hin / dein Sun lebet / Solches wort  
glaubt der Königlichch / vñnd gehet hirt  
in vollem vertragen / wie der Herr  
gesagt hab / also sey es / vñnd findet sich  
auch also in der erfahrung. Dahin soll  
vñnd muß es mit vñns auch kommen /  
soll vñns geholffen werde / Vergebung  
der sñnde / Gottes gnad / vñnd das ewi  
ge leben / sehen wir mit augen nicht /  
wir hörens aber im wort / Wer nu das  
wort mit glauben annimbt / vñnd zweif  
felet nit / dem soll geschehē wie er glaus  
bet / Vñnd ob er gleich noch sñnde fület /  
sollen doch die sñnde durch Christum  
im vergeben sein / Ob er gleich nichts  
denn den tode sibet vñnd fület / soll  
doch

doch das ewige leben gewiß folgen/  
Wie der Herr etlich mal sagt: Dir  
geschehe wie du glaubest. Weyl aber  
der glaub nicht ein werck ist/das wir  
von vns selb vermögen/der heylige  
Geyst muß es geben. Derhalb soll ein  
yeder Christ Gott ernstlich drumbiten  
ten / vnd fleysig sich zu Gottes wort  
halten.

### Gebet.



Almechtiger Ewiger  
Gott/der du durch deis  
nen Sun/vergebung  
vnsrer sünde/gerechtig  
keit vnd ewiges lebē/  
vns hast verheyssen/

Wir bitten dich/du wöllest durch deis  
nen heiligen Geyst/vnsere hertzen als  
so füren vnd erwecken/das wir solche  
hilff durch tegliches gebet/vnnd son  
derlich in allen anfechtung bey im sus  
chen / vnnd durch ein rechten festen  
glauben/auff sein zusagung vñ wort/  
gewiß finden vñ erlangen/Vnd end  
lich durch in ewig selig werden/Amē.

N o Am

Am zwey vnd zwentzigste  
Sontag/ Das gleychnus vom knecht  
der sein Herrn zehen tausent pfund  
schuldig war / vnnnd hette nicht  
zubezalen/ Matth. 18.



**P**etrus sprach zum Herrn Jesu:  
Wie oft muß ich denn meinem  
Bruder vergeben / der an mir  
sündiget? Ist's gnug siben mal? Jesus  
spricht zu im: Ich sage dir nicht siben  
mal / sonder sibenzig mal siben mal.

Das



Als gleichnuß von dē Knech  
te / der seinem Herrn schul  
dig war / vnd nicht konde  
bezalen / lehret vnns wie

Gott sich gegen vns wölle halten / vñ  
wir vns gegen den leuten halten sol  
len. Alle menschen auf erden sind Got  
schuldig / vnd ist nicht möglich / das sie  
können bezalen / Denn in sünden sind  
wir geboren / vnd ist vns vnmöglich /  
das wir vns selv von sünden helfen /  
vnd die verderbte natur köndten en  
dern. Darumb gehet des gesezes sen  
tenz vnd vrtheyl vber vns / das wir  
den todt verschuldet haben / Wer nun  
solchen jammer sihet vnd weyß / vnd  
lest im sein sünde leyd sein / vnd gedens  
cket der schulde nicht mehr zumachen /  
vnd bittet als denn Gott vmb gedult  
vnd vergebung / vnnnd hoffet durch  
Christum vergebung / Dem will Gott  
alle schuld nachlassen / vnd schencken  
frey lautter vmb sonst / vmb seines  
Suns Christi Jesu willen.

Da soll aber ferner folgen / gleych  
wie Gott vns gnedig ist / vnd gern ab  
les



les vergibt / wenn wir in drumb bies  
ten / das wir der gleichen mit vnserm  
nechsten auch thun / gern alles verges  
ben / vnd vns nicht rechnen sollen / Wer  
es aber nicht thun / mit den leuten vns  
freundlich sein / vnd nichts will nach  
lassen / Dem will Got auch also thun /  
vnd nit das wenigste nach lassen. So  
last nun vns Gottes gnad / so durch  
Christum vns widerfahren ist / erkenn  
nen / vnd im drumb dancken / vnd ge  
gen vnserm nechsten auch alle freund  
ligkeyt vnd dienst beweysen / vnd als  
len zorn faren lassen.

### Gebet.



**A**lmechtiger ewiger Gott /  
wir erkennen / das wir ar  
me sündler sind / vnd tieff  
in deinem regiester stehen /  
Wir dancken dir aber von  
herzen / das du solche schulde von vns  
genommen / auff deinen lieben Sun /  
Christum Jesum gelegt / vnd ihn für  
vns hast bezalen lassen. Vnd bitten  
dich

dich auch/du wöllest in solchem glanz  
ben vns gnedig erhalten/vnd durch  
deinen heiligen Geyst/hie auff erden  
also leyten vnd führen/das wir deinem  
willen nach leben/vnd vnserm nech-  
sten alle lieb/dienst vnnnd hilffe geren  
beweysen. Widerumb/allen zorn/vn-  
gedult vnd rachgirikkeyt fallen lass-  
sen/auff das wir deinen zoren wider  
vns nicht erregen/sonder immerdar  
einen gnedigen Vatter durch Chris-  
stum Jesum an dir habē/Der mit dir  
vnd dem heyligen Geyst/lebet vnd re-  
gieret von ewigkeyt zu ewigkeyt/

A M L N.

Am drey vnd zwentzigsten  
Sontag/wie die Phariseer Christum  
versuchen/ob man dem Keyser soll  
den zins geben/Matth. 22.

Christus



**C**hristus spricht: Gebt dem Keyser/was des Keyfers ist/vñ Got was Gottes ist.



**D**ie welt hat die vnart/  
 das sie in keinem ding maß  
 helt. Wenn sie anfahet geist  
 lich zu werdē/so will sie gar  
 geystlich sein/wie die Mön  
 chen vñnd Pfaffen/sich allem weltli  
 chem gehorsamentzogen haben/vnter  
 dem schein/das sie Gott möchten recht  
 diene. Also wo die leut in die welt hen  
 del

del gerathen/fragen sie lautter nichts  
nach Gott/nach seinem wort/nach dem  
gewissen/nach dem ewigen. Also lies-  
sen sich die Juden auch beduncken/  
Sie köndten nicht zu gleich dem Key-  
ser zu Rom/vnd Gott dienen / Aber  
der Herr straffet solche meynung/  
Vnd sagt es soll bedes beysam bleybē/  
das man dem Keyser gebe / was des  
Keyfers ist/vnd Gott gebe/was Got-  
tes ist/Das ist/Gott will nicht alles  
von vns haben/Wen wir jm mit dem  
herzen/in rechtem glauben/forcht vñ  
anrüffung dienen / vnd vnsern nech-  
sten lieben / da will er mit zu friden  
sein. Widerumb sollen wir aber dem  
Keyser auch nicht alles geben / Der  
hat vber gelt vnd gut zugebieten/vñ  
vber den leyb / da sollen wir jm mit  
dienen/das will Gott haben/das wir  
also in disen zweyen diensten/vnsern  
gehorsam gegen Gott/vnd weltlicher  
Oberkeyt beweysen sollen / Wo aber  
der gehorsam sich stossen/vnd weltli-  
che Oberkeyt Gott das seine nemen  
wolt/da soll man nicht den menschen/  
sonder



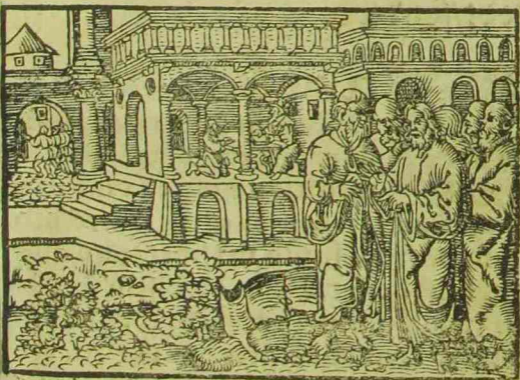
sonder Gott gehorchen/vnnd drüber  
leyden/was zu leyden vns fürfelt.

## Gebet.

**H**err Gott himlischer Vate-  
ter/Wir dancken dir / das  
du bisher gnedigen frid  
geben/vnd für Krieg vnnd  
frembder Herrschafft vns  
väterlich behütet hast/Wir bittē dich  
gib dein gnad ferner / das wir in dei-  
ner forcht/vñ nach deinem willen leben/  
vnd durch sünde nit vrsach zu Krieg/  
vnd andern dergleichen straffen ges-  
ben.Regiere vñ füre vnser Oberkeyt  
also/das sie deinen gehorsam nit hin-  
dere/sonder fürdere/vnd wir dest  
mehr segens vnd glücks/vnter  
irem regiment haben mögē/  
A M E N.

Am

Am vier vnd zwentzigsten  
Sontag/wie vnser lieber Herr/des  
Obersten Dochter vom todt auff-  
wecket/vnd vnter wegens dem  
krancken Weyblin hilfft/  
Matth. 9.



Das Weyblin sprach bey ihr selbst:  
Möchte ich nur sein kleyd antra-  
gen/so würde ich gesund/ Da  
wendet sich Jesus vmb/vnd sahe sie/  
V vnd

vnd sprach: Sey getröst mein Tochter/dein glaub hat dir geholffen/Vnd das Weyb war gesundt / zur selben stund.

Als Jesus in des Obersten haus kam/vnd sahe/die Pfeyffer vnd das getumel des volck's/sprach er zu inen: Weychet/denn das Medlin ist nicht tod't/sonder es schlefft.



**D**AS sind zwo treffentliche Histori/in der ersten sehen wir/wie ein so grewliches mechtigs ding es vmb den glauben sey/wo man alles gutes sich zum Herrn Christo versihet/vnd auff sein hilff hoffet. Denn da disem weyb/lin zwölff ganze Jar/kein Arzt noch ärzney kondte helfen / wirdt sie yesund in ein augenblick gesund/da sie des Herren Christi Kleyd anrüret. Solche Krafft ist nicht im Kleyd Christi gesteckt/Denn andere leut haben es auch angerüret/aber dadurch ist inen  
nicht

nicht geholffen / Allein der glaub vnd  
das vertramten / auff den Herrn Chris  
stum hat es thun / das sie den Herren  
Christum dafür helt / er werde ir helf  
fen / wenn sie nur sein Kleyd künde  
anrüren / Solchem Exempel sollen  
wir folgen / vñ Gottes wort mit fleiß  
mercken / vñnd mit ganzem hertzen  
daran hangen / was es vns durch Chris  
stum zusaget / das es gewiß muß ge  
schehen / es scheyne gleich so vnüg  
lich für der vernunft als es immer  
könne.

Die ander Histori / vom verstorb  
nen Meydlin ist auch tröstlich. Denn  
Christus gehet nicht anders mit ihm  
vmb / denn als schlieffe es / Er nimbt  
bey der hand / wie man ein schlaffen  
des mensch auffmündert / bald stehet  
das Meydlin auf / vnd lebet. Derhalb  
sollen wir den todt ansehen / nicht wie  
er gegen vns ist / Den wir sind im zu  
schwach / er tödtet vns alle / Sondern wie  
er gegen dem Herren Christo ist / da  
ist er nicht ein todt / sonder ein schlaff /  
Vñnd ist gewiß / alle so an Christum  
D # glauben



glauben / sterben nicht / sonder entschlaffen / Vnd ist dem Herrn Christo nur vmb ein wort zu thun am Jüngsten tag / so werden sie auß dem schlaff auffwachen zum ewigen leben.

## Gebet.

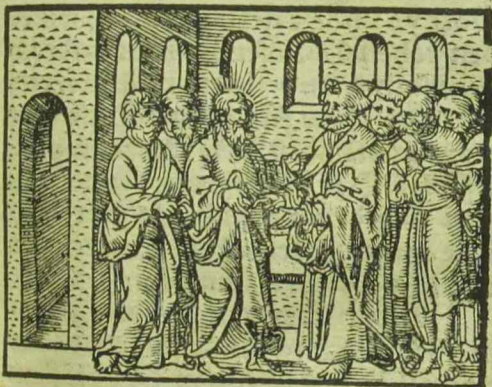


Almechtiger ewiger Got /  
der du durch deinen Sun /  
vergebung der sünden / vñ  
rettung wider den ewigen  
todt / vns hast zugesaget /  
Wir bitten dich / stercke vns durch dei  
nen heyligen Geyst / das wir inn sol  
chem vertrawen auf dein gnad durch  
Christum / teglich zunemen / vñnd die  
hoffnung fest vñnd gewiß behalten /  
das wir nicht sterben / sonder sanfft  
entschlaffen / vñd durch deinen Sun  
Christum Jesum am Jüngsten tag /  
zum ewigen leben wider sol  
len auffwecket werden /

A M L N.

Am

Am fünffond zweintzigstē  
Sontag / vom grewel der verwü-  
stung / Math. 24.



**W**enn jr sehen werdet den grea-  
wel der verwüstung / das er ste-  
het an der heyligen stett / Als  
denn fliehe auff die berge / wer im Jü-  
dischen lande ist / Bittet aber das ewi-  
ge flucht nit gescheh im Winter / noch  
am Sabbath. **O** iij **D**as



As ist ein warnnung für die  
Christen / das sie der straf-  
fe / so vber die vnglaubigē  
Juden ergehn must / ent-  
gehen solten. Den diß hat  
Gott ye vnd ye gethon. Gleich wie er  
den rohen Gotlosen hauffen / endlich  
heimsuchet vnd straffet / Also erret-  
tet er die / so in fürchten / vñ sein wort  
voraus haben. Wie Petrus spricht:  
1. Pet. 2. Der Herr weyß die gottseli-  
gen auß der versuchung zuerlösen /  
Die vngerechten aber / behalten zum  
tag des gerichtis zum peynigen.

Gleich aber / wie bey den Juden /  
die verwüstung muste folgen / da der  
grewel an der heyligen Stedte stund  
de / das ist / da an stat des wort Got-  
tes / die lügen vnd lesterung / vnd an  
stat des rechten Gottesdiensts / die  
Abgötterey mit gewalt gienge / Also  
gehet es noch heutiges tages / wo man  
wider Gottes wort tobet / es verfol-  
get / Abgötterey verteydigt / vnd der  
gleychen thut / da hoffe niemandt bes-  
sers / es muß mit solchen leuten zu bo-  
den

den gehen / wenn sie gleich die mechtigsten auff erden weren.

Es ist aber tröstlich für die Christen / das der Herr sie heyst betten / das ir fluch nicht geschehe im winter / da das reysen schwer ist / oder am Sabbath / da es den Juden verbottē war / Denn damit lehret er / es wölle Gott das gebet der seinen erhören / vnd die straff vmb ires gebets willen lindern / Derhalb muß es bedes beysam sein / das wir Gottes wort fleyszig hören / vnd es mit hertzen annemen / vñ vns drauß bessern / vnd das wir mit dem gebet stettigs anhalten / das Gott für vnglück behütten / sünde vergeben / vnd vmb Christus willen vnser verschonen wölle / Amen.

Ende der Sontags  
Euangelien.

D iij Gebet



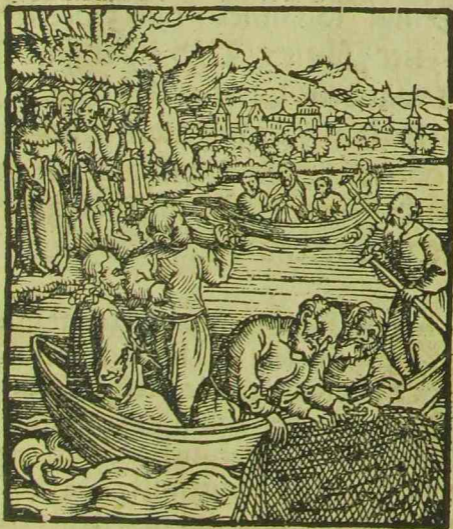
# Gebet.



**H**err Got himlischer Va-  
ter/wir dancken dir hertz-  
lich / das du vns auß dem  
schedlichen irrthumb des  
Bapsthumbs / durch deini  
wort gefüret / vnd zum rechten liecht  
deiner gnaden gebracht hast/Vnd bit-  
ten dich/du wöllest inn solchem liecht  
vns gnedig erhalten/ für allem irr-  
thumb vnd ketzerey bewaren/ vnd ja  
dafür behüten/das wir nicht wie die  
Juden dir vndanckbar werden/dein  
wort verachten oder verfolgen/ son-  
der/das wirs mit gangem hertzen an-  
nemen/vnser leben darnach bessern/  
vnd alles vertrawen alleyn auff  
dein gnad vnd verdienst deines  
lieben Suns Christi Jesu setze  
der mit dir vnd dem heylt-  
gen geyst/ lebt vnd regie-  
ret/von ewigkelt zu e-  
wigkelt/Amen.

Sum

# Summaria Christ licher Lehr auß den E- uangelien der fürnembsten Fe- ste durchs Jar.



An Sance Andreas tag/  
Wie er zum Herren Christo komen/  
vnd zum Apostelambt beruffen  
sey/ Johannis am 1.

**D**Es andern tages stundt aber  
mal Johannes / vnd zween sei-  
ner Jünger/ Vnd als er sahe Je-  
sum wandeln/ sprach er/ Siehe/ das ist  
Gottes lamb/ Vnd zween seiner jün-  
ger höreten in reden/ vñ folgeten Je-  
su nach. Der eine aber auß den zweien/  
war Andreas Simonis bruder.



Er Euangelist zeygt klar  
an/ wie der heylige Andres  
as durch die predig Johans  
nis des tauffers verursacht  
sey, das er anfanglich zum  
Herrn Christo kommen ist/ Derhalb  
ist an solcher predig am meysten geles-  
gen/ Vnd ist noch die hoffnung gewiß/  
wo

wo mans fleysfig den leuten fürhelt/  
das sie/wie Andreas / auch zum Herr  
ren Christo dadurch geleytet werden.  
Da vnser lieber Herr Christus auff  
erden ist vmbgangen/hat er kein son  
ders ansehen gehabt / wie Johannes  
der Taffer zu den Juden sagt / Er  
ist mittten vnter euch getretten/ vnd  
ir kennet in nit / Als es sich aber auff  
einen tag begibt / das der Herr am  
Jordan gehet/deutet Johannes auff  
in/vnd spricht/Diñ ist Gottes lamb/  
Bald Andreas vnd sein gesell solches  
hören/folgen sie dem Herrn Christo  
nach/Deñ sie verstehn/was Johan  
nes mit disem wort meynet/das er in  
Gottes lamb heisset. Der Prophet E  
saias hette lang zuvor gesaget / der  
Messias würde wie ein lemblein/das  
zur schlachtbanck gefüret wirdt / sei  
nen mund nicht auffthun. Das aber  
Johannes in nicht schlecht ein lamb/  
sonder Gottes lamb nennet/deutten  
sie dahyn/das Gott disen Jesum/ sei  
nen Sun / dazu verordnet habe/das  
er sol



er soll ein opffer sein/ vnd für der ganzen welt sünde mit seinem blut bezahlen. Derhalb wollen sie/ bey diesem Lēn lin bleyben/ Gottes willen von ihnen lernen vnd hören/ vnd seines opffers sich trösten. Das sollē wir auch thun/ vnd allein vns an diesen menschen halten/ der für vns gestorben ist/ Andere heyligen sind für vns nicht gestorben/ Können vns auch nit helfen.

### Gebet.



Erre Got Himlischer Vatter/ der du durch den heyligen Johannem am Jordan/ deine Sun Christum Jesum in der welt hast offenbar gemacht/ Wir bitten dich/ du wöllest auch vnser hertzen durch deinen heiligē Geyst rüren/ das wir mit dem heiligen Andrea/ vns solcher predig von deinem sun hertzlich annemē/ in für vnsern seligmacher erkennen/ vnd im nachfolgen/ vñ ja kein verfolgung vns von im lassen abweyssen/ bis wir durch in gar selig werden/ Amen.

# An Sanct Thomas tag/ Johannis am 20.



**C**hristus spricht zu Thoma: Die  
weil du mich gesehen hast Tho-  
ma/so glaubest du/Selig sind/die  
nicht sehen/vnd doch glauben. Dise  
zeychen sind geschriben/das jr glaubt/  
Jesus sey Christ/der Sun Gottes/  
vnd das jr durch den glauben/das  
leben habet in seinem namen.

Das



As Exempel mit Thoma / ist geschriben zum  
sonderen trost / den  
schwachglaubigē Chris  
sten / Denn weyl wir  
wissen / das der glaub  
allein vns seligmach  
et / vnd aber befinden wie wir im glau  
ben so gar schwach sind / vñ bald auch  
in geringer anfechtung vnd not / alle  
hoffnung fallen lassen / daher fürchten  
wir vns vnd besorgen / Got wölle vn  
ser nicht. Aber da nimb des Apostels  
Thome exempel für dich / vñ sihe erst  
lich wie so in ein grossen vnglauben  
er steckt / Er glaubt von dem Herrn  
Christo mer nit / den von ein andern  
menschen. Vñ da die weyber / Petrus  
die zween jünger von Emahus / vnd  
hernach die zehen Apostel vnd ande  
re jünger / sagen Christus sey von tod  
ten auffstanden / müssen sie alle ihm  
liegen / er wil allein recht haben / Chri  
stus sey nit erstanden. Darnach sihe  
auch wie Christus mit so ein vnglau  
bigen

bigem schuler vmbgehet / Mit ein bö-  
ses wort gibt er im / sonder eben durch  
disß mittel hilfft er im vom vnglauben  
zum glauben / welches Thomas selb  
fürstellet / vnd lest sich nit allein / wie  
die andern / sehen / sonder auch greyff-  
fen. Darumb lerne es / Es will vnser  
Herr Got auch die schwachglaubigen  
duldē / Eben wie ein reicher Man nit  
allein starckes gesundes gind / sonder  
auch kleyne gebrechliche kind / in sein  
hause hat / die on hilff vnd wart nicht  
können erzogen werden. Doch solles  
folgen / das wir nicht ymmer schwach  
bleyben / sonder durchs wort / von tag  
zu tag im glauben zunemen / Du glau-  
best aber vhest oder schwach / so ist disß  
war / das die selig sind die glauben / dz  
Jesus der Christ / das ist / vnser selig-  
macher sey / vnd durch solchen glau-  
ben (nit durch verdienst oder eygne  
werck wie die Papisten lehren) sollen  
wir das ewige leben haben.

Gebet



## Gebet.



**H**err Got himlischer Väter / der du durch deinen  
Sun vns armen sündern  
rath vnd hilff hast schaffen  
wollen / Sey mir gnedig /  
vnd hilffe / das ich des vnglaubens  
mich erwehren / vnd mit gangem ver  
trawen auff dein wort begebē möge /  
Vnd O du Sun Gottes / der du den  
vnglaubigen Thomas in solcher sün  
de nit stecken lassen / sonder im gnedig  
klich geholffen hast / Gibe dein heylig  
Geyst auch in mein hertz / das ich  
an deiner gnad nymmer mer zweiff  
le / sonder durch vesten glauben auff  
deine barmherzigkeit ewig selig wer  
de / Amen.

An der vnschuldigen kind  
lein tag / Math. am 2.

Herodes



**H**erodes schicket auß / vnd ließ  
 alle Kinder zu Bethlehem töd-  
 ten / die da zweyjerig vnd drun-  
 ter waren.



Als ist ein sonder grosser  
 jammer / vnd vnerhörete  
 Tyranny gewesen / das so  
 ein grosser hauffe junger  
 P kindlin

Kindlin sind erwürget worden. Aber  
es hat der leydige Sathan bald sich  
müssen lassen sehen / wie er gegen dem  
Kindlin Jesu / vnd sein Keych gesin-  
net sey / das er mit würgen oder sonst  
in andere wege / es gedencke wüst zu-  
machen / vnd zu tilgen / Aber da ist  
der trost vest vnd gewiß / weder Teufel  
noch Tyrannen sollen es enden /  
Ob sie gleich etliche Christen hin reys-  
sen / damit geschicht inē nichts arges /  
Denn sie werden durch den todt von  
ditem argen zeytlichen leben / gefür-  
dert zum ewigen. Christus aber / vnd  
sein Keych wirdt nur ye lenger ye  
größer / wie yener lehrer spricht: Es  
sey der Christen blut in der Kirch / wie  
ein mist auff dem acker / der macht das  
feld fett vnd fruchtbar. Denn Herodes  
verursachet durch sein Tiranney /  
das das Kindlin Jesus auch in Egypten  
vnter den Heyden bekand wirt.  
Zum dritten / gibt es die erfahrung / dz  
die Tyrannen / durch solches fürnemē  
ir zeytliches vnd ewiges verderben  
fürdern / Herodes hat müssen mit der  
haut

haut bezalen / das bey lebendigem leib  
würm in im gewachsen / vnd er der  
massen geschmeckt hat / das kein mens  
sche vmb in hat können bleyben / vnd  
ist nach ihm sein ganzes geschlecht zu  
boden gangen / vnd schendlich ver  
dorben vnd vmbkōmen. Das heist wie  
Christus zu Paulo sagt / mit dem fuß  
in ein stachel schlagen / vnd im selb als  
les vnglück zurichten.

### Gebet.



**H**err Got hymlicher Va  
ter / der du deinen Sun  
Christum Ihesum / durch  
dein wort vns offenbaret  
hast / du siehest / wie noch  
heutigetages der Teuffel seine Hero  
des hat / vnd wider das wort reyt  
vnd treibet / mit allerley verfolgung /  
Wir bitten dich / du wöllest den schēd  
lichen Tyrannen weren / alles vns  
glück / das sie vber deine Christliche  
P ij Kirch



Kirch gedoncken / auff iren kopffschüt  
ten / vnd vns frid vnd ruhe gnedig  
lich schaffen / auff das dein wort ye  
lenger ye weyter außbreytet / vñ wir  
deinen gnedigen schutz vnd hilff von  
tag zu tag ye lenger ye mer erkennen  
vnd preyen mögen / Amen.



# An Sanct Paulus befe- rung/1. Timoth. 1.

**S**As ist gewislich war/vnnd ein  
rewres werdes wort/das Chri-  
stus Jesus kommen ist inn die  
welt/die sündler selig zu machen/vn-  
ter welchen ich der fürnemeſt bin/  
Aber darumb ist mir barmherzigkeit  
widerfahren/auff das an mir fürnem-  
lich/Jesus Christus erzeygte alle ge-  
dult/zum Exempel denen/die an ihn  
glauben solten zum ewigen leben.



**V** Paulus/der ein heff-  
tiger verfolger der Chri-  
sten war/bekeret sey wor-  
den/da er auff dem wege  
gen Damasco war/zeygt die Histori  
fein an/in den geschichten der Apo-  
stel am 9. vnd 25. Cap. Wozu aber sol-  
che Histori diene/ vnd was wir drauß  
sollen lernen/hören wir hie von Pauli

lo selb/ Nemlich/ Das wir erstlich vest  
sollen glauben/ Got habe nicht lust an  
des sünders rodt/ wölle auch nit/ wie  
2. Pet. 3. stehet/ das yemandt verlorn  
werde/ sonder das yederman sich zur  
Busz kere/ vnd selig werde. Darumb  
lest vnser lieber Herr Christus Pau-  
lum nit also in der verfolgung fort fa-  
ren/ er fordert in dauon ab/ vnd Pau-  
lus folget/ Vnd noch für vnd für ge-  
het vnser lieber Herr Christus vns  
sündern mit seinem wort nach/ rüffet  
vns/ das wir von dem irweg ablas-  
sen/ vnd vns bessern sollen/ Denn da-  
hin ist alle predig gerichtet/ das man  
im namen Jesu Busz vnd vergebung  
der sünden soll predigen.

Zum andern /sollen wir auch dem  
exempel Pauli folgen/ vnd der himli-  
schen offenbarung oder erscheynung  
nit vnglaubig sein/ Bald Christus im  
gesicht im anzeygt/ er thue vnrecht/  
ist es im leid/ vnd spricht mit zittern/  
Herr/ was wilt du das ich thun soll?  
Also sollen wir auch thun/ vns nicht  
vmb sonst lassen predigen/ sonder erst-  
lich

lich von sünden ablassen / vñ vns bes-  
sern / vnd darnach durch den Herren  
Christum Gottes gnad vnd barmher-  
zigkeyt gewiß hoffen / so soll das ewi-  
ge leben folgen.

## Gebet.

**H**err Got himlischer Vaz-  
ter / der du den heyligen  
Paulum so gnedig beruf-  
fen / von sünden abgewen-  
det / vnd auß ein verfol-  
ger einen erweleten rüstzeuge gemas-  
chet hast / Ich bitt dich / gibe mir dein  
gnad / das ich dein wort vñ warnung  
auch mit ernst anneme / vber meine  
sünde hertzliche reu habe / dauon ab-  
lasse / vnd mich alleyn deiner gnad vñ  
barmherzigkeyt durch Christum  
tröste / vñ durch in ewig selig  
werde / Amen / Amen.

P iij Am



Am tag der Reynigung/  
 da das kindlin Jesus / nach den sechs  
 wochen / wirdt in den Tempel ge-  
 tragen / Luce am 2.



**S**ER alte Simeon sprach: Herr/  
 nun leßest du deinen Diener im  
 fride faren / wie du gesagt hast /  
 Denn meine augen haben deinen hey  
 land gesehen / welchen du bereytet  
 hast für allen völkern. Ein liecht zu  
 erleuchten

erleuchten die Heyden/vñ zum preysß  
deinem volck Israel.



Es ist ein Kurtze/ aber seer  
treffentliche predigt von  
dem Herren Christo/ was  
sein ambt sey / vnd warzu  
wir sein geniessen sollen. Er heyst in  
einen Heylandt Gottes/ das ist / ein  
hilff/welche Got selb vns menschen ge  
ordnet hat/das vns wider die sünde/  
den tod/ vnd den Sathan soll geholff  
fen werden. Darumb sollen wir von  
Got im hymel anders nit gedencken/  
noch glauben/ den das er gnedig vnd  
barmherzig sey/ vñ vns / ob wir  
gleich arme sündet sind/herzlich lieb  
hab / sintemaler vns verlornen/ ver  
dampten menschen selb hilff vnd ret  
tung wider die sund vñ den tod schaf  
fet. Auff das aber nicht yemandt ge  
dencke/ solche hilff sey allein den Ju  
den verineyndt/ sagt Simeon/ diser  
heyland Gottes sey bereyter /das ist/  
geordnet vnd gesetzt jallen Völkern/

P v den

den Heyden gleych so wol als den Jus  
den/ Die Heyden soll er erleuchten/  
das ist/ Gottes wort vnd erkendnuß  
vnter sie bringen / das sie auch selig  
werden / vnd den Juden soll er ein  
preyß sein / das sie zu ehren kommen/  
vnd die sünde vñ der tod sie nit schen  
den möge noch vberweltigen. Des  
halb soll ferner dise frucht bey vns  
folgen / die wir an dem alten Sime  
on sehen. Er fürchtet sich für dem tod  
nicht/sonder sagt/er wölle mit fröli  
chem hertzen dahyn faren/wen Gott  
in abfordere. Denn warumb wolten  
oder solten wir vns für dem tod fürch  
ten / sintemal wir Gottes Heylande  
vnd hilff haben / die vns in ewigkelt  
nicht kan fehlen.

Gebet

# Gebet.



Der Got hymlich  
er Vater / der du deis  
nen Sun vns zum  
Heylandt bereydet  
hast / das er der Hey  
den liecht / vnd der  
Juden preys sol sein

Wir bitten dich / erleuchte vnser her  
zen / das wir dein gnad vnd Väter  
lichen willen gegen vns in mercken  
nen / vnd hilff vnd schutz / wider die  
sünd / verdammuß / vnd den Sa  
than an im haben / vnd durch  
in ewig selig werden /

A M L N.

An Sanct Mattheias tag  
Matthei am 9.

Rombe





**R**umbt her zu mir / alle die jr müß  
selig vnd beladen seydt / Ich will  
euch erquickē. Nemet auff euch  
mein Joch / vnd lernet von mir / Deñ  
ich bin sanftmütig / vnd von hertzen  
demütig / so werdet jr ruhe finden für  
ewre seele. Denn mein joch ist sanfft /  
vnd mein last ist leycht.



S lehret vnser lieber Herr  
Christus im heuttigen E-  
uangelio erstlich / wie das  
Euangelion von den welt  
weyßen verachtet vnd ver-  
foget werde / Denn weil sie es nicht  
wollen annemen / vñ mehr auff ir ver-  
nunfft / verdienst vñ macht / denn auff  
Gottes gnad bawen / lest sie Gott in  
solcher blindheyt iñer hingehen / Da-  
gegen aber werden die armen ellen-  
den gewissen / so ire sünde erkennen /  
vnd Gottes zorn fülen vnd fürchten /  
solcher predigt fro / vñ nemen sie mit  
herzen an / Sie müssen aber auch red-  
lich drumb herhalten / vnd sich vom  
Teuffel vñnd der welt plagen lassen.  
Darumb tröstet sie vnser lieber Herr  
Christus / vnd verhcyffet / ob sie wol  
sich müssen leyden / so wolle er doch sie  
erquicken / vñnd inen tragen helffen /  
Sie sollen nur keck vnd getrost sein /  
vnd an seim Exempel lernen / erstlich  
sanftmütig / das ist / gedultig sein /  
vnd durchs Creutz sich nit erzürnen  
noch vngedultig lassen machen / vnd  
darnach

darnach auch demüthig sein / das ist /  
Sie sollen es erkennen / das wir arme  
sünder sind / vnd durch sünd offte selb  
vrsach geben / das Got mit seinem rüt  
lein muß kommen / Sollen derhalben  
sich schmiegen / nicht embor begeren /  
sonder sich lassen drucken / bis Got ge  
nedige hilff schaffet / vnd wider em  
bor hilfft. Also spricht der Herr / wird  
euch mein ioch sanfft / vnd mein last  
leyche werden / Denn er will mit sein  
Geyst / vnd durch sein wort bey vns  
sein / vnd durch die gewisse hoffnung  
des ewigen lebens alles vnglück leiche  
vnd treglich machen.

### Gebet.



**H**err Got himlischer vater  
Wir dancken dir für deine  
vnaufsprechliche gnade /  
dz du vns arme sünder be  
dacht / vnd deinen Sun in vnser fleisch  
geschickt / vnd vmb vnser willen hast  
lassen mensch werden. Vñ bitten dich /  
du wöllest durch deinen heyligen geist  
vnser hertzen also erleuchte / das wir  
vns

vns seiner menschwerdung / leydens  
vnd sterbens trösten / ihn für vnsern  
herrn vnd ewigen Königer kennen /  
vnd annemen / vnd durch in mit dir  
vnd deinem heyligen Geyst / ewig le-  
ben / vnd selig werden / Amen / Amen.

Am tag der verkündigūg  
Marie / Luce am 1.



Der



**D**er Engel sprach: Fürchte dich nicht Maria. Siehe/ du wirst im leyb schwanger werden/ vnd einen Sun geben/ Des namen soltu Jesus heysen/ der wirdt groß / vnd ein Sun des höchsten genennet werden. Vnd Gott der Herr/ wirdt im den stul seines Vatters David geben/ vnd er wirdt ein König sein/ vber das hause Jacob ewiglich/ vn̄ seines Königreichs wirt kein ende sein.



Je fürnemeste lehr des heiligen Festes / ist dise / das wir mit höchstem fleysß bedencken sollen/ was grosse vnmesliche gnad Gott vns bewisen hat/ das er seinen eingebornen Sun in vnser fleysch kommē/ vnd einen menschen hat lassen werden/ wie wir / das nun wir fürtr arhümen können/ Ob gleich der Sathan vnser fleysch / durch die sünde grewlich geschendet vnd geschwechet hat/

hat/das doch schand / schwachheyt/  
vnd alles miteinander/durch den sun  
Gottes sey hinweg genmomen/sintemal  
Gott selb in vnserm fleysch lebet/  
Aber bey dem rhum soll es nit allein  
bleyben/wie wol wir Gott teglich für  
solche gnad dancken sollen/Den nutz  
sollen wir auch bedenccken/Denn sol-  
ches ist ein gewises zeugnuß/das Got  
vns menschen vmb der sünden willen  
nicht feind sey / noch vns wölle ver-  
dammen lassen. Denn wie der Engel  
hie sagt: Wirt Christus darumb men-  
sche/das er sitze auff dem stul seines  
Vaters David/das ist/das er ein Kö-  
nig sey/vñ bey vns menschē sein reych  
anrichte/Das nicht/wie andere welt  
reych ein zeytlang bleybe/sonder das  
ewig sey/So nun wir menschen inn  
solches ewiges Reych des Sunes Got-  
tes kommen sollen, so folget das zuvor  
durch disen König/vnsere sünde müs-  
sen versonet/vnnd der heylige Geyst  
vns geschencket/vnd wir andere vnd  
gar Newgeborne menschen werden.  
Denn wo die sünde auff vns solte bley-  
ben/

ken/würden wir nicht können ewig  
leben/Dise gnad vñ wolhat/so durch  
den Sun Gottes vns widerfahren ist/  
das er ein ewiges Keych anrichtet/  
vnd durch sein wort vñnd die selige  
Tauff/vns dazu beruffen hat / sollen  
wir wol lernen/vnd Gott mit hertzen  
dafür dancken / vnd vns für sünden  
hüten/auff das wir nicht wider auß  
disem ewigen Keych/in den todt fal-  
len/vnd ist kein zweyffel/der heylige  
Geyst wirdt vns gnedig dazu ver-  
helffen/wenn nur wir mit ernst das  
vmb bitten.

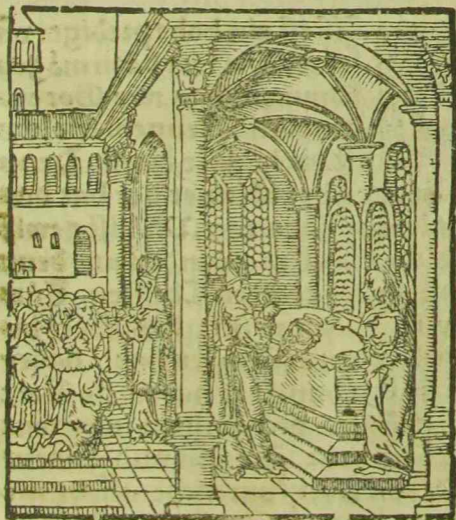
### Gebet.



Her Gott himlischer Vate-  
ter/. Wir dancken dir für  
deine vnaussprechliche ges-  
nade / das du vnns arme  
sünder bedacht/vñnd deis-  
nen Sun in vnser fleysch geschicket/  
vñnd vmb vnser willen hast lassen  
mensch werden/ Vnd bitten dich/du  
wöllest durch deinen heyligen Geyst/  
vnser

vnserer hertzen also erleuchtē / das wir  
vns seiner menschwerdung / leydens  
vnd sterbens trösten / in fur vnserem  
Herrn vñ ewigen König erkennen /  
vnd annemen / vnd durch in mit dir  
vnd deinem heyligen Geyst / ewig lebē  
vnd selig werden / Amen.

Am tag Philippi vnd  
Jacobi / Johan. 14.



Q u Christus



**C**hristus spricht: Ich bin der weg/  
die warheyt / vnd das leben. Nie-  
mand kombt zum Vatter denn  
durch mich / Wenn jr mich kennet /  
so kennet jr auch meinen Vatter /  
vnd von nun an kennet jr in / vnd  
habt in gesehen / Den wer mich sihet /  
der sihet den Vatter.



**I**ß ist ein hohe predigt / vñ  
lehret wie wir dazumögen  
kommen / das wir Got ey-  
gentlich erkennen / Solchs  
ist die höchste kunst / Denn  
wer Gott recht erkennet der hat das  
ewige leben / Johan. 17. Vnd ist gewiß  
das solche kunst niemandt kan / denn  
nur allein die rechten Christen. Tür-  
cken vnd Juden wissen / das Gott his  
mel vnd erden erschaffen hat / dabey  
lassen sie sich duncken / haben sie Gott  
gewiß gefasset / vnd kennen in eygent-  
lich / so doch bede Türcken vnd Juden /  
den Herrn Christum nicht allein nie  
kennen

Kennen/sonder auch lestern/vnd lang  
nen. Nun sagt aber Christus hie: Ich  
bin der weg/auff dem jr müßt gehen/  
wenn jr zu Gott wölt kommen/ Die  
welt hat wol jr sonderere weg/dadurch  
sie getrawet zu Gott zu kommē/aber  
es sind irre weg / vnd füren inn den  
ewigen todt/ Wer aber den Herren  
Christum zum weg hat / der hat den  
waren weg zum rechten erkentniß  
Gottes/vnd dem ewigen leben.

Wie gehet aber solches zu: Al. o.  
Sihe am ersten/wer Christus sey/ So  
findest/das er Gottes Sun sey/von  
Gott dem Vatter in ewigkeyt gezeu-  
get/wie im andern Psalm stehet. Dar-  
nach sihe weytter was er thue. So  
findest/das er erstlich predigt / vnd  
dich Gottes willen lehret / wie Gott  
durch in/allen menschen von sünd vñ  
todt wölle helffen. Zum andern fin-  
dest/das er sich hin gibt/an das creuz  
in den todt/vnd opffert sein leyb vnd  
leben für der ganzen welt sünde. Ste-  
het darnach am dritten tag wider auf  
von dem todt/fehret gen himel / vnd  
Q iii gibet

erbt den heyligen Geyst allen/so das  
Euangelion hören vnd annemen.

Weil nun solches der Sun Got-  
tes thut/vnd thuts auß des Vatters  
befelh vñ willen/Sage mir/was wilt  
du von Gott halten? oder was solt du  
von im glauben? Ist's nicht war / du  
kannst in anders nicht/denn für gne-  
dig vnd barmherzig erkennen / der  
es mit vns menschen auff das freunds-  
lichest meynet / sintemal er nit alleitt  
vns erschaffen hat/sonder auch/nach  
dem wir durch die sünde in den todt  
gefallen/wider sünd vnd todt/durch  
seinen eingebornen Sun vns hilffet  
vnd rettet? Das heyst Gott recht  
kennen/vnd solche erkenntniß bringt  
das ewige leben mit sich/Wan kombt  
aber zu solchem erkenntniß allein durch  
Christum. Wer den kennet/der ker-  
net den Vater/wer in sihet/der sihet  
den Vater.

Gebet

# Gebet.

**H**err Gott himlischer Vaters  
ter / Wir dancken dir / das  
du deinen gnedigen wil-  
len vnd liebhabendes her-  
ze / vns in deinem Sun Christo Jesu  
so klerlich angezeyget hast / Vnd bitt-  
ten dich / du wollest vns in solchem er-  
kennuß von tag zu tag lassen wach-  
sen / auff das wir in allerley anfech-  
tung vns damit trösten / vnd  
durch solche hoffnung alles  
vberwinden / vnd end-  
lich selig werden /

A M L N.

Q iij An



An Sanct Johannes  
tag / was Johannes für ein  
ambt haben werde /  
Luc. 1.



Vnd

**W**o du kindlin wirst ein Pro-  
phet des höchsten heysen / Du  
wirst für dem Herrn hergehn/  
das du seinen weg bereytest / vnd er-  
kenntnis des heyles gebest seinem vol-  
cke / welches ist in vergebung irer sün-  
den / durch die hertzliche barmherzig-  
keyt vnsers Gottes / Durch welchen  
vns gesucht hat / der auffgang auf  
der höhe.




Ise wort lehren / wie der  
heylige Johannes ein son-  
dere predigt führen sol / der  
gleichen man vnter dem  
gesetz vor nie gehört hat.

Vnd nennet der heylige Zacharias /  
solche predigt ein erkenntnis des hey-  
les / das ist / ein predigt dadurch wir  
selig werden. Solchs soll also zugehn /  
das der Barmherzige Gott / seinen  
Sun von himel herunder schicket /  
vnd durch in vergebung der sünden /  
vnd ewiges leben vns anbeutet / das

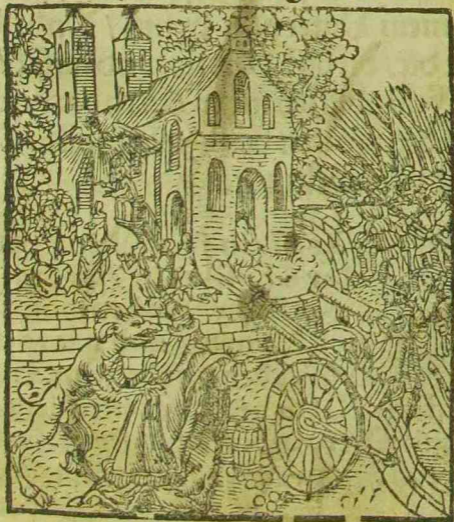
Q v alle

alle die den Sun Gottes annemen/  
vnd sich seines todes trösten / das er  
damit für vnser sünde bezalet / vnd  
vns mit Gott versöhnet habe / sollen  
selig vnd Kinder Gottes sein. Dise pre  
digt bringet der heylig Johannes in  
die welt / ist derhalb / wie der Engel  
sagt: Seiner geburt von hertzen sich  
zu frewen / das Got einen solchen gna  
denprediger vns gibt / der nicht / wie  
Mose allein treybt / vnd dringet was  
wir thun vñ lassen sollen / sonder weil  
wir mit Mose nicht hernach können /  
lehret Johannes / wie wir dennoch sol  
len selig werden. Nemlich / durch den  
glauben an Christum / welchen er heist  
den auffgang auß der höhe.

### Gebet.

 **H**err Gott himlischer Vate  
ter / Wir dancken dir von  
hertzen / für deine grosse  
gnad / das du es bey der ge  
setzpredigt nicht hast lassen bleyben /  
sonder den heyligen Johannem ge  
schicket

schicket / das er auff Christum mit sei-  
nem finger weysen / vnd vergebung  
der sünde / heyligkēyt vnd gerechtig-  
keit durch in vns verheyssen solt / wir  
litten dich aber auch / du wöllest durch  
deinen heyligen Geyst vnser hertzen  
erleuchten / das wir solche gnadenpres-  
dig des heyligen Johannis mit rech-  
tem glauben annemen / vnd dir one  
forcht in heyligkēyt vnd gerechtigkeit  
dienen vnser lebenslang / Amen.





# Am tag Petri vnd Pau- li/ Mathei am 16.

**P**etrus sprach zum Herrn Jesu/  
Du bist Christus des lebendigen  
Gottes Sun / Jesus antwor-  
tet vnd sprach zu im: Selig bist du Si-  
mon Jonas Sun/ Denn fleisch vnd  
blut hat dir das nit offenbaret / son-  
der mein Vatter im hymel / Vnd ich  
sage dir / du bist Petrus / vnd auff die-  
sen Fels will ich mein Kirch bauen/  
vnd die pforten der Hellen sollen sie  
nicht vberweltigen.



As ist ein feyne lehr / von  
der Christlichen Kirchen/  
was sie sey / wo bey man sie  
soll kennen / vnd wie es ir  
auf erden werde gehn. Die  
Christlich Kirch heyst das heufflein/  
das mit Petro bekennet / diser Jesus/  
der Junckfrawen Marien Sun / sey  
der

der Christ / vnd des lebendigen Gottes  
Sohn / das ist / Got hat ihn gesalbet  
vnd dazu gesendet / das er für aller  
welt sünde bezalen / den todt würgen /  
vnd / alle so an ihn glauben / soll selig  
machen. Wer diß also glaubt von dem  
Herrn Christo / vnd helt es für war /  
vnd vnzweyffentlich / vnd tröstet sich  
derhalb der gnade Gottes / der ist ein  
glied der rechten Christlichen kirchen /  
vnd ist mit Petro selig / vnd hat den  
heyligen geyst / Denn fleysch vñ blut  
kan solches für sich selb nit glauben /  
der Vater im himel muß durch seiners  
heyligen geist solches liecht im hertzen  
anzünden.

Weyl aber der Herr sagt / er wölle  
sein kirch auff solches bekendnuß bas  
wen / folget das die kirch kein gewis  
sers gemerck noch zeychen hab / denn  
dieses bekendnuß. Wo das gehet / da ist  
die Christliche kirch / ob sie gleich nicht  
scheynet das sies sey / Widerumb / wo  
diß bekendnuß nit recht gehet / da ist  
kein Christliche kirch / ob sie gleich den  
scheyn vnd Namen hat. Es schliessen  
sich

sich aber inndis bekentnuß mit ein/  
die heilige Tauff/ vnd das Nachtmal  
des Herrn/ Denn der Herr Christus  
wirdt in beden bekennet vnd geprey/  
set/ das er für vnser sünde bezalet/  
vnd vns mit Got versönet habe.

Zum dritten/ sagt der Herr / die  
Kirch werde vmb dis bekentnuß wil-  
len/ der hellen pforten / das ist / den  
Sathan mit all seinem Keych vnd  
vermögen/ zu seynde haben/ Weyl al-  
ber der Sathan ein Fürst vnd Gott  
der welt ist / folget / das er die welt  
wider dis bekentnuß erregen/ vnd es  
zudempffen werde fürnemen/ Solchs  
kan on grosse sahr vnd not der armen  
Christen nicht abgehen/ Vnd dennoch  
tröstet der Herr / es soll seine Kirch  
bleyben/ Der Teuffel aber mit all sei-  
ner macht/ müsse ablassen vñ zuschan-  
den werden. An solchen trost sollen  
wir vns vhest halten/ vnd Got vmb  
schutz auch bitten.

Gebet

# Gebet.



Almechtiger / ewiger  
Got / wir dancken  
dir / das du vns zum  
erkenntnuß deines lie-  
ben Sunns hast lassen  
kommen / vnd bitten  
dich / weyl doch der  
Sathan auff allen seyten wider vns  
sichtet / vnd von solchem erkendnuß  
vns begeret zu dringen / du wöllest  
durch deinen heyligen geyst vns regi-  
ren vnd führen / das wir biß an vnser  
ende in solchem erkendnuß vest bley-  
ben / vnd selig werden / durch Chri-  
stum Jesum deinen Sun / vnd  
vnsern Herrn / Amen.

Am tag Marie Magda-  
lene / welches fest wir am 7. Son-  
tagnach Trinitatis halten / Lu. 7.

Das





**D**as Weyb tratt hinden zu des  
Herren Jesu füßen / vnd wey-  
net / Vnd sieng an seine füsse zu  
negen mit threnen / vnd mit den ha-  
ren ires haubts zu trucknen / vnd küs-  
set seine füß / vnd salbet sie mit köstli-  
chem wasser. Vñ er sprach zu jr / Dir  
sind deine sünd vergeben / Dein glaub  
hat dir geholffen / Gehe hin mit fridē.



Der Euangelist sagt / diß  
weyblein sey ein sünderin  
gewest / Weil nun der herr  
am ende jr disen treffliche  
trost gibt / vnd sagt / Deine

sünd sind dir vergeben / Ist diß die  
fürnehmste vnd beste lehre / das wir  
an jr sehen vnd lernen / wie sie zuuer-  
gebung der sünden sey kommen. Tu  
sehen wir aber / das sie mer nit thut /  
denn das sie zu dem Herren Christo  
kombt / für im sich demütiget / vnd bis-  
terlich weynet / mit dem vertrauen /  
(wie denn der herr hie klar anzeigt /  
weyl er sagt / Dein glaub hat dir ge-  
holffen) er werde jr gnedig sein / vnd  
hilff beweisen. Diß ist der weg / welch-  
en wir auch gehn müssen / wenn wir  
vergebung der sünden begeren. Im  
Bapstumb hat man gelehrt / man müs-  
se beichten / vnd für die sünde mit son-  
derlichen wercken gnugethun / der hei-  
ligen fürbit vnd verdienst suchen vñ  
kauffen /c. Aber es ist eytel lügen vñ  
verführung. Das sol anfenglich sein /  
das deine sünd dir hertzlich leyd sind /

K

vnd

vnd du genzlich im willen habest / in  
sünden lenger nicht zuuerharren / son  
der dich mit Gottes hilff zu besseren.  
Solches sihest an diesem Weyblin hie /  
Denn das hefftige weynen vnd seuff  
gen / kombt allein daher / das sie gern  
von sünden ledig wer. Darnach fin  
de dich zu dem Herren Christo Jesu  
mit festem vertrauen / er werde sich  
deiner not annemen / vnd dir helfen /  
wie er darumb Jesus vñ ein Heyland  
heyst / das er vns in sünd vñnd todt  
nit will lassen stecken / Das heyst aber  
den Herrn Christum suchen vnd fin  
den / wenn du sein wort mit glauben  
annimbst / vnd wie er dir in der tauff /  
im Abendmal / vnd sonst zusagt / durch  
seinen tod vergebung der sünden hof  
fest. Es soll aber auch dise frucht fol  
gen / das du in Gottes forcht dich hal  
test / vnd für sünden bewarest / denn  
sonst wo du in sünden woltest fort fa  
ren / würde es kein rechter ernst mit  
der rewe sein. Wo du aber auß schwach  
heyt in sünde fellest / solt du durch die  
Buß widerkeren / vñnd von sünden  
ablassen.

Gebet

# Gebet.



Jesu du Sun des lebendi-  
gen Gottes / der du vmb  
der sünders willen auff er-  
den kommen/ vñ am creutz  
für sie bist gestorben/ Wir bitten dich/  
gib deinen heyligen Geyst inn vnser  
herzen/ das er rechte rew vnser sünd-  
den/ in vns/ vñnd vestes vertragen  
auff dein verdienst vñd gnad anrich-  
te/ auff das wir vns wider die sünd  
vñd böses gewissen/ auffhalten/ vñd  
mit der lieben Magdalena/ durch  
den glauben / im fride hingen-  
hen/ dich loben/ preysen/ vñd  
lieben inn ewigkeyt/

A M E N.

X ij Am



Am tag der heymfu-  
chung Marie /  
Luc. am 1.



Maria

**M**aria sprach: Mein seel erhebt  
den Herren / vnd mein Geyst  
strewet sich in Got meinem hey  
land. Den er hat seine ellende magd  
angesehen / Sibe von nun an / werden  
mich selig preysen alle kinds kindt.

Denn er hat grosse ding an mir ge  
than / der mechtig ist / vnd des name  
heylig ist. Vnd seine barmhertzig  
keyt wehret ymmer für vnd für / bey  
denen die in fürchten. Er übet ge  
walt mit seinem arm / vnd zustrewet  
die hoffertig sind / in jres hertzen sin.

Er stoffet die gewaltigen von dem  
stul / vnd erhebet die ellenden. Die  
hangerigen füllen er mit gütern / vnd  
die reychen lest er ler. Er dencket der  
Barmhertzigkeyt / vnd hilfft seinem  
diener Israhel auff. Wie er geredet  
hat vnsern Vätern / Abraham vnd  
seinem samen ewiglich.



V diser schönen Preis  
digt/ von Gott vnnnd  
seiner gnad/ vnd wie  
wir vns dazuschicken  
sollen/ wird die junck  
fraw Maria durch jr  
Muñe Elisabeth ver  
ursachet/ weil sie es so hoch lobet vnd  
preyset/ vnd nennets/ die gebenedey  
te/ oder berümbteste vnter den Wey  
bern/ Ja/ spricht die Jungfraw Ma  
ria/ es ist ye war / Gott hat mir ein  
sonder grosse gnad gethon / der ich  
mich von hertzen frewen/ vnnnd Gott  
drumb loben vnd dancken muß/ Denn  
ich ye ein armes ellendes vnanschl  
iches Meydlin bin/ Aber liebe Elisa  
beth/ ob wol mir allein diese grosse ge  
nade widerfaren ist / So will doch  
Gott nit mir allein/ sonder allen men  
schen barmhertzig vnnnd gnedig sein/  
allein man fürchte in/ vñ fleysige sich  
seines worts vnd willens. Wer aber  
Gott nicht will fürchten/ vnd sich/ wie  
der menschen vnart ist / seiner weyß  
heit/ seines gewalts/ oder reychthums  
trösten

trösten vnd vberheben will / da will  
Got one alle gnad straffen / das sie zu  
narren werden / verderben / vnd dar  
ben müssen / Darumb so lerne yeder  
man Gott fürchten / das ist / Gottes  
wort hören / vnd dem selben folgen / so  
soll es nicht not haben / ob wir gleich  
arm / ellend / veracht / vnd hartselig  
sind / Gott weyß vns wol empor zuhe  
ben / vnd reych zumachen / Vnd soll  
endlich auch dise gnad folgen / das Got  
solche Gottfürchtige hertzen / zu der  
verheyßung Abrahe Kommen lassen /  
vnd durch seinen Sun Christum Je  
sum ewig will selig machen. Also leh  
ret die Junckfraw Maria / das wir  
Gott fürchten / vnd für hoffart / als  
für dem grewel / welchen Gott nicht  
leyden kan / auff das fleysigest vns  
hüten sollen / so will Gott mit zeytli  
chem vnd ewigem segenbey vns sein.



**H**err Gott himlischer Vater  
/ Wir dancken dir für  
alle deine wolthat / leiblich  
vñ geystlich / die du so reich  
lich vnns hast widerfaren lassen /  
K iij Vnd



Vnd bitten dich / behüte für hoffart /  
vnd sicherheyt / das wir nicht in vn-  
dancß vnd sünd gerathen / vnnnd dein  
huld verlieren / wie die liebe Jung-  
fraw Maria drowet / dz weder weyß-  
heyt / gewalt noch gelt die helfen soll /  
die dich nicht fürchten / Gib aber vns  
ein solches hertz / das für vnd für inn  
deiner fürcht bleybe / vnnnd an deinem  
wort hange / auf das dein segen bey  
vns bleybe / vnd wir durch dein  
gnad ewig selig werden /  
A M E N.

An Sanct Jacobs tage /  
Marci am 10.

Der



**D**er Herr Jesus trieffe seinen jün-  
gern zu sich/ vnd sprach: Ir wis-  
set / das die weltlichen Fürsten  
herrschen/ vnd die Oberherrn haben  
gewalt/ so soll es nit sein vnter euch/  
Sonder so yemand vnter euch will  
gewaltig sein / der sey ewer Diener/  
vnd wer da will der fürnemeſt sein/  
K v der

der sey ewer knecht. Gleych wie des  
menschen Sun ist nit komen/ das er  
im dienen lasse / sonder das er diene/  
vnd gebe sein leben zu einer erlösung  
für vile.



**D**iese lehr gehet fürnemlich  
auff die kirchendiener/das  
die selben für diser anfech  
ung sich hüten/ vnd nach  
gewalt vnd zeytlicher pracht nit sol  
len streben / Solches gebüret denen/  
so in weltlichen embtern sind / Denn  
die müssen gewalt vnd macht haben/  
das sie dem vnrecht vnd ergernuss  
wehren / vnd ire vnterthanen befriz  
den. Aber wem das predigambt befol  
hen ist/der gedencck/ es müsse gedienet  
sein/ vnd nicht allein gedienet/sonder  
auch drüber gelitten / Denn die welt  
gibt keynen andern lohn . Dem  
wort / vnd denen so es bekennen vnd  
füren/ist sie feind/ vñ kans noch wils  
nit dulden. Das sollen alle Prediger  
vnd kirchendiener sich erwegen/ vnd  
auff dise fahr wol bedacht vnd gerü  
stet

stet sein. Wer aber / wie der Bapst /  
Cardinel vnd Bischoffe / Pfaffen vnd  
München / vnd in summa / das ganze  
Bapsthumb durch auß / das predig o  
der kirchenambt zu seiner herrligkeit  
gewalt vnd reichthumb mißbrauchet /  
der ist Christus Jünger nicht / Denn  
hie stehets / So sol es nicht sein vnter  
euch / das ist / Ir solt knecht vnd nicht  
Herrn sein / vnd wen jr auff das treu  
lichest gedienet habt / allen vnd anck  
von der argen welt gewarten. Ob nu  
solches wehe thut / so sehet hieher auff  
mich / wie nit allein ich diene / sonder  
auch drüber leyde / vnd leyb vnd leben  
vber solchem dienst lasse. Solches ex  
empel bedencket / ob gleich jr anderen  
leuten dienet / das ich euch vnd aller  
welt auch gedienet / vnd mit meinem  
todt euch von sünde vnd todt erlöset  
habe. Dein hertzliche / schöne warnun  
ge vnd vermanung / Gott gebe / das  
wirs alle / sonderlich aber die kirchens  
diener zu hertzen nemen / vnd für  
hoffart / geytz / neyd / vnd ande  
rem vns hütten.

Gebet



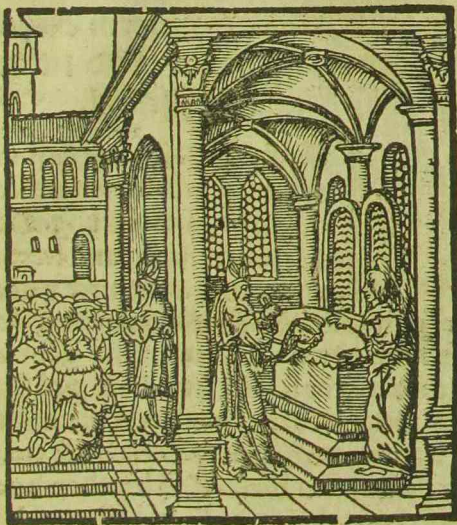
# Gebet.



Her Got himlischer Väter  
ter / Es thut vns das creu  
ze sehr wehe / vnd wolten  
sein gern vberhoben sein.  
Aber du hast erstlich deins  
eingebornen Sons selb nicht verschon  
net / der hat durchs Creuz vnd leiden  
zu seiner herrligkeyt müssen kōmen /  
vnd wilt / das wir Christen alle solch  
em Herzogen nachgehen / vnd ihm  
gleich sollen werden / darumb bitten  
wir dein grundlose barmherzigkeyt /  
verleyhe durch dein heyligen Geyst /  
das wir im leyden nicht Eyleymütig /  
noch vngedultig werdē / sonder durch  
die hoffnung der künfftigen herrli  
keyt / alles vnglück mit starckem  
glauben vberwinden / Amen.

Am

# An Sancte Bartholo- meus tag / Luc 22.



Christus

**C**hristus sprach zu seinen jünger<sup>n</sup>:  
Ich will euch das Reich beschey-  
den/wie mir mein Vatter beschia-  
den hat/das jr essen vñ trinck<sup>n</sup> en solt/  
vber meinem tisch in meinem Reych/  
vnd sitzen auff stülen / vnd richten  
die zwölff geschlecht Israhel.



**I**n Euangelion ist fast ein  
meinung mit dem nechsten  
an Sant Jacobs tag/ Den  
es erhube sich am letzten  
Abendmal ein zanc<sup>f</sup> vnter

den Jüngern/da sie höreren/ wie der  
Herr würde von ihnen weg gehen/  
welcher als den solte für den grösten  
gehalten werden / auff den die ande-  
ren all ein auffsehen hetten) vnd nach  
sein befelh sich hielten/Aber der herr  
gibt in disen beschid/Herrsch<sup>n</sup> gehö-  
re weltlichen Königen vnd Herren  
zu/jr aber/spricht er/nit also/sonder  
welcher vnter euch wil der fürneme<sup>st</sup>  
sein/soll sein wie ein diener. Nach sol-  
chem wort gedencke doch /ob auch der  
Bapst

Bapst sich halte / der ein herr vber alle  
Kirchen sein / vnd allein die macht  
haben will sünde zuuergeben? Denn  
der schlüssel masset er sich allein an /  
als köne die niemant haben noch brau-  
chen / er habe sie den von jm / So doch  
der herr alle seine Apostel gleich ma-  
chet / vnd will keinen für den andern  
ziehen / allzumal sollen sie dienen / vnd  
keiner herrschen / noch der fürneme-  
st sein. Wer nun solches befehls mit fleiß  
auswartet / der soll sein belonung das  
für entpfahen nit hie auff erden / son-  
der in dem ewigen leben. Den spricht  
der herr / Ich bescheide euch das reich  
wie mirs mein Vatter bescheiden hat /  
das ist / Ir solt herrn sein vñ regiern /  
aber nit auff erden / ewer herrschafft  
sol in eim bessern leben sein / Denn als  
so hat mein Vater das reich mir auch  
bescheyden / das ich hie auff erden die-  
nen vnd leyden / vnd durch vil trüb-  
sal hab zur herrligkeyt sollen einge-  
hen. Da seyt nu mit zu friden / das ist  
wie meine nechste / liebste freund essen  
vnd



vnd trincken solt vber meinem tisch/  
das ist/es sol euch gehn wie mir/Den  
jr füret eben das ambt das ich füre/  
Auff erden hie solt jr dienen / vn̄ euch  
leyden / Nach disem leben aber solt jr  
ewige freud vnd herrligkeyt haben.

## Gebet.



**H**ER Got hymlicher Vatter / du hast deine kirch mit  
trewen Dienern besetzt /  
das sie dein wort füren /  
vnd yederman durch iren dienst da  
hyn sollen bringen / das sie dich erken  
nen / in deiner forcht wandlen / vnn̄  
durch Christum selig werden / Wir bi  
ten dich / du wöllest mit deinem heylig  
en Geyst alle solche Kirchendiener  
regieren / das sie ires diensts trewlich  
warten / Vnd durch geytz / hoffart /  
oder anders / vom Sathan nicht be  
thoret / noch in ihrem dienst laß vnn̄  
faul werden / auff das dein reych ge  
mehret / vnd des Sathans zerstöret  
werde / Amen.

An

# An Sanct Mattheus tag/Matth. 9.



**D**ER Herr Ihesus sprach: Die  
starcken bedürffen des Arztes  
nicht/sonder die krancken. Ge-  
het aber hin/vnd lernet was da sey/  
Ich hab wolgefallen an barmhertzig-  
S Eeye

fezt/ vnd nit am opffer/ Ich bin Kommen die Sünder zur Busse zurüffen/ vnd nicht die gerechten.



V diser predigt verursachen den herren Christum die Phariseeer/ denn sie deuteten es ihm vbel das er mit den Zolnern gemeinschaft hette. Aber er will darumb vngestraftet sein/ vnd recht haben/ Denn/ spricht er/ Ich bin ein Arzet wider die sünde. Gleich nun wie ein leybes Arzet zu Francken leuten gehn/ vñ vmb Francke leut seines amts halb sol sein. Also ist es mein ambt vmb die sündler zu ein/ das ich sie zur busse rüffe/ vnd sie von sünden ledig mache. Dise predigt mercke mit höchstem fleys/ Denn vnser gröste anfechtung/ sorg vnd kümmernuß ist/ das wir der sünden halb/ vns für Got fürchten. So du nun ein sündler bist/ was wilt du thun? Wiltu verzweifeln? O nein/ Denn höre hie/ man hat einen arzt wider die sünde/ Wer ist der? Es ist der Sun Gottes vnser lieber Herr Christus. Was brant

chet er für ein artney: Dise/ das er  
zur busse ruffet. Das ist/ er vermanet  
wir sollen Got fürchten/ in sünden nit  
sicher fort faren/ Gottes zorn vnd vz  
reyl bedencken/ vñ von sünden ablas-  
sen / Vnd darnach vns des trösten/  
das er/ der Sune Gottes für vns am  
Creutz sich selb auff opffert / vnd für  
vnser sünde mit sein leben bezalet.  
Wer diß bedes thut/ dem ist von sün-  
den geholffen. Du must aber nit allein  
solche krankheit erkennen/ sonder auch  
dem arzt folgen/ vñ nit thun/ wie die  
vnleidlichen/ vngefölgigen Francken  
was in der arzt gibt/ wöllen sie nicht.  
Lffen aber vñ trincken/ was inen am  
schedlichsten ist/ Dafür hüte dich/ fol-  
ge deinẽ trewen arzet/ Ob es dir weh  
thut / das du von der vnzucht / dem  
geyz/ dem zorn/ vnd andern sünden  
der du gewonet hast/ solt ablassen/ da-  
ligt nit an/ Gedencf aber/ das gewiß-  
lich der ewige tod würde folgẽ/ wo du  
in sünden woltest fort farẽ/ solchẽ fahz  
laß dich bewegen/ dz du disem arzt fol-  
gest/ vñ dem ewigen tod enttrinnest.

**S** ¶ **Gebet**



# Gebet.



Her Gott himlischer Vater / du hast vnns durch  
dein liebes wort / zu deinem Reych beruffen / da  
vergebung der sünden / vnd alle gnad  
vnd barmhertzigkeyt inne ist /  
Ich bitte dich / du wöllest durch deinen  
heyligen Geyst / vnser hertzen  
erwecken / vnd erleuchten / das wir /  
wie Mattheus der Zolner / solchen bes  
ruff annemen / von sünden ablassen /  
vnd vns bessern / vnd aller gnad  
durch deinen Sun Christum Ie  
sum / vns zu dir versehen / vñ  
also endlich selig werdē /  
A M E N.

An

An Sance Michaels tag/  
In dem 91. Psalm.



**E**r hat seinen Engeln befohlen  
Cyber dir / das sie dich behütten  
auff allen deinen wegen / das sie  
dich auff den henden tragen / vnd du  
deinen fuß nit an einen steyn stoffest.  
S ij Auff

Auff Lewen vnd Ottern wirst du  
gehu/vnnd treten auff die jungen  
Lewen vnd Drachen.



As der Sathan vnnd sein  
ganges reich vns menschen  
feind sey vnnd alle augens  
blick vns nachstelle / ob er  
dem leyb oder der Seelen möge scha-  
den thun / solches erfahren wir teglich  
an vns selb / vnd andern leuten. Den  
das so vil sammers vnuersehenlich  
sich findet / mit Franckheyt / mit unge-  
witter / mit hagel / mit wasser / mit  
feuer / vnd andern / vnd die mensche  
vntereinander so betrüben / beschedis-  
gen / vnnd allerley vnglück stifften /  
Solches alles geschicht auß des leydis-  
gen Sathans anstifften vnd treybē /  
Es ist aber darun̄ alles dest beschwer-  
licher / das der feind vns zu starck ist /  
vnd wir im nicht / wie den leuten / Kön-  
nen widerstand thun / er fragt weder  
nach büchsen noch schwert / wir sindt  
gegen im bloß / er aber ist vn sichtbar /  
vnd

vnd wir können im keinen schaden mit  
vnsrer sterck oder macht zufügen. Auf  
das aber wir vns nit zubeklagen het  
ten/als hette Gott vnsrer vergessen/  
Sind die lieben Engel von Got dazu  
geordnet/das sie vns bewachen vñ be  
waren/ vnd dem feynd widerstande  
thun/ vnd wehren sollen. Wie David  
hie sagt/das sie den befelch haben vns  
zubehüten auff all vnsern wegen/vñ  
auff den henden zutrugen/das ja kein  
leid vns widerfare. Solchs sollen al  
le Christen wissen/ vnd nit allein sol  
ches beystands vnd hilff sich trösten/  
vñ teglich drum bitten/ sonder auch  
all jr leben darnach führen vñ anrich  
ten/das sie ja dises schuzes nit berans  
bet werden. Denn im 34. Psa!. stehet  
das des Herren Engel sich vmb die  
her legere/die Got fürchten/Darumb  
wo rohe vngotfürchtige mensche sind/  
die in sünden ligen/ vnd nach Gottes  
wort nit fragen/bey den selben wöl  
len die lieben Engel nit sein. Darum  
sey yederman from/ vnd fürchte Got/  
so will Got behüten vnd segnen.

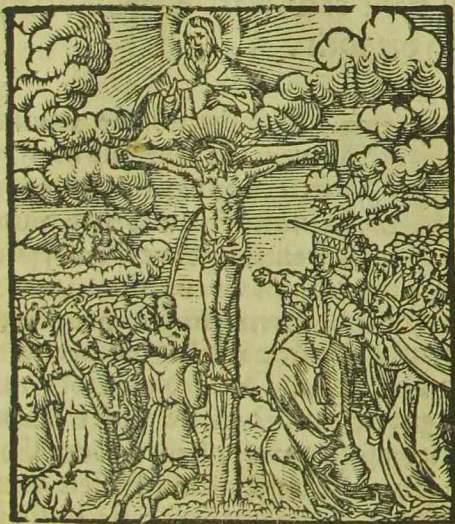
S iij Herr





**H**ERR Gott himlischer  
Vatter / Wir danckē dir  
für deine Väterliche  
barmhertzigkeyt / das du  
deine liebe Engel dazu  
verordnet hast / das sie  
auff vns sehen / vnd wider des leydi-  
gen Sachans fürnemen vns schützen  
sollen / Vnd bitten dich / regier vnnnd  
füre vnsere hertzen vnnnd sinn / durch  
deinen heiligen Geyst dermassen / das  
wir in deiner forcht vns halten / vnd  
wider deinen willen nicht thun / vnd  
also in allerley zufallenden nöten / die  
zuuerficht mögen behalten / das deine  
liebe Engel werden vmb vns / vnd als  
les was wir haben / einen starcken ver-  
sten zaun machen / das weder der Sa-  
than / noch die arge welt einbrechen /  
vnnnd schaden möge thun / auff das  
gleich wie durch deinen lieben Sun  
Christum Ihesum / vns vnsere sünde  
vergeben / vnd das ewige leben ver-  
spröchē ist / also durch den schutz deiner  
lieben Engel / leyb / leben / vñ alles was  
wir auff erden haben / möge erhalten  
vnd befridet werden. Amen

Am tag Simonis vnd  
Jude / Johan. am 15.



**S** Als gebietete ich euch / das jr euch  
vnter einander liebet / So euch  
die welt hasset / so wisset das sie  
mich vor euch gehasset hat / Weret jr  
S v von

von der welt / so hette die welt das je  
lieb. Die weil ihr aber nicht von der  
welt seyd / sonder ich hab euch von  
der welt erwehlet / Darumb hasset  
euch die welt.



**D**iß ist ein nörige verman  
nung vñ trost für die Chri  
sten / das erslich sie vnter  
einander / alle lieb vñnd  
freundligkeyt beweyßen /  
vñd darnach am Creutz sich nicht ers  
gern sollen. Denn vnser vernunfft  
kan anders nicht vrtheylen / wenn es  
vns vbel gehet / denn das Gott mit  
vns zürne / vñnd wölle vnser nicht.  
Aber da sagts vnser lieber Herr Chri  
stus seinen Jüngern mit hellen wor  
ten zumoz / die welt werde sie hassen /  
Darumb gedencke nur niemand / weñ  
er recht predigt / das die welt in hoch  
halten / loben / ehren / vñd feyren wer  
de / hassen wirdt sie in / vñd wirdt auff  
den haß / allerley vnglück folgē. Was  
solte

solt du aber als denn gedencken? Wilt  
du es dafür halten / die lehr sey vn-  
recht / sonst solte die welt sie annemē?  
Nein. Wilt du aber glauben / Got has-  
be dein vergessen / das er nicht besser  
vber dir helt / vnd dich so plagen lest?  
Nein. Sonder das widerspil solt du  
glauben / vñ das Creutz anders nit an-  
nemen noch deuten / Den ein gewises  
zeychen vnnnd zeugniß / das Gott dich  
von der welt auferwehlet hab / vnd  
du nicht ein welt kind / sonder Gottes  
kind seyest. Derhalb soll niemand für  
dem Creutz sich entsetzen / frewen sol-  
len wir vns / als eines gewissen zeug-  
niß / das vnser lehr recht / vnnnd wir  
Gotes kinder sind / vnd vnsern lohn in  
yemem leben gewiß empfangen sollen /

A M E N.

Gebet



# Gebet.



**H**err Got hymlich  
er Vater / der du dich  
durch deinen Sun /  
Christum Jesum hast  
offenbaret / Wir bit-  
ten dich / gibe deinen  
heyligen Geyst in vn-  
sere hertzen / das er die rechte Christ-  
liche liebe inn vns anzünde / vnd vor  
allem dem behütte vnd beware / das  
der liebe entgegen ist / Vnd daneben  
vns auch tröste vnd stercke inn aller  
widerwertigkeyt / so deines worts  
halb vns begegnet / das wir vns an  
dein gnad vnd wort vesthalten / vnd  
der welt vnd des Teuffels zoren  
verachten mögen / Amen.

Ende der Euangelien von  
fürnehmsten Festen.

# Dem Christlichen Leser.



Die kurze Auflegung / ist  
also dem jungē volck zu nutz  
verfasset / auff das sie ihre  
übung im wort Gottes desto  
bess̄r kōndten haben. Derhalb mögen  
Vatter vñ Mutter / ire Kindlin dazu  
gewehnen / das sie alle Sonntag / den  
fürnemsten spruch / so allzeyt auß dem  
Euangelio vor her gesetzet / außwen-  
dig lernen / vnd die selben die folgende  
woche durch / nach dem Gracias / fein  
außwendig sagen / bißweylen auch die  
kurze auflegung vnd das gebet dazu  
lesen. Also kan es ein fleysiger Haus-  
vatter mit diser wochenlicher übung  
dahin bringen / das die Kinder vñ das  
gesind / mehr tröstlicher / schöner sprü-  
che / auß dem Newen Testament ler-  
nen / Denn alle Bepstische Mönchen /  
Pfaffen vñ Nonnen kommen. D  
ein selige übung / vnd Gott wolgefel-  
licher dienst ist es / Wo man auff dise  
weyse / das junge volck in zeyt zu Got-  
tes

tes wort gewehnet / vnnnd in solcher  
übung für vnd für behelt / Da wirdt  
on zweyffel der segen gehn / der im 128.  
Psalm stehet. Deine kindlin werden  
sein / wie die öle zweyglin vmb deinem  
Tisch her / das ist / Gott wirdt dir sol-  
che kindlin bescheren vnd geben / da du  
nicht allein dein lust an sehen / sonder  
auch gewisse hoffnung haben wirdst /  
das sie wol gerathen / vñ du alles gus-  
tes an inen erleben wirdst / Da sonst  
das ander gesind / so von Eltern inn  
Gottes wort nicht erzogen / noch vn-  
terrichtet wirdt / frech / wild / vnd vn-  
gerathen bleybt / vnd die Eltern allen  
jammer an inen sehen müssen. Dafür  
wölle Got alle fromme Christen gne-  
dig behüten / Amen.

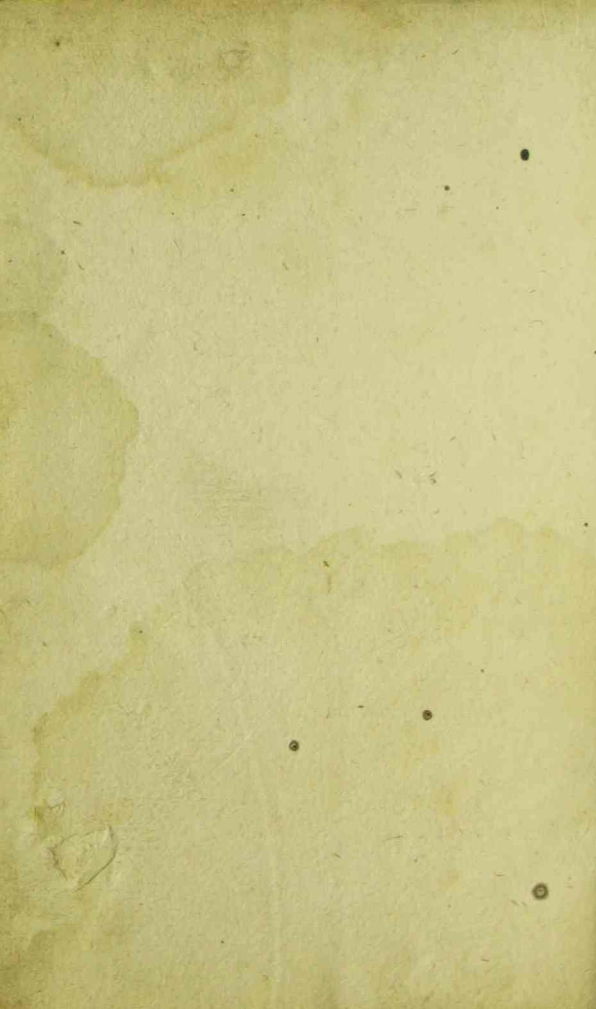


Psalm, XXXIX.

Wol dem Volck das jauchzen kan.

Gedruckt zu Nürnberg/durch  
Johan vom Berg/ vnd  
Ulrich Newber.









UB WIEN



+AM362468304





[www.books2ebooks.eu](http://www.books2ebooks.eu)